

Západočeská univerzita v Plzni

Fakulta pedagogická

Katedra německého jazyka

**Methodenpluralität im heutigen DaF Unterricht
an den Mittelschulen (Beispiele an ausgewählten
Mittelschulen in der Pilsner Region)**

Diplomová práce

Bc. Veronika Komanová

Učitelství NJ-PS pro střední školy

Vedoucí práce: Mgr. Eva Salcmanová

Plzeň, 2017

Hiermit erkläre ich, dass ich die Diplomarbeit selbstständig und mit Hilfe der angegebenen Literatur erarbeitet habe.

Pilsen, den 12. April 2017

.....

(Bc. Veronika Komanová)

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei der Betreuerin meiner Masterarbeit, Frau Mgr. Eva Salcmanová, herzlich bedanken. Ihre Ratschläge haben wesentlich zur Vollendung der Arbeit beigetragen. Ich möchte auch den Befragten großen Dank aussprechen, weil die Umfrage einer der wichtigsten Bestandteile dieser Arbeit ist. Ohne diese Umfrage hätte die Arbeit nicht in dieser Form geschrieben werden können.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|------------------------------------------------------------------------|----|
| I Einleitung | 8 |
| II Theoretischer Teil | 10 |
| 1 Didaktik des Fremdsprachenunterrichts (FSU) | 11 |
| 2 DaF Unterricht..... | 11 |
| 3 Zur Definition von „Methode/Methodik“ | 12 |
| 4 Methodenkonzepte | 13 |
| 4.1 Klassische Methoden | 14 |
| 4.1.1 Die Grammatik- Übersetzungsmethode (GÜM) | 15 |
| 4.1.2 Die direkte Methoden (DM) | 17 |
| 4.1.3 Die audiolinguale/audiovisuelle Methode (ALM/AVL) | 19 |
| 4.1.4 Die vermittelnde Methode | 22 |
| 4.1.5 Der kognitive Ansatz..... | 23 |
| 4.1.6 Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik (KD) | 24 |
| 4.1.7 Der interkulturelle Ansatz (IA) | 27 |
| 4.2 Alternative Methoden..... | 27 |
| 4.2.1 Community Language Learning (Lernen in der Gruppe)..... | 29 |
| 4.2.2 Silent Way (Der stille Weg) | 30 |
| 4.2.3 Suggestopädie..... | 31 |
| 4.2.4 Total Physical Response (Ganzheitliche psychische Antwort) | 32 |
| 4.2.5 Neurolinguistisches Programmieren | 33 |
| 4.2.6 Die Linguistische Psychodramaturgie/Die Drama-Methode | 33 |
| 4.2.7 Der Natural Approach | 34 |
| 4.2.8 Tandem Sprachanimation..... | 35 |
| 4.2.9 CLIL (Content and Language Integrated Learning)..... | 36 |
| 5 Kriterien bei der Auswahl von Methoden..... | 37 |
| 6 Methodenpluralität..... | 38 |
| II Praktischer Teil | 39 |
| 1 Die Feststellung der Hypothesen | 40 |
| 2 Untersuchungsmethode | 41 |
| 3 Die Charakteristik der Befragten | 42 |

| | | |
|------------|---------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 4 | Datenanalyse des Fragebogens | 44 |
| 4.1 | Die Informiertheit über die Methoden..... | 44 |
| 4.2.1 | Was verhindert den Einsatz von effektiven Methoden?..... | 48 |
| 4.3 | Methodenpluralität | 49 |
| 4.4 | Kurze Analyse der Lehrwerke hinsichtlich der Methoden..... | 51 |
| 5 | Die Beurteilung der Hypothesen..... | 53 |
| 6 | Vorschläge für einen effektiven Deutschunterricht, erreicht durch Methodenpluralität. | 55 |
| 6.1 | Hospitationsprotokoll: Unterrichtsstunde Nr. 1..... | 56 |
| 6.1.1 | Verbesserungsvorschläge: Unterrichtsstunde Nr.1..... | 57 |
| 6.2 | Hospitationsprotokoll: Unterrichtsstunde Nr. 2..... | 60 |
| 6.1.2 | Verbesserungsvorschläge: Unterrichtsstunde Nr. 2 | 61 |
| 6.3 | Hospitationsprotokoll: Unterrichtsstunde Nr. 3..... | 64 |
| 6.1.3 | Verbesserungsvorschläge: Unterrichtsstunde Nr.3 | 65 |
| IV | Fazit | 69 |
| V | Summary | 72 |
| VI | Literaturverzeichnis | 73 |
| VII | Anhänge | 77 |

I Einleitung

„Etwa 110 Millionen Menschen sprechen Deutsch als ihre Muttersprache; 90 Millionen davon leben in Europa. 15 Millionen Sekundarschüler lernen derzeit Deutsch als Fremdsprache, also außerhalb des deutschen Sprachraums, davon 9 Millionen in den Staaten der GUS, 1 Million in Frankreich. Weltweit ist die Zahl der Deutschlernenden in der Sekundarschul- wie teilweise auch im Bereich der Erwachsenenbildung in den letzten zehn Jahren zurückgegangen.“¹

Auch wenn dies die Fakten aus dem Jahre 1991 sind, stimmen die Zahlen mit der heutigen Situation überein. Doch in den letzten Jahren wurde wenigstens erreicht, dass die Deutsche Sprache keinen Rückgang mehr erlebte. Obwohl man in der deutschen Sprache heute ein großes Potenzial sieht, gibt es in der heutigen Zeit wenige deutschsprechenden Menschen. Viele tschechische Firmen bevorzugen Deutsch vor Englisch, weil die tschechischen Firmen vor allem mit Deutschland zusammenarbeiten. Trotzdem wird meistens bei der Auswahl der gelernten Sprache Englisch bevorzugt, weil es heute die weltweit herrschende Sprache ist. Diese Tatsache motiviert die meisten Menschen, gerade Englisch als die erste Fremdsprache zu wählen. Aber nicht nur diese Tatsache entscheidet über die Auswahl der ersten Fremdsprache. Das Problem ist, dass viele Tschechen bis heute die Taten Deutschlands im 20. Jh. nicht vergessen können. Doch diese Gesinnung ändert sich langsam und viele Lernenden erkennen, dass Deutsch zu lernen einen Sinn macht. Die Position der Deutschen Sprache für Tschechien bringe ich es am besten mit einem Satz von Dr. Thomas Stahl zum Ausdruck, den ich an einem seiner Seminare gehört habe: „Englisch ist ein Muss, Deutsch ist ein Plus“.

Sich bewusst für Deutsch zu entscheiden, ist also der erste Schritt zum erfolgreichen Erwerb der Sprache. Der Weg ist aber lang und mit der Gestaltung des Unterrichts kann man die Lernenden entweder motivieren oder entmutigen. Die Motivation die Sprache zu lernen und beherrschen zu wollen, ist natürlich das Ziel eines Unterrichts, bei dem viele Faktoren berücksichtigt werden müssen. Damit die Sprache erfolgreich und leicht erworben wird, muss man den Unterricht direkt an die Zielgruppe anpassen und dazu

¹Ammon 1991 in: Bausch/Christ/Krumm (Hrsg.): Handbuch Fremdsprachenunterricht, 3. Auflage, Tübingen und Basel: Francke Verlag 1995, S. 355

passende Inhalte, Formen und Methoden wählen. Wichtig sind natürlich auch die Bereitschaft der Lernenden und die Fähigkeiten der Lehrenden. Die Effektivität des Erlernens ist also durch die Persönlichkeit und Bereitschaft der Lernenden, durch Fähigkeiten und Kenntnisse des Lehrenden gekennzeichnet. Eine wichtige Rolle spielt auch der psychische und physische Zustand der Lehrenden und Lernenden und das Sozialklima. Es darf auch nicht die Wichtigkeit der Auswahl von Lerninhalten, Zielen und damit abhängigen Methoden und Formen übersehen werden.

In dieser Arbeit wird näher auf die Problematik der Auswahl der passenden Lehrmethoden hinsichtlich des Ziels und des Inhaltes der Unterrichtseinheiten eingegangen. In der Arbeit werden die Begriffe Fremdsprachenunterricht, Methodik und Methodenpluralität vorgestellt. Wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist auch die Beschreibung der einzelnen Methoden in ihrer historischen Reihenfolge.

Nach der theoretischen Beschreibung, die die Grundbegriffe und Methoden vorstellt, widmet sich der praktische Teil einer Analyse der Methodenpluralität an den Mittelschulen in der Pilsner Region. Damit dieses Ziel erreicht werden konnte, wurde eine Forschung durchgeführt, gezielt an Deutschlehrer. Neben der Antwort auf die Methodenpluralität wurden auch viele weitere wertvolle Informationen gewonnen, wie z. B die Ansichten über die Lehrwerke bezüglich des Angebots von unterschiedlichen Methoden. Weiterhin erfährt man auch, welche Faktoren eine effektive Kombination von Methoden behindern.

Wegen der Objektivität dieser Forschung wurden auch konkrete Hospitationen an Mittelschulen in der Pilsner Region durchgeführt. Drei Unterrichtsstunden werden in dieser Arbeit vorgestellt und analysiert. Zusätzlich wurden zu jeder Unterrichtsstunde Vorschläge präsentiert, die das Ziel der effektiven Methodenpluralität verfolgen und dies mit Hinblick auf die Ziele und Inhalte der Deutschstunden.

Die Tendenz die Methodenpluralität zu erzielen ist zwar nicht gerade neu, trotzdem wurden bis jetzt viele Fragen in diesem Bereich noch nicht beantwortet. Theoretische Grundlagen dienen als Vorbilder, die aber später in der Praxis oft scheitern. Dies hat mich dazu inspiriert, die Hypothesen der Theorien zu überprüfen. Ob die Methodenpluralität funktionieren kann und welche Faktoren die effektive Kombination einzelner Methoden erschweren, wurde zum Hauptziel dieser Masterarbeit.

II Theoretischer Teil

Zum besseren Verständnis werden am Anfang der Masterarbeit die am häufigsten benutzten Fachbegriffe aufgelistet und erklärt, damit keine Probleme bei der Interpretation entstehen. Für die Begriffsbestimmung wurde das Glossar der Fachbegriffe für DaF-Lehrkräfte verwendet (vgl. Ende/Mohr 2015: 8ff).

Fremdsprache – die Sprache wird bewusst und gezielt erlernt (klassisches Beispiel – der Unterricht)

Kompetenz – es handelt sich um Kenntnisse und Fähigkeiten, die zu der Überwältigung der Aufgaben dienen (Wissen, Verstehen, Können, die Bereitschaft und Motivation).

Methode – Methode ist die Art, wie die Lernziele erreicht werden.

Lernziel – durch den Unterricht sollte man Kompetenzen erzielen und diese werden durch die Lernziele beschrieben.

Zielgruppe – eine Gruppe die spezifische Lernbedürfnisse hat und nach diesen Spezifika werden z. B. die Methoden ausgewählt (die passende Auswahl erreicht das Lernziel schneller).

Zielsprache – die, die ein Mensch lernen/beherrschen möchte.

Kognitives Lernen – Lernende verarbeiten neue Informationen, indem die bereits gespeicherten Informationen (das Wissen) benutzt werden. Prinzip der Aufnahme, Speicherung und Automatisierung.

Selbstentdeckendes Lernen – die Lernenden selbst lösen Probleme ohne Anleitungen der Lehrenden. Doch prinzipiell geht es in dem schulischen Kontext um ein gesteuertes Lernen, man bemüht sich aber darum, den Lernenden Freiraum zu geben.

Authentizität – nichtbearbeitete Texte aus der Zielsprache werden in den Unterricht integriert.

Lehrbuch – Kern des Lehrwerkes, Hilfsmittel beim Erlernen mit Texten, Aufgaben mit dem Ziel die Kenntnisse und Fähigkeiten zu entwickeln.

Lehrwerk - besteht aus verschiedenen Komponenten (Lehrbuch, Arbeitsbuch, Lehrerhandbuch) und ist auf eine Zielgruppe bezogen.

1 Didaktik des Fremdsprachenunterrichts(FSU)

Heute versteht man die Fremdsprachendidaktik als eine Wissenschaft, die das Lehren und Lernen im institutionellen Zusammenhang untersucht. Im Zentrum ihres Forschungsgegenstandes steht der Lehr- und das Lernprozess und die Lerner/Lehrer. Im Gegensatz zu der heutigen Auffassung wurde der FSU mit dem Beginn 20. Jh. auf Didaktik (Inhalte des FSU) und Methodik (Art der Vermittlung) gespalten. Die Bezeichnung „Fremdsprachendidaktik“ wurde außerdem vor den 50er Jahren nicht benutzt. Man kannte die Benennung „Didaktik der neueren Sprachen“ oder „Neusprachendidaktik“, die sich aber nur auf die Eigenständigkeit der Disziplin konzentrierten. Das Ziel war jedoch den institutionellen Rahmen zu überschreiten und das Sprachangebot zu erweitern. Dies wurde durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Wissenschaften erreicht (Linguistik, Literaturwissenschaft, Didaktik, Pädagogik u. A.) (vgl. Bausch/Christ/Krumm Hrsg. 1995: 3f).

2 DaF Unterricht

Der Begriff DaF wird im Vergleich mit dem Begriff DaZ beschrieben, damit man eine bessere Vorstellung über dem Begriff bekommt. Der Begriff Deutsch als Fremdsprache (DaF) gilt für jene, die Deutsch außerhalb eines deutschsprachigen Landes lernen. Im Gegensatz dazu lernen Deutsch als Zweitsprache diejenigen, die in einem deutschsprachigen Land leben und Deutsch als Zweit- oder Drittsprache erwerben (nach der Muttersprache oder Zweitsprache) und das mit dem Ziel am Leben in den deutschsprachigen Ländern teilzunehmen. Der Unterschied besteht auch darin, dass DaF gesteuert und DaZ ungesteuert gelernt wird. Falls es beim DaZ zum gesteuerten Sprachlernen kommt, verwendet man den Begriff „Didaktik des Deutschen als Zweitsprache“ (vgl. Steinig/Huneke 2004: 10).

Wenn wir über DaF sprechen, in dem der Unterricht gesteuert ist, benötigt man für den Unterricht eine Entwicklung der Kompetenzen (Basis- und Teilkompetenzen²). Damit

²Mit der Basiskompetenz wird die Phonetik, Grammatik, Wortschatz und Landeskunde gemeint und mit der Teilkompetenz wird die lexikalische K., grammatische K., phonologische K. und orthographische

diese Kompetenzen erreicht werden, verwendet man ein großes Bündel von verschiedenen Techniken, Formen und Methoden. Natürlich müssen diese Verfahren gemäß dem Ziel, das man erreichen möchte, gewählt und kombiniert werden. Alle diese Verfahren (deren Auswahl und Kombination) sind sehr wichtig, aber der Umfang dieser Arbeit erlaubt es sich nur der Problematik der Methodenauswahl zu widmen.

3 Zur Definition von „Methode/Methodik“

Der Unterricht ist ein Prozess, der sich nicht von selbst ereignet. An dem Unterrichtsprozess nehmen viele Beteiligte teil (Lehrer und Lerner), die den Prozess durch das methodische Handeln „in die Szene setzen“ und wodurch die Unterrichtsinhalte entstehen.³ Deswegen ist es wichtig, den Begriff Methode konkret zu beschreiben, zu erklären und festzustellen, welche Funktion die Methode in dem Unterricht einnimmt.

Nach Heuer (1979, s. 11) kommt der Begriff Methode aus dem griechisch-lateinischen Wort „*methodos/methodus*“ und bedeutet ungefähr „Zugang/Weg, der zu einem bestimmten Ziel führt“ (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:14)

Nach Werlich (1986,11) fasst dieser Begriff Ansätze, Verfahren und wiederholbare Handlungsmuster zusammen, die das unterrichtspraktische Handeln des Lehrers leiten. Dies soll das Ziel verfolgen, bestimmte Lerninhalte anwendungsbereit und dauerhaft zu vermitteln (vgl. Bausch/Krumm 1995: 180).

Daneben umfassen die Methoden auch Anweisungen zur Unterrichtsplanung und zur Entwicklung von Lehrmaterial – es handelt sich in der „Methodenlehre“ also nicht nur um die Beschreibung der unterschiedlichen Steuerungsprozesse (vgl. Bausch/Krumm 1995: 180).

Was die Begriffsbestimmung betrifft, kennt die Fachdiskussion laut Eppert (1973, 217f) eine enge und eine weite Erklärung des Terminus. Im engeren Sinne bezieht sich die Methodik auf konkrete unterrichtliche Prozesse und das auf der Ebene des

Kompetenz gemeint, bzw. mit der kommunikativen Teilkompetenz das Hören, Schreiben, Lesen und Sprechen (vgl. Ende/Mohr 2015: 15ff)

³vgl. https://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/erziehungswissenschaft/documents/studium/Textboerse/pdf-Dateien/06_meyer_unterrichtsmethoden.pdf, S. 1[2016-09-05]

Fachunterrichts. Es werden unterrichtliche Steuerungsprozesse beschrieben, die ebenso Unterrichtsplanung und Entwicklung von Unterrichtsmaterial umfassen. Die Methode im weiten Sinne umfasst auch Faktoren der Lernstoffauswahl, -abstufung und –gliederung (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:14).

Laut Desselmann/Hellmich(1986, 18f.) wurde in den Fachdiskussionen der sozialistischen Länder mehr die erweiterte Begriffsbestimmung gebraucht. Inzwischen wurde für denselben Begriff in der Bundesrepublik seit den 60er Jahren der Terminus „Didaktik“ benutzt. Wenn wir uns die traditionellen Definitionen ansehen, meint man mit Didaktik laut Heuer (1979:115) die Lehrinhalte („Was?“) und mit der Methodik dagegen die Lehrverfahren („Wie?“) (vgl. Bausch/Krumm 1995: 180).

Methodik bezeichnet also die Theorie und Zusammenfassung von Methoden, die im Unterricht eingesetzt werden, um bestimmte Ziele zu erreichen (vgl. Metzler 2010: 219).

Das methodische Handeln ist somit eine Grundlage des Lehrens und Lernens. Es handelt sich nicht nur um den Erwerb von Wissen, sondern auch um den Aufbau von Haltungen und Verinnerlichungen von Kultur. Generell geht es darum, sich die Welt aneignen.⁴

4 Methodenkonzepte

Gleich am Anfang, bevor die einzelnen Methodenkonzepte beschrieben werden, muss man darauf aufmerksam machen, dass Methoden und Methodenkonzepte keine Synonyme sind. Wenn man über Methode spricht, spricht man über die Art der Vermittlung. Die Methodenkonzepte hingegen sind Systeme von Anleitungen mit klaren festgelegten Zielen.⁵

Für Lehrende des FSU ist die Schaffung eines Überblickes über die Methodenkonzepte sehr wichtig. Aufgrund guter Kenntnissen von Methodenkonzepten kann man für die Zielgruppe die geeignete Methode finden oder am besten mehrere miteinander

⁴vgl.

https://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/erziehungswissenschaft/documents/studium/Textboerse/pdf-Dateien/06_meyer_unterrichtsmethoden.pdf, S. 2 [2016-09-05]

⁵vgl. http://janus.ttk.pte.hu/tamop/tananyagok/dig_jegy_nemet/121_methodenpluralitt.html [2016-11-12]

angemessen kombinieren (dies möchte man in dem FSU auch erreichen, siehe Kapitel 6 Methodenpluralität).

Im folgendem werden die Methodenkonzepte detailliert beschrieben und die Aufteilung befolgt das klassische Schema (klassische und alternative Methoden). Diese werden ihrer historischen Entwicklung nach aufgereiht.

4.1 Klassische Methoden

Methoden entstanden schon im frühem 19. Jahrhundert und anhand ihrer entwickelten sich wieder neue, die die älteren ergänzten. Als „klassisch“ werden die Methoden bezeichnet, die bis in die 2. Hälfte der 80er Jahre des 20. Jh. benannt wurden, denn bis dahin wurde keine neue Art des Unterrichts propagiert.

In der Literatur gibt es sehr unterschiedliche Auflistungen von Methoden. Einige Autoren erwähnen z. B. die klassischen Methoden nur in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts (die audiolinguale Methode und die audiovisuelle Methode), einige lassen manche Methoden aus, weil sie sie nicht für wichtig halten und weil sie andere Kriterien für die Klassifikation der Methoden ausgewählt haben. In dieser Arbeit wird die umfangreichere Aufzählung von Neuner/Hunfeld vorgestellt, die weiter von Henrici/Riemer ergänzt wird. Dieses Kapitel wird also folgend aufgeteilt:

4.1.1 Grammatik-Übersetzungsmethode (GÜM)

4.1.2 Die direkte Methode (DM)

4.1.3 Die audiolinguale/audiovisuelle Methode (ALM/ AVM)

4.1.4 Die vermittelnde Methode (VM)

4.1.5 Der kognitive Ansatz

4.1.6 Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik (KD)

4.1.7 Der interkulturelle Ansatz (IA)

4.1.1 Die Grammatik- Übersetzungsmethode (GÜM)

Für diese Methode war das Vorbild der Unterricht der „alten Sprachen“ (Griechisch, Latein), die an den Gymnasien unterrichtet wurden. Die GÜM entwickelte sich im 19. Jahrhundert an den Gymnasien für den neusprachlichen Unterricht (Englisch, Französisch) (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:19).

Ziele

„ Wer die Grammatik beherrscht, beherrscht die fremde Sprache!“⁶

„Wer korrekt übersetzen kann, zeigt damit, daß er die fremde Sprache wirklich beherrscht!“⁷

Im Vordergrund steht die Beherrschung von Wörtern und der Grammatikregeln. Absolventen sollten in der Lage sein, schwierige Texte (überwiegend literarische) zu übersetzen und das aus einer Sprache in die andere und umgekehrt. Die präzise Kenntnis von Regeln und deren Ausnahmen ist das Markenzeichen dieser Methode (vgl. Kaufmann et. al. 2007:127).

Grundlagen

a) linguistische Grundlagen

Die Anwendung der Sprache in dialogischen und situativen Kontexten spielt keine Rolle. Wert wird hier auf die sprachlichen Regeln gelegt, die mit den Mitteln der lateinischen Grammatik formuliert werden. Dies führt zu einer hohen Anzahl von Ausnahmeregeln (vgl. Henrici/Riemer 1996:510).

b) lerntheoretische Grundlagen

Das Lernkonzept ist ganz strikt kognitiv. Im Vordergrund steht das abstrakte/logische Denken. Sprachlernen (bzw. Wörter lernen) dient hierzu als ein geeignetes Mittel (vgl. Henrici/Riemer 1996:510).

c) didaktische Grundlagen

⁶ Neuner/Hunfeld: *Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts. Eine Einführung. Fernstudieneinheit 4.*, Berlin: Langenscheidt 1993, S. 19

⁷ ebd.

Der Unterrichtsablauf ist frontal organisiert und deduktiv-stereotyp. Das Lernkonzept ist strikt kognitiv, obwohl es kaum begründet wird. Es dient dazu, die Persönlichkeit des Menschen zu formen und auch die formale geistige Schulung des Menschen zu fördern (vgl. Henrici/Riemer 1996:510).

Die GÜM wurde als ein adäquat „gebildetes“ Fremdsprachenlernen angesehen (das Fremdsprachenlernen war in Europa eine lange Zeit ein Privileg der höheren Bildung und Eliteschulung) (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:30).

Prinzipien des Unterrichts/ Methodische Prinzipien (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:30)

- Vergleich der Regeln mit der Muttersprache (schriftlich!)
- Anwendung der Regeln zur Rekonstruktion der fremden Sprache und Reproduktion korrekter Sätze
- Präzise Kenntnis der Regeln (Produktion korrekten Sätze)

Typische Übungen

Bildung korrekter Sätze (Regelanwendung), Satzumformung, Übersetzung in die Fremdsprache (Hinübersetzung) und umgekehrt (Rückkehrübersetzung), Ergänzungsaufgaben, Aufsatzschreiben (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:31).

Kritik an der GÜM

Die Kritik kam vor allem von den Vertretern der didaktischen Richtungen (einer dieser Vertreter ist Wilhelm Viëtor). Wilhelm Viëtor kritisierte die starre Anwendung von Wörtern und Regeln ohne Zusammenhang (ohne Vermittlung einer wirklichen Aussage). Er vertrat die Meinung, dass sinnlose, zerrissene Bestandteile kein Interesse bei den Lernenden wecken können (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:31f).

Diese Methode hat jedoch bis heute in vielen Ländern im neusprachlichen Unterricht ihren Platz, obwohl nicht mehr in so großem Umfang (die Lehrbücher wurden modifiziert, das häufige Übersetzen fiel weg, aber durch den stark grammatikalisierenden Ansatz stehen sie noch in der Tradition der GÜM. Ein Beispiel dafür ist das Buch *Deutsche Sprachenlehre für Ausländer* von Hans Schulz und Wilhelm Sundermeyer (vgl. Kaufmann et. al. 2007:127).

4.1.2 Die direkte Methode (DM)

Die DM entstand als eine Reaktion auf die Kritik der GÜM. Sie entwickelte sich im Rahmen der Reformbewegung gegen Ende des 19. Jh. in Europa. Am meisten setzte sie sich in der Erwachsenenbildung durch (Berlitz-Methode)⁸. Später fand die DM Beachtung auch in den Lehrplänen für den Unterricht an den höheren Schulen (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:45).

Diese kann mit den Adjektiven neu, natürlich, imitativ – induktiv oder synthetisch bezeichnet werden (vgl. Kaufmann et. al. 2007:130).

Ziele

„Sprachgefühl wurde zum Ziel des sprachlichen Könnens.“⁹

Im Vordergrund steht die kommunikative Kompetenz. Das Erlernen soll ganz ähnlich verlaufen, wie der Erwerb der Muttersprache. Man bemüht sich, den Lernenden die Sprache in lebensnahen Situationen beizubringen (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:35).

Man verzichtet im Anfängerunterricht auf die Lehrbücher und die Muttersprache wird aus dem Unterricht verdrängt (vgl. Kaufmann et. al. 2007:130).

Grundlagen

a) linguistische Grundlagen

Eine „neue“ Schule der DM gibt es noch nicht, aber es wurden wesentliche Neuerungen in den linguistischen Grundlagen des Fremdsprachenunterrichts eingeführt. Dazu gehört z. B. die Orientierung an der gesprochenen Alltagssprache (deswegen spielt die Phonetik eine wichtige Rolle). Die Grammatik wurde nicht mehr als Regelgrammatik dargestellt, sondern als eine Beispielgrammatik (als Bestätigung und Zusammenfassung des Lernprozesses) (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:41f).

⁸**Die Berlitz-Lernmethode:** Der Unterricht verläuft ausschließlich in der Zielsprache (ohne Übersetzungen). Weil alles mit der Praxis verbunden ist, lernt man mit allen Sinnen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben) und außerdem fließen in den Unterricht auch eigene Erfahrungen und Bedürfnisse hinein. Die DM ist die Vorlage für alle Berlitz-Kurse. Vgl. <http://www.berlitz-augsburg.de/de/sprache-lernen/lernen-mit-erfolg/die-berlitz-methode> [2016-10-04]

⁹ Neuner/Hunfeld: *Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts. Eine Einführung. Fernstudieneinheit 4.*, Berlin: Langenscheidt 1993, S. 35

b) lerntheoretische Grundlagen

Die Zielsprache wird wie die Muttersprache gelernt. Man sieht dies als Prozess. Man lernt durch Nachahmung eines sprachlichen Vorbildes. Den Wortschatz erlernt man vornehmlich über Assoziationen. Das imitieren und assoziieren ist charakteristisch, wie auch das induktives Konzept des Lernens¹⁰(vgl. Neuner/Hunfeld 2002:42).

c) didaktische Grundlagen

Im Unterricht wird das Selbstentdecken betont (sog. „Arbeitsunterricht“). Auch der Lehrer wird nicht mehr als „Alleswisser“ betrachtet, sondern als ein Partner im Lernprozess. Anhand dem entwickelten sich neue Unterrichtsformen (Partner- und Gruppenarbeit, Projekte) die oft spielerisch gestaltet werden. Die Fehler werden nicht mehr so strikt beurteilt und statt Bestrafung legt man mehr Wert auf die Belohnung (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:40).

Prinzipien des Unterrichts/ Methodische Prinzipien(vgl. Neuner/Hunfeld 2002:42)

„[...]von den einfachen sprachlichen Phänomenen der Zielsprache zu den Komplexen.“¹¹

- Gesprochene Sprache im Vordergrund (Hören/Sprechen)
- Imitieren – man lernt durch das imitieren der Sprachvorbilder (Nachahmung und Gewöhnung)
- Einsprachigkeit (immer wenn es möglich ist) – Einbeziehung der Muttersprache wird als ein kognitives Element eingesehen
- Anpassung an die Alltagssituationen (Situativität) und Altersangemessenheit

Typische Übungen

Ausspracheschulung/Nachsprechübungen, Fragen und Antworten, Nachspielen von Dialogen, Auswendiglernen von Reimen und Dialogen, u. A. (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:42).

¹⁰Induktives Lernen: Das Konzept besteht in dem schülerorientierten Problemlösungsverfahren. Der Unterricht ist sehr Lerner- und Handlungsorientiert –die Orientierung auf die Aufgabenlösung hat eine große Bedeutung. Die Rolle des Lehrenden ist die Rahmenbedingungen zu schaffen, Hilfsmitteln strukturieren und Informationsquellen anzubieten. Dies ist die Basis für eine effektive und zielgerichtete eigenständiger Lösung des Problems (vgl. Metzler 2010: 113).

¹¹ Neuner/Hunfeld: *Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts. Eine Einführung. Fernstudieneinheit 4.*, Berlin: Langenscheidt 1993, S. 42

Kritik an der DM

Die DM konzentrierte sich auf die europäischen Sprachen und die „exotischen“ (wie z. B. Japanisch, Chinesisch) standen im Hintergrund. Dieser Mangel an Fremdsprachenkenntnissen wurde am deutlichsten im Zweiten Weltkrieg (nur wenige Armeeinghörige konnten Japanisch oder Chinesisch verstehen, beziehungsweise sprechen). Diesen Einwand berücksichtigte die audiolinguale Methode (siehe Kapitel 4.1.3) (vgl. Surkamp 2010: 5).

4.1.3 Die audiolinguale/audiovisuelle Methode (ALM/AVL)

Nach der direkten Methode entwickelte sich die audiolinguale/audiovisuelle Methode, die man als eine Weiterentwicklung der DM betrachten kann. Diese beiden Methoden sind typisch für die 40er Jahre des 20. Jh. (vgl. Janíková 2011: 27).

Der Begriff audiolingual kommt aus dem Lateinischen (*audire* = hören, *lingua* = Zunge, Reden, Sprache) und bedeutet in der deutschen Übersetzung ungefähr „Hör-Sprech-Methode“ (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:45).

Wenn man die audiovisuelle Methode in demselben Sinne zerlegt, könnte man diese ins Deutsche ungefähr als „Hör-Sehen-Methode“ übersetzen.

Ziele

„Der Erwerb der Fertigkeiten Hören/Sprechen hat Vorrang vor Lesen/Schreiben.“¹²

Die vielen neuen Ansätze entwickelten sich vor allem in den modernen Sprachen (besonders im Bereich der Pädagogik, Linguistik, Lerntheorie). Die kommunikative Kompetenz (das Sprachkönnen und nicht das Sprachwissen) wird, wie bei der direkten Methode, in den Vordergrund gesetzt. Bedeutsam wurde wieder die Beherrschung der Kommunikation in den Alltagssituationen (vgl. Janíková 2011: 28).

Grundlagen

Die audiolinguale und audiovisuelle Methode haben ähnliche Grundlagen und keine wird somit nicht selbstständig erwähnt. Die weitere Beschreibung bezieht sich somit auf

¹²Henrici/Riemer (Hrsg.): *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Band II*, Hohengehren: Schneider Verlag 1996, S. 511

beide Methoden. Der einzige Unterschied ist, dass bei der AVL zusätzlich visuelle Elemente verwendet werden (diese unterstützen die Aufbewahrung des Erworbenen im Gedächtnis). Die visuellen Elemente dienen auch zur Anregung der Sprachanwendung (vgl. Janíková 2011: 29).

a) linguistische Grundlagen

Als Vorlage für Entwicklung dieser Methoden diente der amerikanische Strukturalismus, der sich insbesondere in den 40er Jahren durchgesetzt hat.

Im Gegenteil zur GÜM setzte der Strukturalismus das Analysieren einer Sprache ohne Bezug zu einer anderen Sprache (z. B. Latein) in den Vordergrund. Demnach hat jede Sprache ihre eigene Struktur und man kann sie nicht mit Hilfe von anderen Sprachen analysieren. Das Vorgehen des Erlernens ist ganz induktiv, synchronisch und deskriptiv. Die bedeutende Einheit bei der Untersuchung der modernen Sprachen ist ein Satz (Klassifikation nach Satzmustern, sog. *patterns*) (vgl. Janíková 2011: 28).

b) lerntheoretische Grundlagen

Die ALM stützt sich auf die behavioristischen Erkenntnisse der Lernpsychologie, deren Vertreter z. B. die Psychologen Thorndike, Watson und Skinner¹³ sind.

Das Erlernen verläuft durch eine Gewöhnung an etwas und diese muss man dann üben und festigen (durch Verstärkung). Man soll also nicht durch eine Fehlerkorrektur lernen sondern durch Unterstützung (Bestätigung von richtigen Antworten) (vgl. Janíková 2011: 28).

c) didaktische Grundlagen

Ausgang für den Erwerb einer Sprache sind die Mustersätze, die dann nach dem, was man erzielen möchte, verwendet werden (Aneignung und automatische Verwendung der geübten Situationen im Alltag) (Henrici/Riemer 1996: 511).

¹³Thorndike, Watson, Skinner: Diese Psychologen machten Experimente zu dem Verhalten der Menschen bezüglich dem mechanischen Ablauf von Reiz und Reaktion (vgl. Janíková 2011: 28).

Prinzipien des Unterrichts/ methodische Prinzipien der ALM

Im Vordergrund steht das Prinzip der Authentizität, also das Erlernen der Sprache an alltäglichen Situationen. Daraus ergibt sich, dass der Schwerpunkt in der mündlichen Kommunikation liegt. Diese Sprachmuster soll man sich durch Nachahmung und Wiederholung aneignen. Außerdem wird auch die Einsprachigkeit im Unterricht geprägt (Heyd 1991: 27).

Prinzipien des Unterrichts/ Methodische Prinzipien der AVL

In den methodischen Prinzipien liegt der größte Unterschied zwischen ALM und AVL, denn die AVL hat eine ganz andere Reihenfolge der Überlieferung von Sprachkenntnissen.

Im ersten Schritt wird ein Bild gezeigt und eine Tonaufnahme vorgespielt (man bildet einen Anreiz, visuellen und akustischen). Das Bild und die Tonaufnahme müssen im semantischen Zusammenhang stehen. Weiter folgt eine einsprachige Klärung von Gesprächseinheiten, eventuell eine Wiederholung von Bildern, Tonaufnahmen- dadurch lernt man sie auswendig. In dem weiteren Schritt bildet man eigene Dialoge/Rollenspiele. In allen Stunden werden Satzmustern mit den entsprechenden Grammatikstrukturen geübt. Außerdem wird später auch das Schreiben und Lesen in den Unterricht miteinbezogen (vgl. Janíková 2011:29).

Typische Übungen

Grundlegend für den Unterricht ist der Einsatz technischer Unterstützung in Form von Medien (vgl. Janíková 2011:29).

Zu den typischen Übungen der ALM gehören z. B. die Anpassung der Mustersätze in Kontexte, die Wiederholungen/das Nachspielen, Übungen – Gebrauch von Mustersätze, usw. (vgl. Janíková 2011:29).

Zu den typischen Übungen der AVL gehören z. B. Bildungen von Dialogen, Beschreibungen von Bildern, Nachahmen von Tonaufnahmen, Wiederholungen und Auswendiglernen (vgl. Janíková 2011:29).

Kritik an der ALM/AVL

Hauptsächlich wurden die ALM/AVL in Schulen in Frankreich verwendet. Ansonsten haben sie sich in fast keinem Land durchgesetzt (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:66).

Vielen Kritikern nach bestand das Hauptproblem in der Unterdrückung der Kreativität und des kognitiven Lernens. Außerdem ist selbst der Lehrer durch den Einsatz der technischen Elemente begrenzt- er kann seinen pädagogischen Spielraum nicht mehr richtig ausnützen. Der Lehrer wird hauptsächlich zum „Medientechniker“. Wenn der Unterricht so monoton ablaufen würde, käme eine baldige Überforderung der Lernenden und ihre Motivation und Lust zum Lernen würde verloren gehen. Ein weiterer Kritikpunkt war die Auslassung der Muttersprache und der Lehrbuchdialoge (wegen der Dominanz der Grammatikstrukturen). Aufgrund dieser Anlässe entwickelte sich die vermittelnde Methode, die ein Gleichgewicht zwischen der Grammatik und dem Sprechen finden wollte (siehe Kapitel 4.1.4) (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:66 ff).

4.1.4 Die vermittelnde Methode

Wie schon erwähnt wurde, wollte man mit dieser Methode ein Gleichgewicht zwischen der Grammatik und dem Sprechen erzielen. Dieses Konzept mischt die Prinzipien der GÜM und der ALM/AVL zusammen (vgl. Henrici/Riemer 1996: 512).

Das „Nebeneinander“ von den Methoden sollte mehr nutzbringend sein – die Möglichkeit individuell mit jedem Lernenden/Zielgruppe zu arbeiten wird dadurch unterstützt (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:70).

Ziele

„nur über Wissen kann Können erreicht werden“¹⁴

Die Zielsetzung in dem Unterricht ist die Überschneidung von Grammatik und dem praktischen Gebrauch der Sprache. Das Ziel erreicht man durch ein systematisches Aufbauen von Grammatikregeln mit der weiteren Anregung, es im Kontext richtig sprachlich zu verwenden (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:72).

Prinzipien des Unterrichts/ methodische Prinzipien

¹⁴ Henrici/Riemer (Hrsg.): *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Band II*, Hohengehren: Schneider Verlag 1996, S. 512

Hauptsächlich wird die Grammatik wieder mehr in den Vordergrund gestellt, nachdem sie einige Zeit im Hintergrund stand. Das Prinzip ist: Von einem Beispiel aus, zu einer Regel und von dem Elementaren zu dem Spezifischen zukommen. Man fängt bei den Grammatikstrukturen an, die dann in den Dialogen verwendet werden (Alltagssituationen). Die Sprache wird nichtmehr nur einsprachig gelehrt, sondern in den Unterricht fließt auch die Muttersprache mit ein, damit eventuell das nicht Verstandene erklärt werden kann. Seine Bedeutung hat auch der Literaturunterricht (z. B. die Textanalyse). Mehr Wert legt man auf den Frontalunterricht, denn der Lehrer sollte das Wissen und das Können kontrollieren können. Der Lehrer dient auch als Stütze für die Lernenden bei ihrer Eigentätigkeit (vgl. Henrici/Riemer 1996: 512 f)

Typische Übungen

Eine Kombination der Übungen der GÜM und der ALM/AVM ist bei dieser Methode sinnvoll.

4.1.5 Der kognitive Ansatz

Es handelt sich hier nicht um eine eigenständige Methode, auch wenn der kognitive Ansatz im Werk von Henrici/Riemer (1996: 515) als eine Methode benannt wird. Der Ansatz dient viel mehr zur weiteren Entwicklung von Methoden. Er gibt durch seine sprach-wissenschaftliche und lern-psychologische Erforschungen des Spracherlernens einen Anreiz. Dieser Ansatz wird häufig mit der Grammatik-Übersetzungsmethode verglichen oder ganz ersetzt.¹⁵

Ziele

Der kognitive Ansatz soll eine Kreativität beim Erlernen erzielen. Wie schon der Begriff kognitiv andeutet, muss man zuerst das Wissen haben, damit man das automatische sprachliche Können erzielen kann. Das Können erreicht man mit der Organisierung und Erweiterung des schon Bekannten (fremdsprachliches Regelsystem) (vgl. Henrici/Riemer 1996: 515).

¹⁵vgl. http://www.hueber.de/wiki-99-stichwoerter/index.php/Methoden_des_Fremdsprachenunterrichts[2016-10-12]

Grundlagen

b) lerntheoretische Grundlagen

Wenn man kognitive Ansätze im Unterricht einsetzt, gestaltet man den Unterricht kreativ und das Aneignen besteht aus Prozessen, die dann eine Gesamtheit bilden. Wichtig ist hier das systematische Lernen – der Prozess muss eine bestimmte Hierarchie haben. Man kommt von einer Analyse zu einer Synthese (also wichtig ist das Segmentieren, Klassifizieren). Man soll durch die Regelanknüpfung eine Einsicht bekommen (vgl. Henrici/Riemer 1996: 516).

c) didaktische Grundlagen

Der Lehrende übernimmt die Rolle eines „Helfers“. Er versucht das Sprachwissen zu aktivieren und überprüft dieses Sprachwissen. Er erleichtert somit den Vorgang des Lernens. Meistens ist der Unterricht geregelt und hat entsprechende Phasen, um schrittweise das Erlernen der Zielsprache zu erreichen (vgl. Henrici/Riemer 1996: 515).

4.1.6 Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik (KD)

In den 60er Jahren des 20. Jh. war das Fremdsprachenerlernen nicht mehr nur das Privileg der höheren Bildung. Das Fremdsprachenerlernen war auf einmal auch für die schwächeren Schüler (Hauptschule, Realschule) zugänglich und das FSU setzte sich auch in dem außerschulischen Bereich durch (Volkshochschulen für Erwachsene). Man musste somit das Unterrichtsverfahren weiter entwickeln und es für jede Zielgruppe modifizieren (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:83).

Ziele

„Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Fähigkeit der Lernenden, in verschiedenen Lebenssituationen sprachlich angemessen handeln zu können.“¹⁶

„Die Unterrichtsplanung geht nicht mehr vom Lernstoff aus, sondern vom Schüler als Subjekt des Erziehungsprozesses.“¹⁷

¹⁶Henrici/Riemer (Hrsg.): *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Band II*, Hohengehren: Schneider Verlag 1996, S. 516

¹⁷Heyd: *Deutschlehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*, Frankfurt am Main: Moritz Diesterweg Verlag 1991, S. 30

In der KD werden stark die pragmatischen¹⁸ Ziele durchgesetzt, weil es in den Bezugswissenschaften zu neuen Erkenntnissen gekommen ist (vor allem Linguistik und Lerntheorie). Es wird somit das Erlernen der modernen Sprachen in Alltagskommunikationen betont (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:83).

Neben der Fähigkeit angemessen in Alltagssituationen zu handeln bemüht man sich auch um den authentischen Gebrauch von Sprache. Das größte Interesse bei der KD ist die Entwicklung von Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben (Fertigkeiten) (vgl. Janíková 2011:30).

Wichtig bei der KD ist auch die Entwicklung weiterer Kompetenzen, wie inhaltlich-kognitive (die Kenntnis eigener/fremden Kultur), sozial-affektive (Werthaltungen) und die sprachliche (linguistische) Kompetenzen (Aneignung von Mitteln, die wichtig für den Kontakt mit den Muttersprachlern sind) (vgl. Heyd 1991:30).

Grundlagen

a) Linguistische Grundlagen

Wie schon erwähnt, ist hier hauptsächlich die Pragmalinguistik zu nennen, also „*was Menschen mit Sprache machen*.“¹⁹(vgl. Janíková 2011: 30).

In dieser Hinsicht ist der Sprechakt von J. L. Austin und J. R. Searle sehr bedeutend. Der Sprechakt hat vier Ebenen, die aus verschiedenen Komponenten bestehen (vgl. Janíková 2011:30):

1. Sprechintention (Kommunikationsabsicht)
2. Redemittel mit denen man die Absicht sprachlich äußert
3. Kontext, aufgrund dessen man die Redemittel auswählt
4. Wirkung auf den Gesprächspartner

b) Lerntheoretische Grundlagen

Lernen wird als ein komplexer Prozess betrachtet, indem man durch bewusstes gemachtes Wissen das sprachliche Können anstrebt. Grundlegend ist hier die Kreativität, womit die Sprache erlernt und gespeichert wird (vgl. Janíková 2011:30).

¹⁸ Bei der Pragmalinguistik steht im Vordergrund die Kommunikation, also das menschliche Handeln. Diese Tendenz kam schon in der ALM/AVL vor, woher auch die KD die Anregungen übernommen hat (vgl. Neuner/Hunfeld 2002:84).

¹⁹ Janíková: *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache*, Brno 2011, S. 30

c) Didaktische Grundlagen

Der Einfluss von Psychologie ist bei der KD sehr auffällig. Betont wird die Suche der Identität und der Persönlichkeit. Weiter sollte man auch die Empathie (das Einfühlen in andere Menschen) und die Ambiguitätstoleranz (die eigene, bzw. vertretene Wahrheit muss nicht immer die einzige Wahrheit sein) entwickeln (vgl. Heyd 1991: 31).

Prinzipien des Unterrichts/ Methodische Prinzipien

Es gibt keine klar definierten methodischen Prinzipien. Die Flexibilität bei der Anpassung an konkrete Lerngruppen wird hier verlangt. Man gibt nur Stichpunkte an, die bei der Gestaltung des Unterrichts behilflich sein können, womit man die Kreativität, kognitives und selbstentdeckendes Lernen meint. Natürlich ist die Aktivierung des Lernenden wichtig. Der Prozess muss Lerner- orientiert sein (d. h. die Ziele, Verfahren und Inhalte sind an den Lernenden angepasst). Der Lehrer selbst übernimmt die Rolle des Helfers (Janíková 2011:31).

Typische Übungen

Für diese Methode werden keine typischen Übungen angegeben. Weil man die Übungen individuell anpassen muss, wird nur darauf Wert gelegt, dass die kommunikative Kompetenz, mit dem Hinblick auf die situative Einbettung des Lehrstoffes, entwickelt wird. Der Übungsaufbau soll progressiv sein (vgl. Heyd 1991:34).

Kritik an der KD

Es werden hauptsächlich zwei Umstände kritisiert (vgl. Neuner/Hunfeld 2011:52):

1. Wo hat man die Sicherheit, dass in Wirklichkeit das Gelernte benutzt wird? Jeder Lernende wird die Sprache in einer anderen Situation, Beruf usw. benutzen.
2. Reicht wirklich nur die Beherrschung der Alltagskommunikation? Bedeutend sollte auch die Entwicklung des Verständnisses für andere Nationalitäten, Kulturen und Lebensweisen sein. Die Problemlösungsfähigkeit ist auch von großer Bedeutung.

4.1.7 Der interkulturelle Ansatz (IA)

Grundsätzlich handelt es sich um die kommunikative Didaktik, die durch den interkulturellen Ansatz erweitert wurde. Damit man die interkulturellen Kompetenzen im kommunikativ- pragmatischen Sinne erzielt, muss man folgende zwei Arten von Kenntnissen haben (vgl. Janíková 2011:31):

- Sprachwissen und Kenntnisse der Zielsprache
- Kenntnisse der sozialen Konventionen und der Angemessenheit der sprachlichen Handlungen

Ziele

Auch wenn sich der IA noch ständig weiterentwickelt, sind einige Grundzüge bemerkbar. Zu diesen gehören z. B. das Vergleichen der eigenen Sprache mit der Zielsprache, sowie der Kultur und der Gesellschaft. Diese Prozesse werden bewusst gemacht und es wird auch Wert auf das Schreiben und das Lesen gelegt. Bei der Kommunikation spielt nicht mehr grundsätzlich die Alltagssituation eine Rolle, sondern sie ist durch expressive Elemente (kreatives und heuristisches Schreiben, Diskussionen usw.) angereichert (vgl. Janíková 2011:31).

Der IA ermöglicht das Erkennen der fremden Welten und den Einblick in deren Kulturen und Traditionen. Dies unterstützt die Wahrnehmung der eigenen und der fremden Gewohnheiten und deren Vergleich. Man bemüht sich um die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz während des interkulturellen Kontaktes und der interkulturellen Situation (vgl. Janíková 2011:32).

4.2 Alternative Methoden

Seit den 70er Jahren 20. Jh. bekam der Unterricht eine andere Gestalt, weil man sich auf einen stressfreien Unterricht konzentrierte. Die alternativen Methoden brachten in die Fremdsprachendidaktik die Thesen der humanistischen Psychologie (A. H. Maslow, C. R. Rogers, usw.) und die Aktivierung der beiden Gehirnhälften im ganzen Prozess des Erlernens (Neuropsychologie) mit. Man wollte so viel wie möglich alle Lerntypen ansprechen (vgl. Janíková 2011:34).

Auch wenn diese Methoden sehr kritisiert werden und in dem Sinne der institutionalisierten methodischen Strömungen keinen Platz finden, sollten wir diese nicht ganz aus dem Unterricht ausschließen. Auch wenn sie starke Züge der klassischen Methoden aufweisen, kann man durch sie viele Anregungen bekommen, die zu der Gestaltung des Unterrichts beitragen (vgl. Janíková 2011:34).

Wenn man nach einer Aufzählung von alternativen Methoden sucht, findet man in den unterschiedlichen Werken große Differenzen. Einige Autoren stellen mehrere Methoden als die anderen vor, je nachdem, welche sie für wichtig halten. Der Unterschied besteht auch darin, dass nicht alle Methoden von allen wirklich als „Methoden“ anerkannt werden. Häufig wird der Begriff „Ansatz“ verwendet, weil viele Autoren sie nur als Beiträge zur Verbesserung, Innovation und Effektivierung der klassischen Methoden betrachten. In dieser Arbeit werden die alternativen Methoden als „Methoden“ bezeichnet und der Begriff „Ansatz“ wird da verwendet, wo die Methode eher als ein Ansatz angesehen wird.

Für die Auflistung kompletter alternativen Methoden bietet diese Arbeit keinen Raum und somit wurden nur einige Methoden ausgewählt und dass anhand der benutzten Literatur. Die umfangreichste Aufzählung stellt Janíková (2011) vor, die weiter von Kaufmann (et. Al., 2013) und Henrici/Riemer (1996) ergänzt wird. Somit entstand folgende Liste:

- 4.2.1 Community Language Learning (Lernen in der Gruppe)
- 4.2.2 Silent Way (Der stille Weg)
- 4.2.3 Suggestopädie
- 4.2.4 Total Physical Response (Ganzheitliche psychische Antwort)
- 4.2.5 Neurolinguistisches Programmieren
- 4.2.6 Die Linguistische Psychodramaturgie/Die Drama-Methode
- 4.2.7 Der Natural Approach
- 4.2.8 Tandem
- 4.2.9 CLIL

4.2.1 Community Language Learning (Lernen in der Gruppe)

Der Autor von Community Language Learning ist Charles A. Curran und die Methode entwickelte sich in den 70er Jahren. Die Zielgruppe sind Erwachsene, die eine Gruppe von maximal drei Personen bilden (vgl. Janíková 2011:34).

Ziele

„Die Methode verfolgt einen humanistischen Ansatz und stellt die Lerngruppe (community) und deren kommunikative Bedürfnisse in den Mittelpunkt.“²⁰

Der Lehrer wird zu einem „Unterstützer“ beim Erlernen und er steuert den Unterricht. Die Lernenden selbst wählen jedoch die Inhalte des Lernprozesses. Die gesamten Äußerungen werden auf einen Tonband aufgenommen und später angehört. Wichtig ist, in dem Unterricht nur eine Übung/Aufgabe zu bearbeiten, damit die Lernende Zeit zum Nachdenken gewinnen. Dies alles muss jedoch in einer stressfreien Atmosphäre verlaufen, wofür der Lehrer sorgt. Der Abbau der Ängste ist grundlegend (vgl. Janíková 2011:34f).

Charakteristika dieser Methode (vgl. Kaufmann et al. 2013:139)

- Der Lehrer hat die Position eines „Unterstützers“ und der Lernende die eines „Klienten“
- Menschenfreundige Atmosphäre (ohne Angst und Misstrauen)
- Die Ziele (Aneignung der Phonetik/Grammatik/Lexik/Syntax) werden durch den induktiven Weg erreicht
- Die Äußerungen werden aufgenommen (Tonaufnahme)
- Die Mittelung der Gefühle zur Sprache/zu dem Lernprozess ist erlaubt (verlangt)

„Community Language Learning sieht den Lernenden als „ganzen Menschen“ mit Gefühlen und Einstellungen, Beziehungen, Schutzbedürfnis – und dem Wunsch zu kommunizieren als Motivation zu lernen.“²¹

²⁰Surkamp (Hg.): *Metzler Lexikon, Fremdsprachendidaktik*, Stuttgart/Weimar: J. B. Metzler Verlag 2010, S.28

²¹ Kaufmann et al.: *Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache*, Ismaning: Hueber Verlag 2007, S. 139

4.2.2 Silent Way (Der stille Weg)

Silent Way wird nicht bei allen Autoren als eine Methode bezeichnet, wie z. B. bei Janíková, die Silent Way als einen pädagogischen Weg zum allgemeinen Lernen (hauptsächlich zum Spracherlernen) betrachtet (vgl. Janíková 2011:35).

In den 1960er Jahren entwickelte sie der ägyptische Mathematiker und Psychologe Caleb Gattegno zuerst für die Mathematik, später dann auch für die Sprache. Heute zählt sie nicht mehr zu den wichtigen Methoden und wird somit fast nicht mehr verwendet (vgl. Surkamp2010:263).

Ziele

„Lernen wird dem Lehren als übergeordnet angesehen.“²²

Mit diesem pädagogischen Weg strebt man nach dem selbstständigen, entdeckenden Lernen, wobei die Lernenden ihre Kenntnisse selbst überprüfen und falls notwendig, eine Selbstkorrektur durchführen. Dieses selbstständige Lernen soll zu der schnellsten Aneignung einer Sprache führen. Der Lehrer ist in diesem Falle ein „stiller“ Begleiter, der die Lernenden dazu ermutigt, zu sprechen und sich zu äußern (vgl. Kaufmann et al. 2013:138).

Charakteristika dieser Methode(vgl. Kaufmann et al. 2013:138f)

- Unterstützung zwischen den Lernenden (Kooperation)
- Visualisierung (Wandtafel, Grapheme, farbige Stäbchen – es wird z. B. die Wortstellung deutlich gemacht = Worttafeln)
- Fehler werden als „normal, natürlich“ betrachtet
- Lehrer ist ein Berater/stiller Unterstützer, der nur einschreitet, wenn es nötig ist (z. B. durch Gestik, Mimik, wörtlich nur im Bedarfsfall)
- Der Feedback vom Lernenden ist wünschenswert (Feedback zum Unterricht, Erfolg)

„Die Silent-Way-Methode sieht Lernen als problemlösende, kreative Aktivität, d. h. die Lernenden entdecken und kreieren, anstatt zuzuhören und zu wiederholen.“²³

²² Janíková: *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache*, Brno 2011, S. 34

4.2.3 Suggestopädie

Die Suggestopädie entstand in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts aufgrund der Experimente des bulgarischen Psychotherapeuten Georgi Lozanov. Der Begriff Suggestopädie (a. a. Superlearning²⁴) ist eine Zusammensetzung des Begriffes „Suggestion“²⁵ und „Pädagogik“ (vgl. Surkamp2010:299).

Ziele

Das Ziel dieses Ansatzes ist, beide Gehirnhemisphären zu aktivieren und zu benutzen und das durch eine mehrkanalige Vermittlung des Lernstoffs (Gestik, Mimik, Übersetzen, Hören usw.) Der Unterricht ist in Phasen aufgeteilt, in denen man eine geeignete Atmosphäre zum Erlernen erstellt, wie die Umgebung, Sitzplätze, Licht, u. a. (vgl. Janíková 2011:35).

Der suggestopädischer Unterrichtsablauf hat 4 festgelegte Phasen (vgl. Kaufmann et al. 2013:138f):

1. **I Präsentationsphase** – der Text wird in der Fremdsprache (Zielsprache) vorgelesen, wobei der Lernende mitlesen kann
2. **II Präsentationsphase sog. „aktiver Konzert“** - der gelesene Text wird nochmals mit Emotionalität, Expressivität vorgelesen. Dazu wird in demselben Sinne eine Musik abgespielt
3. **III Präsentationsphase „passiver Konzert“** – Der Text wird zum dritten Mal, dieses Mal mit dem Hintergrund einer langsamen, entspannenden Musik, vorgelesen
4. **Aktivierungsphase** – der Unterricht wird kreativ und spielerisch gestaltet

²³ Kaufmann et al.: *Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache*, Ismaning: Hueber Verlag 2007, S. 138

²⁴Wie Baur (1996) anführt, der Name Superlearning entstand in den 80er Jahren. Bei dieser Variante handelt es sich um eine Weiterentwicklung der Suggestopädie, die an mehreren Orten stattfand.. Das Superlearning gekennzeichnete sich durch die Anwendung von Medien beim Erlernen aus. Das Erlernen verläuft jedoch ohne eine Lehrkraft (vgl. Surkamp2010:299).

²⁵ Die Suggestion beeinflusst einen Menschen geistig und psychisch. Man versucht die Menschen dadurch zu einem bestimmten Verhalten zu bewegen (vgl. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Suggestion> [2016-11-02]).

Charakteristika der Suggestopädie (vgl. Kaufmann et al. 2013:138f)

- Hat bestimmte Phasen (suggestopädischer Kreislauf), wie Präsentations-, Übungs- und Aktivierungsphase
- Einsatz von Musik in dem Unterricht (dient als Entspannung)
- Mehrkanalige Vermittlung – alle Sinne werden angeregt, um alle Lerntypen zu befriedigen
- Gruppenaktivitäten
- Abbau von Ängsten durch eine angenehme Lernatmosphäre (Respekt, Wertschätzung)

4.2.4 Total Physical Response (Ganzheitliche psychische Antwort)

Total Physical Response wurde von James Asher in den 1960er Jahren vorgestellt. Sie beruht auf dem Prinzip des kindlichen Spracherwerbs, also dem Hören und Zuhören und der darauf hervorgehenden körperlichen Reaktionen. In dem Sinne wird auch der Unterricht gestaltet, denn dem Verstehen des Gehörten folgt die Anweisung, auf das Gesagte körperlich angemessen zu reagieren (vgl. Janíková 2011:36).

Ziele

Durch die Nachahmung der Bewegungen bei dem, was der Lehrer sagt, werden die Lernende auf eine einfache Art dahin gebracht, die Sprache zu lernen, die sie immer mehr erweitern und dadurch komplexer machen. Neben der Entwicklung des Hörverstehens wird auch mit Hilfe dieses Prozesses die Beherrschung der phonetischen/phonologischen Ebene geprägt (vgl. Janíková 2011:37).

Charakteristik dieser Methode (vgl. Kaufmann et al. 2013:137)

- Körperliche Reaktion auf das Gehörte
- Das Zuhören ist die Grundfertigkeit, die entwickelt wird.
- Mündliche Äußerungen kommen vor, wenn die Lernende bereit sind zu sprechen (Selbstvertrauen)
- Eine humorvolle Gestaltung des Unterrichts trägt zu einer stressfreien Stimmung bei

- Am meisten wird die Befehlsform angewendet (auch bei Fortgeschrittenen), z. B. *kommt her*.

„Die Grundannahme ist, dass der Fremdsprachenerwerb durch einen sprach-sensorisch-kinästhetischen Ansatz erleichtert und gefördert wird.“²⁶

4.2.5 Neurolinguistisches Programmieren

In der Übersetzung bedeutet das Neurolinguistische Programmieren „die Neu-Prägung der Verbindungen zwischen Nerven und Sprache“ und wurde von Richard Bandler und John Grinder (1979) entwickelt. Diese Methode beschäftigt sich mit der menschlichen Kommunikation und die Wahrnehmung wird mit Hilfe von Kommunikationstechniken und Mustern untersucht. Die Priorität ist nicht nur das wörtliche System der Sprache (verbale Kommunikation), sondern auch die nonverbale Kommunikation zu beherrschen (vgl. Janíková 2011:37).

Janíková (2011:37) zitiert in ihrem Buch Dietrich, der anführt, dass das Neurolinguistische Programmieren dazu dient,

„die unbewussten lebensorientierten Eigenkräfte im Menschen anzusprechen, zu entfalten und für Problemlösungen wirksam einzusetzen. Um dies zu erreichen, sollen die Zusammenhänge zwischen den körperlichen (neurophysiologischen) Zuständen, der Sprache (Linguistik) und den inneren Denkprogrammen aufgedeckt und systematisch nutzbar gemacht werden“²⁷

4.2.6 Die Linguistische Psychodramaturgie/Die Drama-Methode

Der Gründer dieser Methode (oder besser des Mittels zur Verbesserung des Unterrichts) sind Bernard und Marie Dufeu (1994), die die Psychodramaturgie als einen Weg zum unmittelbaren Kontakt zwischen den Teilnehmern und den dadurch entstandenen Beziehungen betrachten (vgl. Janíková 2011:37).

²⁶Surkamp C. (Hrsg.): *Metzler Lexikon, Fremdsprachendidaktik*, Stuttgart/Weimar: J. B. MetzlerVerlag 2010, S. 306

²⁷Dietrich 1991:160 in Janíková: *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache*, Brno 2011, S. 37

Gegenüber der Psychodramaturgie, die aus der direkten Kommunikation basiert, bevorzugt die Drama- Methode nach Ortner (2003) Texte, die eine Leitlinie zur Inszenierung geben (vgl. Janíková 2011:37).

Ziele

Das Ziel der beiden „Verbesserungen“ nach Ortner (1998,2003) und Defeu (2003) ist, den Lernenden im Ganzen anzusprechen. Damit sind alle Sinne (Hören, Sprechen, Sehen, Spüren,...), psychische Vorgänge (Gestik, Mimik, Bewegungen) emotionale und kognitive, weiter auch geistige Dimensionen gemeint (vgl. Janíková 2011:37).

Charakteristik dieser „Methode“ ist (vgl. Janíková 2011:37)

- Übungen, die zur Entspannung, Aufwärmung, Atmung und Stimmentwicklung dienen
- Typisch sind die Rollenspiele und Rollenwechsel, weiter auch Pantomime
- Entwicklung des Gruppenzusammenhaltes (Beziehungen)
- Gegenseitige Verantwortlichkeit in der Lerngruppe (grundlegen für den Erwerb und den ganzen Lernprozess)

4.2.7 Der Natural Approach

Der Natural Approach (1990er Jahre) entstand als eine Gegenwirkung zu der herrschenden Methode in den USA am Ende der 1970er Jahre, also hauptsächlich als eine Reaktion auf die audiolinguale Methode. Der Vertreter ist Tracy Terrel. Die Benennung der Methode entspringt aus den Beobachtungen des natürlichen, ungezwungenen Spracherwerbs (vgl. Surkamp2010:231).

Ziele

Bei dem Natural Approach wird der größte Wert auf die Beherrschung der gesprochenen Sprache gelegt (kommunikative Kompetenz). Die Grammatikbeherrschung steht im Hintergrund und sie wird nur gering vermittelt. Durch eine Vorführung von einem Material, das unmittelbar die Sprachkenntnisse der Lernenden überschreitet, wird die Sprachproduktion in mehreren Stadien entwickelt (von einem Wort über Komposita und Sätze bis zu komplizierten und komplexen Äußerungen) (vgl. Surkamp2010:231f).

Charakteristik des Natural Approach (vgl. Surkamp2010:231f)

- Einziges Kommunikationsmittel im Unterricht ist die Zielsprache
- Die Sprache wird als ein System in Betracht genommen
- Grammatik hat eine funktionale Aufgabe (erst bei Fortgeschrittenen wird sie explizit angeboten)
- Die Fehlerkorrektur steht am Rande (Selbstkorrektur wird durch Selbstkontrolle erwartet)
- Der sog. „*affective filter*“²⁸ sollte möglichst niedrig gehalten werden (Kraschens Zweitsprachenerwerbstheorie)

4.2.8 Tandem Sprachanimation

Diese Methode (Ansatz) beruht auf dem miteinander Lernen und dem gegenseitigen Erwerb der Zielsprache. Man kann sie als eine Partnerarbeit mit verschiedenen Muttersprachen bezeichnen, die voneinander die Sprache, Kultur und andere Kenntnisse lernen. Somit steht jeder in der Position eines Lehrers und Lernalters. Der Unterricht läuft auf einer natürlichen und offenen Basis ab (vgl. Kaufmann et al. 2013:139f).

Das Tandem- Lernen hat zwei Linien – das Einzeltandem und den Tandemkurs. Wenn man über den Tandemkurs spricht, meint man damit zwei Lerngruppen unterschiedlicher Muttersprache, die sich im Rahmen eines Kurses treffen, der einer didaktischen Planung und einer Ausgestaltung mit einer Lehrperson untersteht. Dem gegenüber steht das Einzeltandem, wo sich nur zwei Partner unterschiedlicher Muttersprache außerhalb einer Institution treffen (in der Freizeit). Die Entscheidung wo, wie lange und wann sie sich treffen und worüber sie sprechen, hängt von den Tandempartnern ab (vgl. Surkamp2010:232).

²⁸ Den „affective filter“ kann man als eine Sperre betrachten, die den Lernenden das Erwerben einer Sprache verhindert (von der Sperre ist hauptsächlich die Motivation, Bedürfnisse, Haltungen und Emotionen betroffen). Diese sollte man möglichst niedrig halten, damit der Input in die Lernenden eindringt und damit es zu einem Spracherwerb kommt. (vgl. <http://spzwww.uni-muenster.de/griesha/sla/krashen/affil.html> [2016-11-12])

Charakteristik der Tandem Sprachanimation (vgl. Surkamp 2010: 301f)

- Die Lernenden wählen aus, was und wie sie lernen wollen
- Lehrer vertretet die Rolle eines Unterstützers
- Kontakt mit Muttersprachlern
- Auswahl zwischen gesteuertem und ungesteuertem Tandemlernen
- Auswahl von Sozialformen (direkter Kontakt, elektronische Kommunikationsmittel)

4.2.9 CLIL (Content and Language Integrated Learning)

Diese Methode ist einer der Trends des heutigen europäischen Schulwesens. Dieser pädagogische Ansatz hat einen interdisziplinären Charakter, weil die Erstsprache (L2) bzw. Zweitsprache (L3) in die Sachfächer integriert wird.²⁹

Ziele

Die Interpretation dieser Methode ist sehr wichtig. Die Sprache wird nicht durch Sachfächer (z. B. Chemie, Biologie, usw.) gelernt, sondern sie dient als Mittel für das Erlernen der neuen Kenntnisse der Sachfächer. Voraussetzung ist die Kenntnis der Sprache/Sprachen, also die Fähigkeit, die Fertigkeiten Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben bereits zu benutzen. Die Beherrschung der Sprache wird durch die Integration in die Sachfächer überprüft oder nebenbei entwickelt.³⁰

Charakteristik der CLIL- Methode³¹

- Bilingualer Unterricht
- Beherrschung der Sachfächer ist ein Primärziel, neue Kenntnisse in der Sprache zu gewinnen betrachtet man als Vorteil dieser Methode
- Die Art der Aneignung einer Sprache auf natürliche Art
- Die Motivation ist sehr hoch
- Das erworbene Wissen kann im Alltag unmittelbar benutzt werden

²⁹ vgl. <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/clg.html> [2017-02-10]

³⁰ vgl. <http://clanky.rvp.cz/clanek/o/z/2965/vyuka-metodou-clil.html> [2017-02-10]

³¹ vgl. <https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/clg.html> [2017-02-10]

5 Kriterien bei der Auswahl von Methoden

Die Auswahl und Kombination von Methoden ist wichtig für den effektiven Fremdsprachenunterricht. Man muss sich Kriterien erstellen, nach denen man die Methoden auswählt. Es bietet sich auch an, die Methoden zu kombinieren, weil man die Ziele oft nicht anhand einer Methode erreichen kann.

Vor der Auswahl der passenden Methode sollten folgende Kriterien in Betracht genommen werden:

- Ziele und Inhalte des Lehrstoffes
- Kenntnisse, Fähigkeiten, Bereitschaft und die Persönlichkeit des Lernenden
- Kenntnisse, Fähigkeiten, Bereitschaft und die Persönlichkeit des Lehrers
- Materielle Ausstattung (Klassen, Bücher, Medien)

Wichtig bei der Auswahl von Methoden ist die enge Beziehung zwischen Methode, Ziel und Inhalt in Betracht zu nehmen. Diese müssen zu einander passen.

Z. B. Mit den Schülern wird ein Planspiel gemacht (Thema: Europäische Union). Dieses Thema erfordert Ziele, wie z. B. strategisches Handeln, Modellbildung, Teambildung, Durchsetzungsfähigkeit. Ziele wie Empathie, Teilung von Gefühlen u. a. können wir durch diese Aktivität (Planspiel) nicht erzielen und deswegen ist es dazu auch nicht geeignet.³²

Methoden, Ziele und Inhalte haben eine „innere“ Zielorientierung, deswegen spricht man in der Literatur von der „allgemeinen Zielorientierung“ didaktisch-methodischen Handelns. Die Methoden sind nur in bestimmte Aufgaben „eingewickelt“, die dann im Unterricht bearbeitet werden sollen.³³

„Wer eine Unterrichtsstunde plant, muss also genau prüfen, ob die innere Zielorientierung der ausgewählten Methode stimmig zu der Ziel- und Inhaltsentscheidungen ist.“³⁴

³²vgl.

https://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/erziehungswissenschaft/documents/studium/Textboerse/pdf-Dateien/06_meyer_unterrichtsmethoden.pdf, S. 2 [2016-09-05]

³³Ebd.

³⁴https://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/erziehungswissenschaft/documents/studium/Textboerse/pdf-Dateien/06_meyer_unterrichtsmethoden.pdf, S. 3 [2016-09-05]

6 Methodenpluralität

Die Frage, welche Methode geeignet ist, stellt man sich bei jeder Didaktisierung eines Unterrichts. Für die Auswahl der „besten“ Methode sollten die Ziele und Inhalte ausschlaggebend sein. Doch wenn man sich die Frage richtig stellt und über die Auswahl nachdenkt, ist es nicht möglich anhand nur einer Methode das Ziel zu erreichen. Die Gründe sind folgende:³⁵

- Der DaF- Unterricht strebt nicht nur nach einer Fertigkeit, sondern man möchte alle Fertigkeiten entwickeln (Schreiben, Sprechen, Hören, Lesen) – wichtig ist, die lebendige Sprachen allgemein zu beherrschen – diese allgemeine Kenntnisse werden durch die Methodenpluralität unterstützt.
- Kein Lernender entspricht nur einem ausgeprägten Lerntyp (man muss die Auswahl an den Lernenden anpassen). Mit einer schlechten Auswahl ist der Unterricht nicht effektiv, er kann sogar ergebnislos sein.
- Die Auswahl nur einer einzigen Methode ist nicht effektiv genug (der Unterricht würde den Lernenden monoton vorkommen). Deswegen ist die Vielfalt der Methoden wichtig für die Motivation und der Unterricht wird dadurch abwechslungsreicher.

Die Methodenpluralität wird in der heutigen Deutschdidaktik und in dem heutigen DaF-Unterricht in den Vordergrund gesetzt. Wichtig ist natürlich, die Methoden nach den angestrebten Zielen auszuwählen und diese passend zu kombinieren, sonst kann man mit der Methodenpluralität auch Schaden verursachen, wie z. B. die Unmöglichkeit die Ziele zu erreichen, was zu einer Demotivation der Lernenden führt. Wenn die Kombination jedoch den Zielen entspricht, kann man mit der Methodenpluralität den Unterricht effektiv und motivierend gestalten und alle Lerntypen ansprechen und somit einfach und schnell die meisten Ziele erreichen.

³⁵vgl. http://janus.ttk.pte.hu/tamop/tananyagok/dig_jegy_nemet/121_methodenpluralitt.html [2016-11-12]

II Praktischer Teil

Durch die Erklärung der Hauptbegriffe und mit der theoretischen Beschreibung der wichtigsten Methoden des FSUs, wurde die Tendenz der Methodenpluralität dargestellt, die in dem heutigen DaF Unterricht bevorzugt wird und als der effektivste Weg angegeben wird. Doch, wie es in den meisten Fällen ist, entspricht die Realität nicht den theoretischen Erkenntnissen. Können die theoretischen Grundlagen richtig angewendet und verwirklicht werden? Kann der angestrebte Idealfall erzielt werden? Diese Fragen und viele andere werden im praktischen Teil der Arbeit beantwortet.

Um sich einen Überblick zu verschaffen, wie gut die Lehrer die Methoden kennen und wie sie diese effektiv einsetzen, wurde eine Analyse an den Mittelschulen in der Pilsner Region durchgeführt. Damit man einen möglichst objektiven Überblick über den Einsatz der Methoden gewinnt, wurden natürlich auch zusätzliche Fragen zum Alter und Geschlecht der Lehrkräfte gestellt. Es wurde auch nach der Dauer ihrer Tätigkeit an den Schulen gefragt.

Die erwarteten Hypothesen wurden im Voraus formuliert und am Ende werden Sie mit den tatsächlichen Ergebnissen der Analyse verglichen.

Nach dem Vergleich kommen auch praktische Beispiele dreier Deutschstunden, in denen hospitiert wurde. Diese Beispiele werden weiter im Sinne der Methodenpluralität bearbeitet und dazu Vorschläge dargestellt, mit der Absicht aufzuzeigen, wie man die Lernenden aktivieren und deren Motivation erhöhen kann. Weiterhin soll gezeigt werden, wie effektiv die Methoden hinsichtlich des Ziels eingesetzt werden können und dadurch natürlich größere Lernerfolge erzielt werden können. In den Vorschlägen werden natürlich alle störenden Faktoren aus der Forschung berücksichtigt, damit die Entwürfe tatsächlich in der Realität anwendbar sein könnten.

1 Die Feststellung der Hypothesen

H1 Aus der breiten Skala des Methodenangebots werden vor allem die klassischen Methoden bevorzugt.

H2 Allgemein neigen die älteren Lehrer mehr dazu, aus dem klassischen Methodenangebot zu wählen, weil wenig Interesse besteht, sich weiter in dieser Richtung auszubilden und die Gewohnheiten zu ändern.

H3 Die jüngeren Lehrer, die kurz nach der Ausbildung sind, kennen bereits auch die alternativen Methoden und benützen diese im Deutschunterricht.

H4 Die bekanntesten alternativen Methoden sind die Tandem Sprachanimation (Ansatz) und CLIL. Doch die Tandem Sprachanimation wird selten im Unterricht verwendet.

H5 Ohne Hinblick auf das Alter wird aber die Grammatik-Übersetzungsmethode und die Direkte Methode bevorzugt. Auch der Interkultureller Ansatz hat eine stark zunehmende Tendenz im heutigen DaF Unterricht.

H6 Die Befragten wählen oft eine andere Methode, als die, die geeignet und effektiv wäre, weil nicht genug Zeit für die Realisierung bleibt und weil man keine Unterstützung seitens der Kollegen oder der Schulleitung bekommt.

H7 Der Begriff Methodenpluralität ist vor allem bei der jüngeren Lehrergeneration bekannt. Diese sind fähig und bereit, sie auch in der Realität anzuwenden.

H8 Die Methodenpluralität scheitert meistens wegen der ungenügenden Zeit und den Lehrplänen, die befolgt und erfüllt werden müssen.

H9 An den Schulen wird meistens mit den aktuellen Lehrwerken gearbeitet, die die Methodenpluralität und die Authentizität unterstützen. Mit diesen Lehrwerken sind die Lehrer auch zufrieden.

2 Untersuchungsmethode

Als Untersuchungsmethode eignete sich ein Fragebogen (www.vyplnto.cz), der die Möglichkeit anbot, in einer kurzen Zeit möglichst viele Lehrer anzusprechen und somit genügend Material für die folgende Analyse zu gewinnen. Neben den Fragen zu den Methoden und der Methodenpluralität enthielt er auch wichtige Fragen für die Charakterisierung der Befragten, welche einer objektiven Interpretation dienen. Die konkrete und komplette Vorführung des Fragebogens (insgesamt 20 Fragen) finden Sie im Anhang (siehe Seite Anhang Nr. 1, Seite I). Für den Zweck dieser Arbeit wurden alle erwähnten Angaben aus dem Fragebogen ins Deutsche übersetzt und im Anhang wird der Fragebogen im Original abgebildet (viele Fragen boten auch einen Freiraum für Selbstäußerungen). Sonst hatte man die Auswahl zwischen Ja/Nein oder mehreren Antworten. Die Angaben und Ergebnisse werden vor allem in Tortendiagrammen oder Tabellen übersichtlich dargestellt.

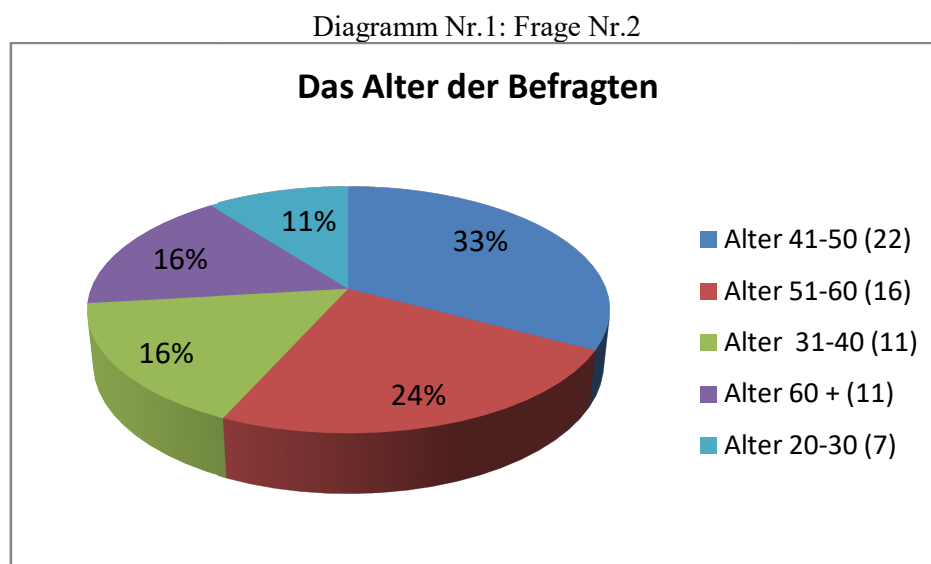
Dieser Fragebogen wurde mit der Bitte ihn auszufüllen per E-Mail an Deutschlehrer in der Pilsner Region versendet. Weil nur wenige der Befragten (24) reagiert haben (von 168 angesprochenen), wurde der Fragebogen nochmals an die Lehrer gesendet. Beim zweiten Mal war der Rücklauf größer. Wichtig zu bemerken ist, dass nur 40% (67) der Befragten den Fragebogen ausgefüllt haben und somit können die Ergebnisse der Untersuchung nicht generalisiert werden. Die Ergebnisse sollen daher eine ungefähre Einsicht in diese Problematik verschaffen und einer Vorstellung über den Einsatz der Methoden in der Praxis dienen.

Für die Überprüfung der Analyseergebnisse wurden weiter mehrere Hospitationen an Deutschstunden durchgeführt. Diese wurden detailliert aufgezeichnet und aus der Sicht der Methoden analysiert. Die Hospitationen der Deutschstunden werden in der Arbeit aufgeführt (siehe Kapitel 6), die ebenfalls Entwürfe mit der Berücksichtigung der Methodenpluralität enthalten.

3 Die Charakteristik der Befragten

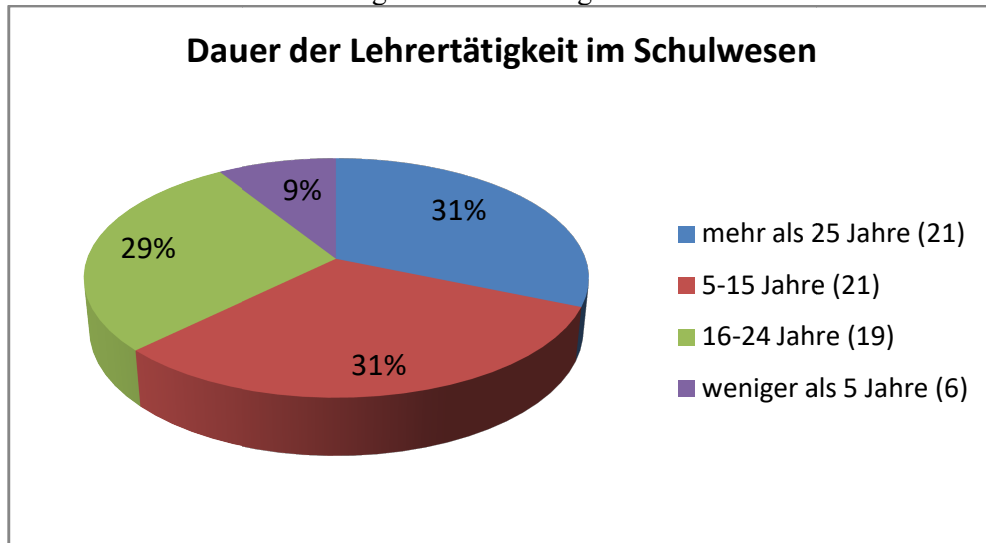
Für die weitere Interpretation der analysierten Daten werden zuerst die Befragten näher beschrieben. Um diese Angaben zu bekommen, wurden in dem Fragebogen Fragen hinsichtlich des Alters, des Geschlechts und der Dauer der Tätigkeit im Schulwesen formuliert. Für eine objektive Analyse ist es auch wichtig festzustellen, ob es sich um Gymnasial-, Berufsschul- oder Fachlehrer handelt und wann das Hochschulstudium abgeschlossen wurde.

Im Schulwesen arbeiten allgemein mehr Frauen als Männer. Dies wurde auch durch das Ergebnis der Analyse (Frage Nr.1) bestätigt. 57 der Befragten waren Frauen und nur 10 waren Männer. Die meisten Befragten waren im Alter zwischen 41 und 50 Jahre und nur wenige waren jünger als 30, bzw. älter als 60 Jahre.



Nach der zeitlichen Länge der Lehrtätigkeit im Schulwesen kann behauptet werden, dass es sich um keine Anfänger im Schulwesen handelt, sondern um Menschen mit Erfahrungen. Nur wenige waren weniger als 5 Jahre im Schuldienst. Die Angaben der Untersuchung zeigen auch eine interessante Erscheinung und zwar, dass es meist Männer waren, die weniger als 5 Jahre im Schulwesen als Lehrer arbeiten, was bedeuten könnte, dass dieser Bereich nicht mehr primär als frauenbestimmt betrachtet wird und dass nun auch Männer größeres Interesse an der Arbeit im Schulwesen haben.

Diagramm Nr. 2: Frage Nr. 3



Viele, die bereits unterrichten, haben das Studium nicht an der pädagogischen Fakultät beendet (10) und einige haben kein Hochschuldiplom (5). Einige gaben an, dass das Hochschulstudium momentan fertig gemacht wird, was wahrscheinlich auf das neue aufgehobene Gesetz über die pädagogischen Angestellten³⁶ zurückzuführen ist. Vor allem die, die weniger als 5 Jahre als Lehrer tätig sind, gaben oft an, dass ihr Studium noch nicht beendet sei.

Die Lehrer, an die diese Umfrage gerichtet war, wirken an allen erwähnten Schultypen (Gymnasium, Fachmittelschule, Berufsschule). Die meisten (43 Lehrer) unterrichten an Fachmittelschulen und alle unqualifizierten Lehrer, bis auf einen, arbeiten an Berufsschulen. An Gymnasien lehren 20 Lehrer (alle mit Qualifikation, einige beenden gerade das Hochschulstudium). An den Berufsschulen arbeiten von den Befragten nur 4 Lehrer, von denen 3 das Studium im Jahre 2009 beendet hatten.

Die gewonnenen Daten sind mannigfaltig und sehr wichtig für die weitere Analyse der Umfrage, weil durch diese Daten viele Ergebnisse erklärt und begründet werden.

³⁶siehe <http://www.msmt.cz/dokumenty/aktualni-zneni-zakona-o-pedagogickyh-pracovnicich-k-1-zari> [2017-03-04]

4 Datenanalyse des Fragebogens

4.1 Die Informiertheit über die Methoden

Für die weitere Untersuchung sollte man wissen, welche Methoden den Lehrern bekannt sind oder über welche sie zumindest während ihres Studiums und ihrer Karriere gehört haben. Für diesen Zweck wurde eine Liste der erwähnten Methoden aufgeschrieben mit der Aufgabe zu entscheiden, ob die Methode bekannt ist oder nicht. Bevor die konkreten Angaben erwähnt werden, kann nach dem ersten Durchschauen gesagt werden, dass die Lehrer mehr Kenntnisse über die klassischen Methoden verfügen. Die Festigung der alternativen Methoden im dem Bewusstsein der Lehrer ist nicht so stark ausgeprägt.

Zu den bekanntesten klassischen Methoden gehören die Grammatik-Übersetzungsmethode (weiter nur GÜM), die direkte Methode (weiter nur DM) und die audiolinguale/audiovisuelle Methode (weiter nur ALM/AVL). Diese drei Methoden kannten mehr als 83 % der Befragten (56) und die DM sogar 95 % (64). Zu den weniger bekannten Begriffen gehören der interkulturelle und der kognitive Ansatz, die ca. 50 % der Lehrer kennen. Eine ausführliche Darstellung bildet die folgende Tabelle der klassischen Methoden ab:

Tabelle Nr. 1: Klassische Methoden (Frage Nr. 8)

| Klassische Methoden | Anzahl der Befragten | % Angaben |
|---------------------------------------------------|-----------------------------|------------------|
| Die direkte Methode (DM) | 64 | 95,5 |
| Grammatik-Übersetzungsmethode (GÜM) | 62 | 92,5 |
| Die audiolinguale/audiovisuelle Methode (ALM/AVL) | 56 | 83,6 |
| Die vermittelnde Methode (VM) | 41 | 61,1 |
| Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik (KD) | 38 | 56,7 |
| Der interkulturelle Ansatz (IA) | 34 | 50,7 |
| Der kognitive Ansatz | 27 | 40,2 |

Zu den bekanntesten alternativen Methoden gehört die Tandem Sprachanimation, welche die Hälfte der Befragten kennen und gleich danach folgen die Methoden CLIL (27) und die Linguistische Psychodramaturgie (Die Drama-Methode), die 27 Lehrer kennen. Alle anderen Methoden waren eher unbekannt. Vielleicht haben die Lehrer mit den Benennungen auch nichts assoziiert, obwohl die Techniken der Methoden in der Praxis verwendet werden. Die alternativen Methoden werden ebenfalls ausführlich in der Tabelle dargestellt:

Tabelle Nr. 2: Alternative Methoden (Frage Nr. 8)

| Alternative Methoden | Anzahl der Befragten | % Angaben |
|-------------------------------------|-----------------------------|------------------|
| Tandem Sprachanimation | 34 | 50,7 |
| Die Linguistische Psychodramaturgie | 27 | 40,3 |
| Community Language Learning | 19 | 28,4 |
| Suggestopädie | 19 | 28,4 |
| Silent Way | 11 | 16,4 |
| Der Natural Approach | 10 | 14,9 |
| Neurolinguistisches Programmieren | 6 | 9,0 |
| Total Physical Response | 6 | 9,0 |

Wie man der Tabelle entnehmen kann, ist der Überblick der Lehrer über die alternativen Methoden nicht so groß, wie über die klassischen, was durch viele Faktoren verursacht sein könnte und durch die Forschung wohl auch bestätigt wird.

Viele, die die alternativen Methoden nicht, oder nur wenig, gekannt haben, sind keine Absolventen der pädagogischen Fakultät, was darauf hindeutet, dass die Lehrer mit den alternativen Methoden nicht in den Kontakt gekommen sind. Natürlich ist das Studium nicht der einzige Weg, wie man einen Überblick über die alternativen Methoden bekommen könnte.

Weitere Gruppe, die nur wenige alternative Methoden kannten waren die, die bereits mehrere Jahre unterrichten und das Studium schon vor mehreren Jahren abgeschlossen haben. Dies deutet darauf hin, dass sich die Lehrer um keine Innovationen bemühen und sich eher nicht für Neuigkeiten interessieren.

Ein weiterer Faktor, der aber nicht bestätigt wurde, könnte auch die Benutzung der Lehrwerke an Schulen sein. Einige Lehrwerke könnten veraltet sein und bieten somit nur die klassischen Methoden an (und vielleicht nur ein geringes Angebot an alternativen Methoden). Ob auch dieser Faktor einen Einfluss auf die Kenntnis der Methoden hat, verrät das Kapitel 4.4.

4.2 Gebrauch von Methoden

Weiter wird nach den Gebrauch von Methoden gefragt. Es soll gezeigt werden, welche Methoden in der Praxis am häufigsten verwendet werden. Die Befragten sollten an einer Skala markieren, in welcher Häufigkeit mit welcher Methode in ihrem Deutschunterricht gearbeitet wird.

Die am meisten verwendeten Methoden sind die klassischen, mit der Führung der DM, GÜM und ALM/AVL. Gleich danach werden die KD und VM, sowie die letzten zwei klassischen Methoden: der interkulturelle und kognitive Ansatz angeführt. Die alternativen Methoden werden im Unterricht nur selten angewendet. Abgesehen von den klassischen Methoden werden die Community Language Learning und die Drama-Methode im Unterricht meistens eingesetzt. Alle anderen wurden im Durchschnitt mit einer 1 bewertet (fast keine Anwendung).

Um die Häufigkeit des Gebrauchs von Methoden zu veranschaulichen wird eine Tabelle angeführt, die nach dem durchschnittlichen Gebrauch geordnet ist. Die Frage lautete „Mit welchen Methoden arbeiten Sie am meisten?“ und man konnte auf der Skala von 0 bis 5 auswählen. Die Null entsprach der Antwort „überhaupt keine Anwendung“ und die Fünf bedeutete „sehr viel“. Neben dem Durchschnitt finden Sie auch Angaben, die die Streuungen an der Skala zeigen.

Tabelle Nr. 3: Gebrauch von Methoden (Frage Nr. 9)

| Methoden | Durchschnitt | Streuung |
|---------------------------------------------------|--------------|----------|
| Die direkte Methode (DM) | 3.714 | 1.204 |
| Die audiolinguale/audiovisuelle Methode (ALM/AVL) | 3.095 | 1.61 |
| Grammatik-Übersetzungsmethode (GÜM) | 3.071 | 1.257 |
| Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik (KD) | 2.595 | 2.527 |

| | | |
|-------------------------------------|-------|-------|
| Die vermittelnde Methode (VM) | 2.167 | 2.091 |
| Der interkulturelle Ansatz (IA) | 1.976 | 1.976 |
| Der kognitive Ansatz | 1.833 | 1.996 |
| Community Language Learning | 1.381 | 2.331 |
| Die Linguistische Psychodramaturgie | 1.19 | 1.821 |
| Der Natural Approach | 1.024 | 1.88 |
| Tandem Sprachanimation | 0.976 | 1.261 |
| Suggestopädie | 0.81 | 1.297 |
| Total Physical Response | 0.762 | 1.42 |
| CLIL | 0.667 | 1.556 |
| Silent Way | 0.667 | 0.889 |
| Neurolinguistisches Programmieren | 0.643 | 0.849 |

Die klassischen Methoden GÜM, DM und ALM/AVL werden von allen Lehrern sehr oft eingesetzt. Bei den anderen klassischen Methoden sind die Ergebnisse nicht mehr so eindeutig, was ihren Einsatz im Unterricht betrifft. Die niedrige Streuung beantwortet die Stabilität des Einsatzes von Methoden. Im Gegenteil zu den klassischen Methoden ist die Streuung der alternativen Methoden sehr niedrig. Dies zeigt jedoch im Zusammenhang mit dem Durchschnitt des Gebrauchs, wie wenig diese Methoden in der Wirklichkeit benutzt werden.

Nach der Datenanalyse konnte auch erkannt werden, welche Alterskategorie welche Methoden eher verwendet. Die Forschung konstatierte, dass das Alter auf den Einsatz der Methoden keinen Einfluss hat und dass von den älteren Lehrern sowohl klassische, als auch alternative Methoden eingesetzt werden. Diese Tatsache zeigt z. B. die Veranschaulichung der Datenexporte (siehe Anhang Nr. 2, Seite VII) anhand derer man genau diese Informationen feststellen konnte.

Wichtig zu bemerken ist, dass diese Methoden in dem Fragebogen (konkret die Frage Nr. 9) mit Erklärungen ergänzt wurden, damit die Befragten wissen, auf welchem Prinzip welche Methode funktioniert (z. B. Die Linguistische Psychodramaturgie – *Entwicklung aller Fertigkeiten und Sinne – Aufgaben wie Rollenspiele, Pantomime, oder Aktivitäten für die Aufwärmung*). Diese Erläuterung gewann eine grundlegende Information und diente als eine Überprüfung der Frage 8 (die Informiertheit über die Methoden), wo die Methoden ohne Erklärung angeführt wurden. Dies sollte die

Übereinstimmung der gewonnenen Informationen aus diesen zwei Fragen überprüfen. Es wurden keine widersprüchlichen Antworten gewonnen und es wurde somit die Objektivität der Daten bestätigt.

4.2.1 Was verhindert den Einsatz von effektiven Methoden?

Eine der Fragen hatte das Ziel, die Faktoren festzustellen, die den Einsatz der effektiven oder der geeigneten Methoden hindern. Für diese Untersuchung wurden verschiedene Faktoren dargestellt, die eventuell ein Hindernis bilden könnten. Eine Spalte blieb frei, um eigene störende Faktoren zu äußern (die Befragten konnten mehrere Faktoren wählen).

Als größtes Problem benennen die Lehrer das Sprachniveau der Schüler (43) und die Zeitdotation (42). Weitere Probleme sehen viele auch in der Motivation der Schüler (29) und der Ausstattung der Schule (26). Nur wenige haben die persönlichen Erfahrungen und die Konzentration angegeben. Einen kompletten Überblick stellt folgende Tabelle dar:

Tabelle Nr. 4: Hemmungen bei der Benutzung von effektiven Methoden (Frage Nr. 10)

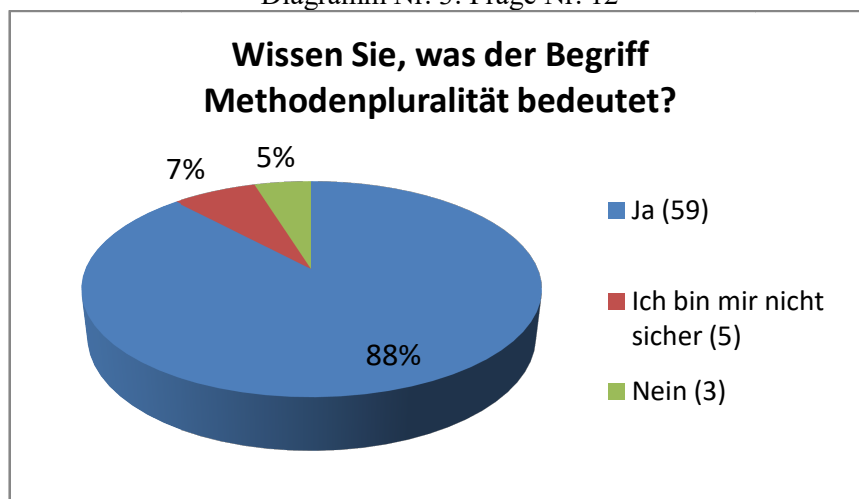
| Hemmungen | Anzahl |
|---------------------------|---------------|
| Sprachniveau | 43 |
| Zeit | 41 |
| Motivation der Schüler | 29 |
| Ausstattung der Schule | 26 |
| Lehrpläne | 19 |
| Unterstützung der Leitung | 6 |
| Integration | 6 |
| persönliche Erfahrungen | 6 |
| Konzentration | 2 |
| keine Hindernisse | 2 |

4.3 Methodenpluralität

Nach der Überprüfung der Kenntnisse der Methoden folgten Fragen, die auf die Methodenpluralität abzielten. Ist der Begriff der Methodenpluralität bekannt? Funktioniert Sie in der Praxis und falls nicht, welche Hindernisse werden als entscheidend betrachtet? Diese Fragen beantworten die Ergebnisse der weiteren Analyse.

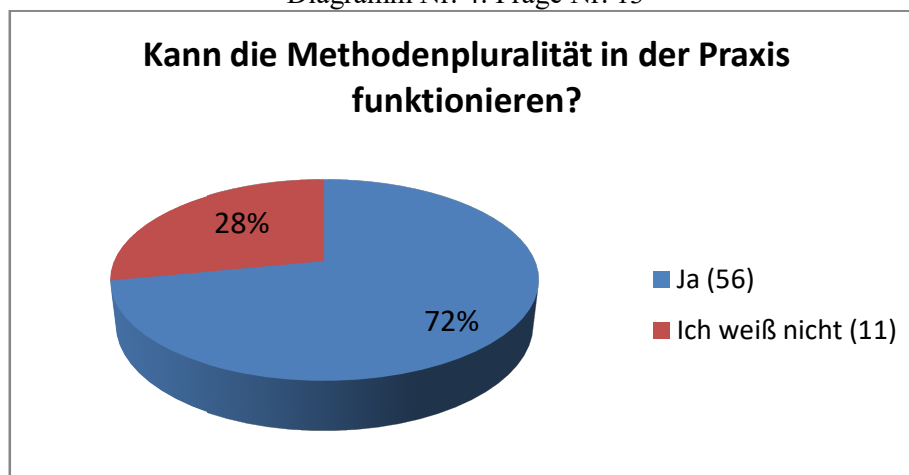
Zuerst war wichtig zu konstatieren, ob der Begriff der Methodenpluralität den Befragten überhaupt bekannt ist. 59 von 67 Befragten haben angegeben, dass ihnen der Begriff nicht fremd ist und dass sie unter diesem Begriff eine Vorstellung haben, was auch die nächste Abbildung darstellt. Zu bemerken wäre noch, dass dieser Begriff allen Alterskategorien eher gut bekannt ist.

Diagramm Nr. 3: Frage Nr. 12



Der nächste Teil beantwortet, ob die Methodenpluralität auch in der Praxis funktionieren kann. Keiner der Befragten ist der Meinung, dass es nicht funktionieren könnte. 56 Lehrer gaben an, dass die Kombination von Methoden in der Praxis möglich ist, doch 11 Lehrer sind sich bei der Realisierbarkeit nicht sicher.

Diagramm Nr. 4: Frage Nr. 13



Theoretisch wird viel über die Methodenpluralität gesprochen und diese als ein Idealfall angegeben, aber die Realität beweist oft das Gegenteil aller theoretischen Erkenntnisse. Das Kombinieren von Methoden sollte als ein Bestandteil des Unterrichts betrachtet werden und zwar als ein ganz natürlicher Prozess. Es gibt jedoch viele Faktoren, die die Methodenpluralität verhindern können. Viele Methoden sind zeitaufwendig und verlangen z. B. größere Räumlichkeiten oder eine spezielle Ausstattung. Ein großes Hindernis können auch die Lehrpläne und Vorschriften an den einzelnen Schulen sein. Nicht zuletzt können auch die Lernenden mit ihrem Sprachniveau eine Barriere bilden. Aktuell könnte man auch die Integration³⁷ als eine Komplikation bei der effektiven Kombination von Methoden betrachten. Ob diese oder andere Faktoren wirklich als Barrieren betrachtet werden, stellt die folgende Tabelle dar.

Tabelle Nr. 5: Was verhindert die Methodenpluralität? (Frage Nr. 14)

| Faktoren | Anzahl | Prozentuelle Anzahl |
|-----------------------------------|--------|---------------------|
| Zeit | 40 | 59,7 |
| Sprachniveau der Schüler | 34 | 50,7 |
| Motivation der Schüler | 26 | 38,8 |
| Materielle Ausstattung der Schule | 19 | 28,4 |
| Lehrpläne | 14 | 20,9 |
| multimediale Unterstützung | 13 | 19,4 |
| Nichts | 11 | 16,4 |

³⁷Der heute viel diskutierter Begriff *Integration* wird mit Synonymen Verbindung, Eingliederung und Einordnung erklärt, womit die Lernende mit speziellen Bildungsbedürfnissen (Gesundheitsbehinderte, Gesundheitsbenachteiligte und Sozialbenachteiligte) gemeint sind (vgl. Lanig 2013:8ff)

| | | |
|--------------------------------|---|-----|
| Unterstützung der Schulleitung | 6 | 9,0 |
| Vorgeschriebenes Lehrmaterial | 3 | 4,5 |
| Integration | 3 | 4,5 |
| Persönliche Erfahrungen | 2 | 3,0 |

Der größte Gegner der Methodenpluralität laut den Befragten ist die Zeit, die nach den Ergebnissen eine sehr große Rolle spielt. Als weitere Problemfaktoren werden das Sprachniveau und die Motivation der Schüler betrachtet. Die Lehrer würden also für die Kombination von Methoden bereit sein (laut der Tabelle kann festgestellt werden, dass die persönliche Erfahrungen kein Hindernis bilden), aber das größte Problem besteht in der Zeitdotation und der Fähigkeiten und Bereitschaft der Schüler. Gleich bei dieser Analyse zeigt sich, wie die theoretischen Grundlagen scheitern und dass die Theorien vor allem die Idealfälle darstellen, wo alle Faktoren erfolgreich zusammenarbeiten und zusammenwirken.

4.4 Kurze Analyse der Lehrwerke hinsichtlich der Methoden

Zu den störenden Faktoren, wie schon erwähnt wurde, gehören auch die Lehrpläne und teilweise auch die vorgegebenen Lehrmaterialien (Lehrwerke). In der Forschung wurde auch auf die Lehrwerke eingegangen, und deren Angebot an Methoden kurz analysiert (die Analyse der Lehrwerke kann nicht in die Tiefe gehen, weil diese Arbeit nicht genug Raum dazu bietet).

Die erste Frage (Nr. 6) zu den Lehrwerken war, mit welchen an den Schulen gearbeitet wird. Die Aufzählung ist sehr breit und deswegen werden vor allem die am häufigsten verwendeten Lehrwerke angeführt.

Das meist verbreitete Lehrwerk an den Mittelschulen in der Pilsner Region ist *Direkt Neu* (24), *Sprechen Sie Deutsch* (13), *Schritte International* (11), *Passt schon* (10) und *Studio d* (8). Es wurden viele weitere erwähnt, wie z. B. *Aspekte* (6), *Menschen* (6), *Genau!* (4), *Pingpong Neu* (3). Die Lehrwerke wie z. B. *Themen Aktuell*, *Wir neu*, *Spaß mit Max* und *Heute haben wir Deutsch* wurden immer nur von einem Befragten angeführt.

Die nächste Frage (Nr. 7) konzentrierte sich auf die Zufriedenheit mit den benutzten Lehrbüchern und Lehrwerken. Eine allgemeine Antwort auf ein konkretes Buch haben wir nur in einem Fall bekommen. Das war bei dem Lehrwerk *Passt schon*, mit dem die meisten zufrieden sind. Im Gegensatz dazu ist mit dem Lehrwerk *Studio d* niemand ganz zufrieden. Es wurde eher durchschnittlich oder als ein Buch mit großen Mängeln bewertet. Zu allen anderen waren die Meinungen sehr unterschiedlich.

Oft entscheiden die Lehrwerke über die Methodenauswahl (nach der Gestaltung). Sie werden häufig von den Lehrer als wichtigste Hilfsmittel beim Erlernen der Sprache gewählt oder von der Schule vorgegeben (siehe Tabelle Nr. 6).

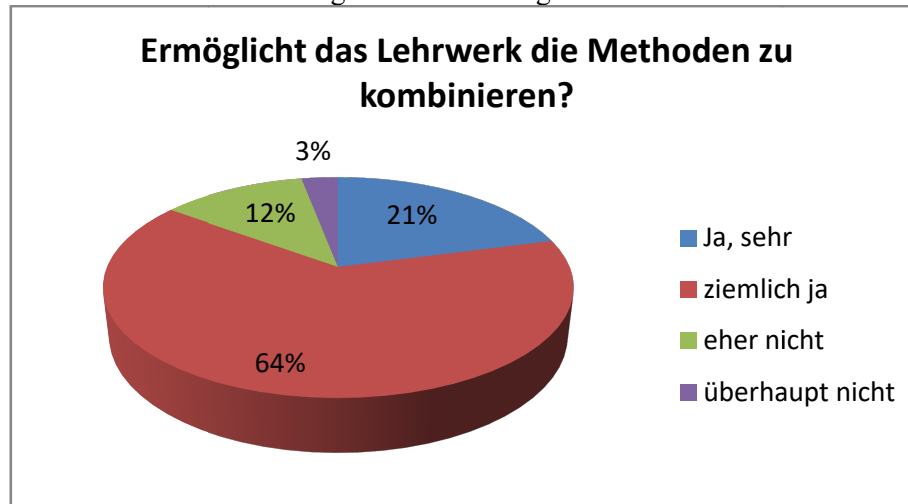
Tabelle Nr. 6: Welche Hilfsmitteln werden im Unterricht am meisten Eingesetzt? (Frage Nr. 15)

| Hilfsmitteln | Anzahl | Prozentuelle Anzahl |
|--------------------------------|--------|---------------------|
| Lehrbuch | 62 | 95,5 |
| Arbeitsbuch | 59 | 88,1 |
| Eigene Arbeitsblätter | 53 | 79,1 |
| Tafel | 51 | 76,1 |
| Internet | 49 | 73,1 |
| Spiele | 45 | 67 |
| Radio | 37 | 55,2 |
| Beamer | 35 | 52,23 |
| Interaktive Tafel | 26 | 38,8 |
| Spezielle Unterrichtsprogramme | 14 | 20,9 |

Laut der Tabelle kann festgestellt werden, dass die Befragten verschiedene Hilfsmittel im Unterricht verwenden. Die Mannigfaltigkeit der Hilfsmittel unterstützt nicht nur die Methodenpluralität, sondern es wird auch das Ziel erreicht, möglichst unterschiedliche Lerntypen anzusprechen. Zusätzlich wurde von den befragten (4) erwähnt, dass z. B. kein Beamer verwendet wird (obwohl man es möchte), weil es dazu zu wenig Materialien gibt. Die Vorbereitung für die Arbeit mit dem Beamer ist somit sehr zeitaufwendig, da die Lehrer alles selbst vorbereiten müssen.

Weil die Lehrwerke eine wesentliche Rolle beim Erlernen spielen, konzentrierte sich die weitere Frage (Nr. 11) des Fragebogens an das Angebot der Methodenpluralität in den Lehrwerken. Die Antworten der Lehrer werden in dem folgenden Diagramm dargestellt.

Diagramm Nr. 5: Frage Nr. 11



Insgesamt sind die Lehrer mit ihren Lehrwerken aus der Sicht der Methodenpluralität eher zufrieden. Doch 10 Lehrer betrachten die Lehrwerke in dieser Hinsicht als Hilfsmittel, die das Kombinieren von Methoden nicht ermöglichen. Das schwächste Lehrwerk unter diesem Gesichtspunkt ist laut der Befragten *Sprechen Sie Deutsch*, mit dem die Lehrer (6) eher unzufrieden sind. Niemand behauptet, dass dieses Lehrwerk über ein größeres Angebot an verschiedenen Methoden verfügt.

5 Die Beurteilung der Hypothesen

Bevor man anfing, den Fragebogen zu analysieren, hatte man schon eine Vorstellung über die Ergebnisse. Die Hypothesen wurden schon am Anfang des praktischen Teiles festgelegt und diese werden jetzt widerlegt oder bestätigt.

Die Hypothese 1 setzte die Bevorzugung der klassischen Methoden voraus, was sich auch bestätigte. Keiner der alternativen Methoden ist es gelungen, einer der ersten Plätze zu besetzen. Die Bevorzugung der klassischen Methoden wurde hiermit deutlich nachgewiesen.

Die Hypothese 2 formulierte die Meinung, dass vor allem die älteren Befragten die klassischen Methoden benutzen. Das hat sich aber nicht bestätigt. Altersabhängig ist die Auswahl der Methoden nicht. Dadurch wird bereits die Hypothese 3 beantwortet. Nicht nur jüngere Lehrer wählen aus dem alternativen Methodenrepertoire. Aber wie schon

angedeutet wurde, kann man diese Information nicht generalisieren, weil sich im Falle mehrerer Befragten die Angaben ändern können.

Die bekanntesten alternativen Methoden waren für die Befragten der Ansatz Tandem Sprachanimation, CLIL und die Drama-Methode (die Linguistische Psychodramaturgie). Mit dem Wort „bekannt“ ist jedoch nicht das Wort „Einsatz“ verbunden. Dies zeigt die Tabelle Nr. 3. Sie deutet an, dass CLIL und Tandem, obwohl diese am bekanntesten sind, nur Randmethoden im Unterricht sind und diese nur selten im Unterricht eingesetzt werden. Die Drama-Methode wird im Gegensatz zu den zwei erwähnten mehr eingesetzt, aber der Durchschnitt 1,19 ist immer noch sehr niedrig. Die H4 hat sich also nur teilweise bestätigt. Der häufige Einsatz dieser Methoden wurde widerlegt.

Eine weitere Hypothese (5) behauptet, dass von allen Altersgruppen die GÜM und DM bevorzugt wird, was sich auch anhand der Analyse bestätigte. Ohne Hinsicht auf das Alter haben diese Methoden die ersten Plätze besetzt.

Weiter wurde über die Faktoren, die die Auswahl der Methoden beeinflussen, nachgedacht. Viele Methoden, die obwohl als bekannt angegeben wurden, werden in der Praxis nicht verwendet. Die passende Auswahl scheitert nach den gewonnenen Daten meistens an dem Sprachniveau der Schüler, der Zeit, der Motivation der Schüler und der Ausstattung der Schule. Bezüglich der Hypothese 6 bestätigte sich als ein hindernder Faktor nur die Zeit. Die geringe Unterstützung seitens Kollegen oder der Schulleitung ist kein hindernder Faktor.

Die nächste Hypothese (7) behandelt den Begriff Methodenpluralität und es wird angegeben, dass eher die jüngeren Befragten diesen Begriff kennen und auch bereit sind, diesen einzusetzen. Diese Hypothese wurde eindeutig widerlegt. Die Kenntnis dieses Begriffes ist überhaupt nicht altersbezogen und die Lehrer wären für den Einsatz bereit.

Auf die Methodenpluralität konzentriert sich auch die nächste Hypothese. In der H8 wird angegeben, dass die Methodenpluralität in der Praxis vor allem wegen des Zeitmangels und den vorgegebenen Lehrplänen scheitert. Diese Hypothese wurde wieder teilweise widerlegt. Der Zeitmangel besetzte den ersten Platz, aber die Lehrpläne werden nicht als hemmend betrachtet. Als Hindernisse werden wieder die Motivation

der Schüler, deren Sprachniveau und die Ausstattung der Schule betrachtet. Einige der Befragten sind auch der Meinung, dass nichts die Methodenpluralität im Unterricht behindert.

Die letzte Hypothese 9 setzt voraus, dass in dem heutigen DaF Unterricht vor allem mit aktuellen Lehrwerken gearbeitet wird, die möglichst große Authentizität des gesamten enthaltenen Materials anbieten. Diese These wurde nur teilweise bestätigt. Wie man der Analyse auf der Seite 51 entnehmen kann, werden sowohl aktuelle (*Schritte International, Direkt Neu, Studio d, ...*), als auch ältere Lehrwerke (*Themen Aktuell, Spaß mit Max, ...*) benutzt.

6 Vorschläge für einen effektiven Deutschunterricht, erreicht durch Methodenpluralität

Im Rahmen der Forschung wurde, wie schon erwähnt, in mehreren Deutschstunden hospitiert. Die Unterrichtsstunden wurden aufgeschrieben und weiter aus der Sicht der Methoden detailliert analysiert. Nicht nur, dass dieser Teil der Arbeit die Möglichkeit anbietet, die gewonnenen Daten aus der Analyse zu überprüfen, man bekommt auch eine konkrete Vorstellung über dem realen Einsatz der Methoden im Unterricht.

Um ein Vergleich zu bekommen, wurde an allen Schultypen hospitiert (Gymnasium, Berufs- und Fachschule). Insgesamt werden 3 Unterrichtsstunden mit entworfenen Verbesserungsvorschlägen vorgestellt. Die entworfenen Vorschläge konzentrierten sich auf die mannigfaltige Auswahl von Methoden, mit dem Ziel die Effektivität des Unterrichts zu erhöhen und die Methodenpluralität zu erzielen.

Wie man der Analyse entnehmen kann, ist das Lehrwerk das meist benutzte Hilfsmittel der Lehrer (in vielen Fällen kann es auch ein obligatorisches Hilfsmittel, dass von der Schulleitung befohlen wird, sein). Aus diesem Grunde möchte man zeigen, wie man auch mit einem Lehrwerk die Methodenpluralität effektiv erreichen kann und das man ein Lehrwerk nicht als eine Beschränkung ansehen muss.

6.1 Hospitationsprotokoll: Unterrichtsstunde Nr. 1

Schultyp: Gymnasium

Lehrwerk: Themen Aktuell 1

Ziel: die Schüler verstehen das Prinzip der Komparation von Adjektiven und schaffen es, sie in den Mustersätzen anzuwenden.

Tabelle Nr. 7 – Unterrichtsstunde Nr. 1

| Nr. | Lehrstoff | Selbstständige Aktivität | Eingesetzte Methode |
|-----|---------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| 1 | Allgemeine Fragen: „Wie geht’s? Wie war dein Wochenende?“ | Der Lehrer wirft ein Ball und stellt den Schülern Fragen. Die Schüler reagieren auf diese Fragen. | DM- Die direkte Methode |
| 2 | Einstieg in die Lektion – Text „Der Kunde ist König“ und Vorstellung des Themas | Die Schüler lesen nach dem Aufrufen immer ein Teil des Comics und wiedergeben kurz am Ende den Inhalt wieder. Der Lehrer fragt, welche Erscheinung sich wiederholt. Danach stellt er das Thema der Stunde vor (Komparation der Adjektive) | VM- vermittelnde Methode |
| 3 | Komparation der Adjektive | Der Lehrstoff wird vom Lehrer auf Tschechisch erklärt und an die Tafel geschrieben. Die Schüler schreiben die Grammatik in die Hefte | GÜM – Grammatik-Übersetzungsmethode |
| 4 | Komparation der Adjektive | Ausgewählte Schüler wiederholen die vorgestellte Grammatik. Lehrer ergänzt, fragt und korrigiert. | GÜM – Grammatik-Übersetzungsmethode |
| 5 | Komparation der Adjektive | Die Schüler ergänzen die Aufgaben im Arbeitsbuch und der Lehrer kontrolliert die Korrektheit und falls es nötig ist, erklärt er zusätzlich die Regeln. | GÜM – Grammatik-Übersetzungsmethode |
| 6 | Schreiben Sie selbst einen Comic (Vorlage im Buch) | Die Schüler (in Paaren) ersetzen den Text des Comics im Lehrbuch. Der Gegenstand des Comics (ein Stuhl) wird durch einen Tisch, Bücherregal oder Schrank ersetzt und dazu auch vorliegende Adjektive in dem Comic ergänzt. Der Lehrer kontrolliert im Laufe der Stunde die Arbeit der Schüler und berät, wenn es nötig ist. Schließlich werden alle Comics präsentiert. | VM- vermittelnde Methode |

Diese Unterrichtsstunde ist, was die Methodenpluralität betrifft, sehr schwach. Sie basiert auf der GÜM und es wird nur ein wenig mit der direkten und vermittelnden Methode gearbeitet.

Am Anfang werden die Lernenden für den Unterricht aktiviert und das Thema wird durch eine Präsentation eines Textes vorgestellt. Danach wird die grammatische

Erscheinung vorgestellt und erklärt und die Schüler üben diese an ein paar Aufgaben. Dann arbeiten die Schüler in Paaren an einem Comic.

Man kann einige Kritikpunkte finden. Vor allem kann man keine interkulturellen Zusammenhänge beobachten. Weiter werden auch die verschiedenen Lerntypen nicht berücksichtigt (es werden keine Inputs für alle Sinne gegeben) – keine akustischen Anreize, keine körperliche Bewegung –wodurch der Unterricht wieder an Effektivität verliert. Die Vorschläge werden sich deshalb darum bemühen, auch die alternativen Methoden im Unterricht einzusetzen.

6.1.1 Verbesserungsvorschläge: Unterrichtsstunde Nr.1

Aktivität Nr. 1 – Aktivierungsphase 1 - Cowboy³⁸

Die Aktivierung der Schüler wird anstatt einer Konversation durch ein Spiel erreicht.

| | |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Aktivierung/Motivierung der Schüler und Wiederholung des Wortschatzes |
| Methode | Tandem Sprachanimation |

Anzahl der Schüler: Spiel in Paaren durchgeführt

Zeitdauer: +/- 5 Minuten

Vorbereitung: keine

Verlauf:

Es werden zwei Lernende ausgewählt, die vor die Tafel gehen. Die Lernenden stellen sich einander gegenüber und der Lehrer wählt ein Thema aus (das Thema muss den Lernenden bekannt sein. In diesem Falle sind es z. B die Themen Geschenke, Krankheiten, wohnen). Dieses Spiel überprüft die Kenntnisse aus dem Bereich des Wortschatzes, weil die Lernenden aufeinander mit Wörtern schießen. Der Gewinner ist der, der einen größeren Wortschatz hat (also der, der am letzten schießt). Durch diese Aktivität wird der Wortschatz aufgefrischt. Je nach der Zeit, die zur Verfügung steht, kann eine beliebige Anzahl von Schülern auf diese Weise, was den Wortschatz betrifft, überprüft werden.

³⁸Das Spiel wurde aus der folgenden Quelle entnommen: Hladik 2014:43

Aktivität Nr. 2 – Phase 2 - Comicpräsentation³⁹

Die Methode „Suggestopädie“ könnte anhand des Textes im Lehrbuch vorgestellt werden. Am besten wäre es aber, die Komparation zu erarbeiten und dann erst mit dem Text zu arbeiten, damit man den Verlauf der Stunde nicht wegen der Unkenntnis der Regeln unterbrechen müsste.

| | |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Das Ziel ist, alle Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Schreiben, Lesen) zu entwickeln und grammatische Regeln (Komparation) zu festigen. |
| Methode | Suggestopädie |

Anzahl der Schüler: beliebig

Zeitdauer: 25-45 Minuten (je nach der ausgewählten Aktivität)

Vorbereitung: Musik vorbereiten, Wörterbücher, Comic + Text ausdrucken

Verlauf:

- 1. I Präsentationsphase** – der Text wird in der Fremdsprache (Zielsprache) von den Lernenden vorgelesen
- 2. II „aktiver Konzert“** - der gelesene Text wird nochmal mit Emotionalität und Expressivität von dem Lehrer vorgelesen (dazu wird eine passende Musik vorgespielt)
- 3. III „passiver Konzert“** – Der Text wird zum dritten Mal vorgelesen (im Hintergrund spielt eine langsame und entspannende Musik)
- 4. Aktivierungsphase**

Variante A: Man könnte mit der Phase 6 (siehe Hospitationsprotokoll) anknüpfen (Bearbeitung des Comics).

Variante B: Gruppenarbeit (3-4): Die Lernenden erstellen einen Text zu einem Comic, der im Voraus für die Lernenden vorbereitet wird (ohne Text). Für die Arbeit stehen die Wörterbücher zur Verfügung.

Variante C: Die Lernenden ordnen die Textabschnitte einem Comic zu (zu zweit) oder schreiben den Text selbst.

³⁹Alle Materialien finden Sie im Anhang Nr. 3 (Seite X).

Aktivität Nr. 3 – Phase 3/4- Wie ist die Regel?⁴⁰

| | |
|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Die Lernenden kennen die Regeln der Komparation von Adjektiven und sind fähig diese Regeln anzuwenden |
| Methode | Silent Way |

Anzahl der Schüler: beliebig

Zeitdauer: 30 Minuten

Vorbereitung: Kopiervorlagen ausdrücken, Tabelle zerschneiden und verteilen

Verlauf:

Zuerst bilden die Lernenden Paare und der Lehrer verteilt das vorbereitete Material. Die Lernenden ordnen die Definitionen der Komparation den Beispielen zu. Wenn die Definitionen zugeordnet sind, bilden die Lernenden größere Gruppen (zu viert) und vergleichen die Zuordnungen. Nach der Kontrolle bilden die Lernenden Gruppen zu acht und die Lösungen werden wieder kontrolliert. So geht es weiter, bis die ganze Klasse eine einheitliche Zuordnung der Regeln zu den einzelnen Stufen gefunden hat. Der Lehrer war die ganze Zeit ein stiller Beobachter, dem am Ende von den Lernenden die Lösung präsentiert wird. Nur mit einem Kopfnicken kann er die Richtigkeit der Zuordnung bestätigen oder widerlegen. Die Lernenden müssen selbst den Fehler finden und korrigieren. Wenn alles richtig ist, verteilt der Lehrer einen Lückentext, den die Lernenden ausfüllen sollen (Anwendung der Regeln). Die Adjektive, die die Lernenden komparieren sollen, sind im Text in einer Klammer angeführt. Dann werden die Lösungen kontrolliert und entweder kann der Lehrer wieder mit dem Kopfnicken zustimmen oder ablehnen, oder die Lernenden können Gruppen zu viert bilden und die Ergebnisse gegenseitig kontrollieren und die Regeln noch besprechen.

⁴⁰Das Material finden Sie im Anhang Nr. 4 (Seite XIII).

6.2 Hospitationsprotokoll: Unterrichtsstunde Nr. 2

Schultyp: Fachschule

Lehrwerk: Schritte International 3

Ziel: Die Schüler beherrschen und verwenden die Mustersätze zum Thema „Im Restaurant.“

Tabelle Nr. 8 – Unterrichtsstunde Nr. 2

| Nr. | Lehrstoff | Selbstständige Aktivität | Eingesetzte Methode |
|-----|------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|
| 1 | Neue Lektion: Im Restaurant (Einstiegsphase) : Hörübung | Die Schüler hören ein Gespräch im Restaurant (2 Mal) | ALM – audiolinguale Methode |
| 2 | Gespräch im Restaurant | Die Schüler ordnen Bilder den Aussagen zu und spielen in Paaren die Dialoge nach (Vorbild im Lehrbuch). Der Lehrer kontrolliert die Arbeit der Schüler und die Richtigkeit der Dialoge. Ein Paar spielt den Dialog laut vor. | AVL – audiovisuelle Methode |
| 3 | Gespräch im Restaurant: Aussprache | Die Schüler sprechen dem Lehrer im Chor nach | DM – Direkte Methode |
| 4 | Verben: bestellen, bezahlen, reklamieren, einen Sitzplatz suchen | Was passt wo? Die Schüler ordnen die Aussagen zu den Verben zu (z. B. <i>bestellen</i> – <i>Haben Sie schon bestellt?</i>). Der Lehrer ruft dann auf und kontrolliert. | GÜM – Grammatik-Übersetzungsmethode |
| 5 | Bildbeschreibung zum Thema „Im Restaurant“ | Der Lehrer lässt die Schüler kurz selbst arbeiten – Bildbeschreibung im Arbeitsbuch. Die Schüler beschreiben dann das Bild (eine Speisekarte zur Verfügung-Zuordnung der Gerichte) | AVL – audiovisuelle Methode, GÜM – Grammatik-Übersetzungsmethode |
| 6 | Wer spricht? Hören Sie und kreuzen Sie an. | Die Schüler entscheiden anhand einer Hörübung, welcher Tisch gerade die vorgespilte Konversation führt (Aufgabe im Zusammenhang mit der voriger Aufgabe) | ALM – audiolinguale Methode |

Im Vergleich zu der ersten Unterrichtsstunde kann man an diesem Beispiel schon einen abwechslungsreicheren Methodeneinsatz beobachten. Das Angebot an Aktivitäten ist auch größer, wodurch die Motivation erhöht wird. Die Aktivitäten an sich sind miteinander gut verbunden und der Wechsel von Methoden wurde erreicht.

Obwohl diese Stunde vieles anbietet, findet man auch einige Kritikpunkte. Der erste ist, dass die Stunde keine interkulturellen Züge aufweist und dass die Authentizität des Materials fehlt. Außerdem werden die alternativen Methoden ganz vergessen, die aber zur Zielerreichung wesentlich beitragen können. Gleich am Anfang fehlt auch ein motivierender Einstieg in die Stunde, der für die Aufmerksamkeit der Lernenden und für die weitere Entwicklung der Unterrichtsstunde wichtig wäre.

Es werden somit Tipps für die Bereicherung der Stunde vorgeschlagen mit dem Ziel, auch die alternativen Methoden im Unterricht einzusetzen.

6.1.2 Verbesserungsvorschläge: Unterrichtsstunde Nr. 2

Aktivität Nr. 1 – Einstiegsphase - Stadtplan⁴¹

| | |
|----------------|-----------------------------------------------------------------|
| Ziel | Aktivierung und Motivierung der Schüler, Vorstellung des Themas |
| Methode | Total Physical Response |

Anzahl der Schüler: beliebig

Vorbereitung: Stadtpläne kopieren und verteilen und den entsprechenden Text vor sich haben

Verlauf:

Jeder Schüler bekommt am Anfang einen Stadtplan (Thema Stadtplan bereits besprochen). Der Lehrer sagt den Ausgangspunkt (z. B. Rathaus) und fängt an, von diesem Ausgangspunkt den Weg zu einem Ziel zu beschreiben. Das Ziel ist jedoch unbekannt und dieses sollen die Schüler nach den Anweisungen des Lehrers finden. Der Lehrer beschreibt den Weg durch die Stadt (z. B. *du warst jetzt im Rathaus und gehst hinaus. Vor dem Rathaus biegst du rechts ab.*). Wenn der Weg beschrieben ist, fragt der Lehrer, welches Ziel erreicht wurde. Tipps werden an die Tafel geschrieben und die richtige Lösung gesagt. Zur Kontrolle wird der Stadtplan an die Wand projiziert und der Weg nochmals beschrieben und dabei auch angezeigt. Danach wird das Ziel der Stunde vorgestellt – das Restaurant.

Nach dieser Aktivität kann die Stunde weiter mit der Hörübung und den Gesprächen in dem Restaurant (im Buch Seite 32, C1) fortgesetzt werden.

⁴¹Das Material finden Sie im Anhang Nr. 5 (Seite XV).

Aktivität Nr. 2– Phase 5 - Einfrierbild⁴²

Diese Aktivität kann die Aufgabe C1 im Buch (Schritte International 3) auf der Seite 32 ersetzen (Zuordnung von Dialogen passend zu Bildern).

| | |
|----------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Die Schüler trainieren das Leseverständnis und bekommen einen ersten Einblick in den Wortschatz dieses Themas. Durch die Beschreibung wird die kommunikative Kompetenz entwickelt. |
| Methode | Die Drama-Methode, AVL |

Anzahl der Schüler: beliebig (wichtig ist, ob es eine gerade/ungerade Anzahl ist)

Vorbereitung: Karten mit Anweisungen ausdrucken. Gruppenbildung und Verteilung der Karten.

Verlauf:

Der Lehrer verteilt Karten, auf denen Situationen beschrieben sind (siehe Beispiel in dem Kasten) und gibt folgende Instruktionen: die Schüler lesen die Karten und müssen entscheiden, wer welche Person aus der Karte darstellt. Das Ziel ist es zu versuchen, die Beschreibung auf der Karte so ähnlich wie möglich als Einfrierbild darzustellen. Für die Darstellung können Hilfsmittel benutzt werden (Pausenbrot, Flasche, Tisch, Geldtasche, usw.). Es präsentiert immer nur eine Gruppe und der Rest versucht das vorgespilte lebende Bild zu beschreiben. Nach der Beschreibung werden die Karten vorgelesen und mit der Darstellung verglichen.

Eine Frau und ein Mann sitzen am Tisch. Der Mann schaut in die Speisekarte und die Frau trinkt. Dem Mann gefällt die Auswahl in der Speisekarte nicht und die Frau ist gelangweilt. Der Kellner ist gerade gekommen und hat eine Hand hinter dem Rücken. Er lächelt die Gäste an und will nachfragen, was die Gäste bestellen möchten.

Tipps die eine Gruppenbildung erleichtern!

Die Gruppenbildung wäre sehr zeitaufwendig, wenn man sich darum bemühen würde, dass Schülerinnen nur Frauen darstellen würden und Schüler nur Männer. Eine Möglichkeit wäre, in die Stunde Perücken zu nehmen, die das Geschlecht darstellen würden. Falls diese Möglichkeit nicht durchführbar wäre (keine Perücken vorhanden,

⁴²Das Material finden Sie im Anhang Nr. 6 (Seite XVII).

Schüchternheit der Schüler), könnte das Geschlecht durch farbige (rosa- und blaufarbige) Aufklebezetteln gekennzeichnet werden.

Aktivität Nr. 3 – Anknüpfung an die Phase 5 - Lorient: das Frühstücksei⁴³

Diese Aktivität knüpft an die Aufgabe 5 an (Bildbeschreibung und Zuordnung von Gerichten). Es wird ein Frühstück beschrieben, wo auf der Speisekarte auch ein weich gekochtes Ei angegeben ist. Nicht nur, dass das Video an das Thema anschließt, aber man erzielt auch die Vermittlung der deutschen Kultur. Dies könnte eine Anregung zu einem Miniprojekt über Lorient und andere deutsche Komiker sein. Durch dieses Projekt könnte auch die Tandem Sprachanimation gut im Unterricht eingesetzt werden.

| | |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Die Schüler entwickeln die Fertigkeit hören und lernen die deutsche Kultur (Humor) kennen. Die Schüler werden dadurch motiviert. |
| Methode | Interkultureller Ansatz, Total Physical Response, AVL, ALM |

Anzahl der Schüler: beliebig

Vorbereitung: Vorbereitung des Videos

Verlauf:

Die Lernenden müssen aufstehen und der Lehrer spielt das Video vor. Während des Videos haben die Schüler die Aufgabe die Hände hochzuheben, wenn das Wort „Ei“ vorkommt und die Hände auf die Knie zu legen, wenn die Zeitangabe „4,5 Minuten“ vorkommt. Diese Aufgabe wird zweimal durchgeführt. Danach wird das Video noch einmal vorgespielt mit der Aufgabe, sich auf den Inhalt zu konzentrieren, um ihn am Ende wiederzugeben. Der Lehrer zeigt schließlich ein Bild von Lorient und erklärt, warum der Komiker vorgestellt wurde und welche Position er in Deutschland hat.

⁴³Video „Das Frühstücksei“: <https://www.youtube.com/watch?v=bBQTBDQcfik> [2017-03-20]

6.3 Hospitationsprotokoll: Unterrichtsstunde Nr. 3

Schultyp: Berufsschule

Lehrwerk: Studio d (A1)

Ziel: Die Schüler sind fähig, den Tagesablauf zu beschreiben und sich an den Zeitangaben zu orientieren. Die Schüler schaffen es, einen Termin abzumachen.

Tabelle Nr. 9 – Unterrichtsstunde Nr. 3

| Nr. | Lehrstoff | Selbstständige Aktivität | Eingesetzte Methode |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| 1 | Formulierung des Ziels | Der Lehrer formuliert die Ziele der Unterrichtsstunde. | |
| 2 | Uhrzeiten - Zuordnung | Die Schüler lesen die Aussagen im Buch und ordnen diese passend zum Bild zu. Der Lehrer korrigiert, falls es nötig ist | AVL –audiovisuelle Methode |
| 3 | Wie spät ist es? | Der Lehrer ruft auf und fragt „wie spät ist es?“ Ein Schüler antwortet nach der angegebenen Zeit im Lehrbuch | DM –direkte Methode, ALM-audiolinguale Methode |
| 4 | Uhrzeiten – offiziell und umgangssprachlich | Nach dem Aufrufen liest ein Schüler beide Uhrzeiten vor und vergleicht sie. | DM- direkte Methode |
| 5 | Hörübung und Aussprache– hören Sie zu und sprechen Sie nach. Schreiben Sie die Uhrzeiten ins Buch. | Die Schüler hören zu und sprechen nach. Während des zweiten Anhörens versuchen die Schüler das Gehörte ins Lehrbuch zu schreiben. Der Lehrer kontrolliert durch aufrufen. | DM- direkte Methode |
| 6 | Dialoge – „Entschuldigung, wie spät ist es?“ | In Paaren bilden die Schüler Dialoge („ <i>Entschuldigung, wie spät ist es? Es ist ...</i> “). Als Inspiration dienen die Zeiten im Lehrbuch. Der Lehrer kontrolliert die Paararbeit. | DM- direkte Methode, ALM-audiolinguale Methode |
| 7 | Tagesablauf – Bildbeschreibung + Verben | Zuerst versuchen die Schüler anhand der Bilder die Verben zu entschlüsseln und erst dann versuchen die Schüler das Bild zu beschreiben. | AVL- audiovisuelle Methode |
| 8 | Dialoge – Wie ist dein Tagesablauf? | In Paaren bilden die Schüler Dialoge nach dem Muster im Lehrbuch (z. B. „ <i>Wann stehst du am Sonntag auf?</i> “) | DM- direkte Methode, ALM-audiolinguale Methode |

Diese Unterrichtsstunde konzentriert sich sehr auf die Entwicklung der kommunikativen Kompetenz (Fertigkeiten Sprechen und Hören). Auch hier wird ein

abwechslungsreicheres Angebot von Methoden angeboten. Was aber fehlt, ist wieder ein motivierender Einstieg in die Unterrichtsstunde und ein interkultureller Zusammenhang. Es werden auch keine authentischen Materialien verwendet.

Die Vorschläge konzentrieren sich somit wieder auf die Bereicherung des Unterrichts aus der Sicht der alternativen Methoden und des interkulturellen Zusammenhangs.

6.1.3 Verbesserungsvorschläge: Unterrichtsstunde Nr. 3

Aktivität Nr. 1 – Einstiegsphase - Domino⁴⁴

| | |
|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Aufwärmung der Schüler und deren Vorbereitung für die weitere Arbeit. Erster Einstieg in das Thema Uhrzeiten. |
| Methode | Tandem – Sprachanimation |

Anzahl der Schüler: beliebig

Vorbereitung: Das Domino kopieren und zerschneiden. In der Klasse verteilen

Verlauf:

Es werden Gruppen zu dritt (viert) gebildet und jede Gruppe setzt sich an einen Tisch. Der Lehrer gibt die Instruktionen zum Spiel. Auf dem Tisch liegt die Anfangskarte mit der Aufschrift „Start“. Neben dieser Karte ist bereits die Zeitangabe „3:10“ angegeben. Jemand aus der Gruppe hat die Zeitangabe in Wörtern aufgeschrieben, also „zehn Minuten nach drei“. Der mit der Zeitangabe in Wörtern legt seine Karte zu der, die bereits auf dem Tisch liegt (siehe Beispiel). Die Uhrzeitkarten können beliebig abgelegt werden. Das Ziel ist, dass alle Karten abgelegt werden. Falls Karten auf der Hand bleiben, bedeutet das, dass ein Fehler gemacht wurde. Die Lernenden haben somit die Möglichkeit, eine Selbstkorrektur durchzuführen. Am Ende liest jeder Schüler eine Zeitangabe vor.

⁴⁴Das Material finden Sie im Anhang Nr. 7 (Seite XVIII).

| | | | | |
|--------------|------------------------------|-----------------------|-----------------|-----|
| Start | 3:10 | | 6:15 | ... |
| | zehn Minuten nach drei | | kurz vor elf | |
| | 4:24 | kurz vor halb fünf | 10:55 | |

Aktivität Nr. 2 – Phase 3 - Wie spät ist es?⁴⁵

Diese Aktivität dient zur Bereicherung der Übung 3 (Wie spät ist es?). Es wird versucht, mehrere Sinne ins Spiel zu bringen, um die Motivation zu erhöhen und dadurch die Übung effektiver und intensiver zu machen. Wichtig wäre es aber, bereits einen Überblick über die Uhrzeiten zu haben, um diese ohne größere Unterstützung benützen zu können.

| | |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Die aktive Beteiligung entwickelt die kommunikative Kompetenz und unterstützt die Motivation. |
| Methode | Silent Way |

Anzahl der Schüler: beliebig

Vorbereitung: Die Uhr ausdrücken und zusammenstellen

Verlauf:

Anstatt das Buches zu verwenden wird eine Uhr gebastelt, an der man die Zeiten darstellt. Der Lehrer ist bei dieser Aktivität ein stiller Berater und fängt nur den ersten Satz an – „Wie spät ist es?“ Und der aufgerufene Schüler versucht, die abgebildete Zeit auf der gebastelten Uhr richtig auf Deutsch zu sagen. Wenn die Antwort richtig ist, lächelt der Lehrer und wenn sie falsch ist, schaut der Lehrer düster. Die Schüler haben somit die Möglichkeit, sich selbst zu korrigieren. Wenn die Antwort richtig ist, stellt der Schüler die Uhr um und fragt einen Mitschüler weiter (bis alle an die Reihe kommen).

⁴⁵Das Material finden Sie im Anhang Nr. 8 (Seite XIX).

Aktivität Nr. 3 – Phase 4- Suche deinen offiziellen/umgangssprachlichen Partner!⁴⁶

| | |
|----------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Die Schüler orientieren sich an den unterschiedlich aufgezeichneten Zeitangaben und sind fähig, diese zu entschlüsseln. |
| Methode | Direkte Methode, der Natural Approach |

Anzahl der Schüler: eine gerade Anzahl von Schülern

Vorbereitung: Die Kärtchen ausdrücken, zerschneiden und aufteilen

Verlauf:

Jeder Schüler bekommt ein Kärtchen entweder mit einer offiziellen Zeitangabe oder einer umgangssprachlichen Zeitangabe (z. B. *22 Uhr 10 Minuten – zehn nach zehn/kurz nach zehn*). Das Ziel ist es, den Partner mit derselben Uhrzeit zu finden. Die Schüler gehen durch die Klasse und fragen sich gegenseitig „Wie spät ist es?“ und der andere antwortet. Wenn die Zeitangabe nicht passt, wird weiter gesucht, bis alle ihre Partner gefunden haben. Die Schüler lesen dann die Ergebnisse vor und kontrollieren sich gegenseitig.

Aktivität Nr. 4 – Phase 8 – Wie ist dein Tagesablauf?⁴⁷

Diese Aktivität könnte gut die Aufgabe im Lehrbuch ersetzen und für die Erweiterung des Wortschatzen dienen (z. B. auch als Hausaufgabe).

| | |
|----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Die Lernenden erweitern ihren Wortschatz zum Thema Tagesablauf und entfalten alle vier Fertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen, Schreiben) |
| Methode | Kognitiver Ansatz, kommunikative Didaktik, der Natural Approach |

Anzahl der Schüler: beliebig

Vorbereitung: Die Karten mit dem Tagesablauf ausdrucken, Wörterbücher

Verlauf:

⁴⁶Das Material finden Sie im Anhang Nr. 9 (Seite XX).

⁴⁷Das Material finden Sie im Anhang Nr. 10 (Seite XXI).

Jeder Schüler bekommt eine Karte, auf der ein Wochentag notiert ist (z. B. Samstag). Die Lernenden bilden Paare und einer fängt an, mit Fragen nach dem Tagesablauf laut seiner Karte. Alle Informationen, die er bekommt, schreibt er nach der Zeitfolge auf die Karte (siehe Beispiel). Die Tagesabläufe der Mitschüler werden dann präsentiert.

| Tagesablauf - Samstag | |
|-----------------------|-----------------------|
| Zeitangabe | Tätigkeit |
| 6:00 | stehe ich auf |
| 6:05 | putze ich meine Zähne |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

Aktivität Nr.5 – Erweiterungstipp zur Aktivität Nr. 4: Wann hast du Zeit?⁴⁸

Diese Aktivität knüpft an die vorige „Wie ist dein Tagesablauf?“ an.

| | |
|----------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| Ziel | Die Lernenden festigen und erweitern ihren Wortschatz und entwickeln alle vier Fertigkeiten |
| Methode | kommunikative Didaktik, der Natural Approach, interkultureller Ansatz |

Anzahl der Schüler: am besten gerade Anzahl von Lernenden

Vorbereitung: die Unterlagen kopieren und verteilen

Verlauf:

Nachdem die Lernenden die vorherige Aktivität beenden haben, sollen sie neue Gruppen zu zweit (dritt) bilden. Jeder Lernende hat seinen Tagesablauf und sucht jemanden, der den Tagesablauf desselben Tages beschrieb (also Lernende mit dem Tagesablauf am „Samstag“ sucht jemanden, der auch seinen Tagesablauf am Samstag beschrieb). Falls jemand keinen Partner findet, werden Gruppen zu dritt gebildet. Jede Gruppe bekommt ein Programm (eines Kinos, Fernsehprogramm, Theaterprogramm, usw. je nachdem, welchen Wochentag das Paar/die Gruppe hat). Die Gruppe hat die Aufgabe herauszufinden, wann wer Zeit hat und wann sie sich treffen können, um gerade ins Kino, Theater u. ä. zu gehen. Im Folgenden präsentiert jede Gruppe, wann wer Zeit hat und was sie aus dem vorgelegten Programm sehen können (bzw. welches Theater z. B. besucht wird). Es sollte nur die Zielsprache benutzt werden.

⁴⁸ Material finden Sie im Anhang Nr. 11 (Seite XXV).

IV Fazit

Die gesamte Arbeit behandelte die Problematik der Methodenpluralität im DaF Unterricht an den Mittelschulen in der Pilsner Region. Um eine komplette Einsicht in diese Problematik zu bekommen, war es wichtig, am Anfang die theoretischen Grundlagen anzuführen. Zuerst wurden Begriffe wie FSU und DaF Unterricht angeführt, um den Begriff Methodik einordnen zu können. Zu dem Begriff Methodik wurden die einzelnen Methoden vorgestellt, die (wie gewöhnlich) in klassische und alternative Methoden aufgeteilt wurden. Die Methoden wurden außerdem nach der historischen Entwicklung geordnet. Außerdem führt dieser Teil an, welche Kriterien zur Auswahl von Methoden führen (also die Berücksichtigung des Ziels und des Inhalts einer Unterrichtsstunde). Es wird auch der Begriff Methodenpluralität erwähnt, der auch sehr bedeutend ist.

Auf die Methodenpluralität, wie schon der Titel dieser Diplomarbeit verrät, konzentriert sich der praktische Teil. Über diese Problematik habe ich bereits während der Hospitation an Mittelschulen (im Rahmen meines Studiums) nachgedacht, weil der Unterricht sehr oft monoton verlief und die Schüler gelangweilt waren. Oft fehlten motivierende Aktivitäten und das Methodenangebot war sehr gering. Dasselbe konnte man auch während meines Praktikums an einem Gymnasium (außerhalb Pilsens) beobachten, wo ich auch mehrere Stunden hospitieren durfte. Die Methodenauswahl war klassisch und deren Wechsel sehr gering. Dies hat mich dazu motiviert, die Situation in Pilsen und ihrer Umgebung aus der Sicht der Methodenpluralität zu untersuchen. Die gewonnenen Erfahrungen erlaubten mir viele Thesen anzuführen, die anhand der durchgeführten Untersuchung bestätigt oder widerlegt worden sind. Als Unterlage für diese Analyse diente eine Umfrage, die per E-Mail an Lehrer in der Pilsner Region gesendet wurde. Die Umfrage beantwortete viele Fragen und entspricht ungefähr der realen Situation an den Mittelschulen. Natürlich kann man die gewonnenen Informationen nicht generalisieren, weil man für eine allgemeine objektive Antwort mehr Befragte bräuchte.

Ein Einblick in die Problematik wurde jedoch geschaffen und viele Daten haben einen hohen Aussagewert. Bevor man die Daten analysieren konnte, war es wichtig, die Befragten zu charakterisieren. Den Fragebogen haben alle Altersgruppen (ab 20 Jahre

bis mehr als 60 Jahre) ausgefüllt, die außerdem unterschiedlich lange im Schulwesen tätig sind (einige weniger als 5 Jahre, andere länger als 25 Jahre). Die Befragten waren vor allem Frauen (57) und nur 10 waren Männer. Zudem hat die Analyse gezeigt, dass die meisten Männer am meisten weniger als 5 Jahre im Schulwesen arbeiten. Dies könnte darauf hinweisen, dass die Position eines Lehrers nicht mehr als eine typisch weibliche Arbeit betrachtet wird. Steigt das Interesse der Männer an diesem Beruf? Das könnte ein Impuls für eine weitere Untersuchung werden.

Nach der Charakteristik der Befragten wurde nach dem Überblick über die eingesetzten Methoden im Unterricht gefragt. Es bestätigte sich, wie vorausgesetzt wurde, dass vor allem die klassischen Methoden im Unterricht eingesetzt werden. Deren Einsatz bestätigten alle Befragten. Was die alternativen Methoden betrifft, bestätigte sich die Hypothese 3 nicht (also nicht nur jüngere Lehrer wählen aus dem alternativen Methodenrepertoire). Auch ältere Lehrer wählen aus dem alternativen Methodenangebot, nämlich (vor allem) die Linguistische Psychodramaturgie (die Drama-Methode) und eine Modifizierung der Methode Community Language Learning. Die Methoden CLIL und Tandem Sprachanimation waren für die Befragten die bekanntesten, im Unterricht finden diese jedoch fast keine Anwendung.

Ein weiterer Teil überprüfte die Methodenpluralität in der Praxis. 88% der Befragten wissen, was der Begriff bedeutet und 72% denken, dass die Methodenpluralität im Unterricht auch funktionieren kann. Natürlich wurde auch danach gefragt, welche Faktoren als hindernde Faktoren für den Einsatz der Methodenpluralität im Unterricht betrachtet werden. Die größten Feinde eines Lehrers sind in diesem Falle die Zeit, das Sprachniveau der Lernenden und derer Motivation, wodurch die Hypothese 6 nur teilweise bestätigt wurde. Wichtig zu bemerken ist, dass die Befragten kein Problem in den persönlichen Erfahrungen oder der Integration sehen, was in dem heutigen Schulwesen ein großes Thema ist (dies bietet auch einen Impuls für eine weitere Untersuchung).

Anhand der Daten kann man auch feststellen, dass das meist benutzte Hilfsmittel im Unterricht das Lehrwerk ist. Es wurde eine Frage gestellt, ob gerade das Lehrwerk der Methodenpluralität im Wege steht. Die meisten betrachten ihre Lehrwerke als Mittel, die die Kombination von Methoden unterstützen und nur wenige sind anderer Meinung. Man setzte voraus, dass die überwiegende Zufriedenheit die Aktualität der

verwendeten Lehrwerke erklärt. Es wurde aber anhand der gewonnenen Lehrverkaufzählung festgestellt, dass sowohl aktuelle, als auch ältere Lehrwerke benutzt werden. Das könnte darauf hindeuten, dass unter der Methodenpluralität eher die klassischen Methoden gemeint werden, weil diese sowohl in den aktuellen, als auch in den älteren Lehrwerken angeboten werden und somit eine Kombination dieser Methoden möglich ist und in gewisser Weise die Methodenpluralität auch durchgeführt wird. Die alternativen Methoden werden wahrscheinlich in diesem Falle nicht berücksichtigt, worauf sich der weitere Teil der Arbeit konzentriert.

Für den Zweck dieser Arbeit wurden Hospitationen an verschiedenen Schultypen durchgeführt und diese weiter anhand der Methoden und der Methodenpluralität analysiert. Die Hospitationen bestätigten die Einsetzung der klassischen Methoden und die Unterlassung der alternativen Methoden. Diese Diplomarbeit entstand mit dem Ziel aufzuzeigen, dass keine Ängste vor dem Einsatz der alternativen Methoden entstehen müssen und dass es möglich ist, diese im Unterricht einzusetzen. Die Hospitationen wurden somit in dieser Arbeit angeführt und dazu Verbesserungsvorschläge entworfen. Die Vorschläge berücksichtigen die Methodenpluralität (vor allem auch den Einsatz der alternativen Methoden) und die Authentizität des Stoffes. Zu den Vorschlägen wurden auch Materialien erstellt, die im Anhang zu finden sind.

Wichtig zu bemerken ist, dass die Unterrichtsverläufe aus den Hospitationsprotokollen nicht als falsch betrachtet werden. Die Aktivitäten sollen als eine Bereicherung des Unterrichts dienen, weil der heutige Trend des Fremdsprachenunterrichts gerade auf der Authentizität basiert und auf der Berücksichtigung aller Lerntypen und der Berücksichtigung aller Sinne. Alle Aktivitäten sollen eine Inspiration sein. Der Vorteil ist, dass viele der Aktivitäten bereits auch in der Praxis eingesetzt wurden und deren Effektivität überprüft wurde und darum können diese Aktivitäten mit einem ruhigen Gewissen empfohlen werden.

V Summary

The thesis deals with the issue of plurality of methods in high schools in the Pilsen region. It not only introduces a large variety of classic and alternative methods, it also focuses on their utilization in teaching practice with regard to the previously mentioned concept of plurality of methods. For this research, questionnaires were used that were sent to German teachers in high schools in the Pilsen region. The questionnaires were then further analyzed and the findings were applied in another part of the thesis – suggestions for improvements in teaching. To ensure more information for the thesis, several visits were paid to various types of schools and during these visits, activities that involved primarily the plurality of methods were performed. The suggestions should serve as an inspiration to teachers. A great advantage is that many of the introduced activities were already tested and are therefore truly usable.

VI Literaturverzeichnis

Literatur

Bausch/Christ/Krumm (Hrsg.): *Handbuch Fremdsprachenunterricht*, 3. Auflage, Tübingen und Basel: A. Francke Verlag, 1995, 585 S, ISBN 3-7720-1709-6

DUDEN: *Grammatik der deutschen Gegenwartssprache*. Bd. 4., 8. Auflage. Mannheim: Dudenverlag, 2009. 1343 s., ISBN 978-3-411-04048-3

Ende, K./Mohr, I./Goethe-Institut e.V.: *Glossar. Fachbegriffe für DaF Lehrkräfte*, München: Klett-Langenscheidt, 2015, 64 S., ISBN 978-3-12-607009-6

Henrici/Riemer (Hrsg.): *Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache, Band II*, Hohengehren: Schneider Verlag, 1996, 583S., ISBN 3-87116-797-5

Heyd, G.: *Deutschlehren. Grundwissen für den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache*, Frankfurt am Main: Moritz Diesterweg Verlag, 1991, 290S., ISBN 3-425-04373-0

Hladík, P.: *111 her pro atraktivní výuku němčiny*, Praha: Grada Publishing a.s., 2014, 144 s., ISBN 978-80-247-5211-2

Janíková, V.: *Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache*, Brno 2011, 175 S., ISBN 978-80-210-5035-8

Kaufmann, S./Zehnder, E./Vanderheiden, E./Frank, W.: *Fortbildung für Kursleitende Deutsch als Zweitsprache*, Bd. 1, Ismaning: Hueber Verlag, 2007, 249 S., ISBN 978-3-19-101751-4

Lanig, J.: *Inklusion in der Praxis. Deutsch inklusiv. Differenzierungsmöglichkeiten und Unterrichtsbeispiele für die Sekundarstufe*, Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr, 2013, 160 S., ISBN 978-3-8346-2331-7

Neuner, G./Hunfeld, H.: *Methoden des fremdsprachlichen Unterrichts. Eine Einführung. Fernstudieneinheit 4.*, Berlin: Langenscheidt, 1993, 184 S., ISBN 3-468-49676-1

Schäfer, S./Dietmar, H.: *Wissenschaftliches Arbeiten an deutschen Universitäten*, München: IUDICIUM Verlag GmbH, 2010, 125 S., ISBN 978-3-89129-981-4

Steinig, W./Huneke, H.-W.: *Sprachdidaktik Deutsch. Eine Einführung*, 2. Auflage, Berlin: Erich Schmidt Verlag GmbH & Co., 2004, 272 S., ISBN 3-503-06185-1

Surkamp (Hrsg.): *Metzler Lexikon, Fremdsprachendidaktik*, Stuttgart/Weimar: J.B. Metzler Verlag 2010, S.352, ISBN 978-3-476-02301-8

Lehrwerke

Schritte International 3, Kursbuch+ Arbeitsbuch, 1. Auflage, Ismaning: Max Hueber Verlag, 2006, 168 S, ISBN 978-3-19-001853-6

Studio d A1, Kursbuch + Arbeitsbuch, 1. Auflage, Plzeň: Fraus, 2005, 282 S., ISBN 80-7238-440-6

Themen aktuell 1, Kursbuch, 1. Auflage, Ismaning: Max Hueber Verlag, 2003, 160 S, ISBN 3-19-001690-9

Internetquellen

<http://www.berlitz-augsburg.de/de/sprache-lernen/lernen-mit-erfolg/die-berlitz-methode> [2016-10-04]

<http://clanky.rvp.cz/clanek/o/z/2965/vyuka-metodou-clil.html> [2016-02-12]

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Suggestion> [2016-02-11]

<https://www.goethe.de/de/spr/unt/kum/clg.html> [2017-02-10]

<http://www.hueber.de/wiki->

[99stichwoerter/index.php/Methoden_des_Fremdsprachenunterrichts](http://www.hueber.de/wiki-99stichwoerter/index.php/Methoden_des_Fremdsprachenunterrichts) [2016-10-12]

http://janus.ttk.pte.hu/tamop/tananyagok/dig_jegy_nemet/121_methodenpluralitt.html [2016-11-12]

<http://www.msmt.cz/dokumenty/aktualni-zneni-zakona-o-pedagogickyh-pracovnicich-k-1-zari> [2017-02-11]

<http://spzwww.uni-muenster.de/griesha/sla/krashen/affil.html> [2016-11-12]

https://www.unipotsdam.de/fileadmin/projects/erziehungswissenschaft/documents/studium/Textboerse/pdf-Dateien/06_meyer_unterrichtsmethoden.pdf, S. 1 [2016-09-05]

Bilder

Uhr – Schablone zum Ausdrücken (Anhang Nr.9)

<http://www.schule-und-familie.de/malvorlagen/uhrzeit-lernen/die-uhr-lernen-ausmalbild-uhr.html> [2017-03-26]

Fernsehprogramm RTL– Montag bis Donnerstag (Anhang Nr.11)

<http://www.tvinfo.de/tv-programm/rtl/03.04.2017> [2017-03-28]

Kinoprogramm Sonntag– CinemaxX (Anhang Nr.11)

<http://www.kino.de/kinoprogramm/stadt/stuttgart/> [2017-03-28]

Theaterprogramm Freitag und Samstag – Deutsches Theater (Anhang Nr.11)

<https://www.deutschestheater.de/programm/spielplan/> [2017-03-28]

Theaterprogramm Freitag und Samstag – Kabarett-Theater DISTEL (Anhang Nr.11)

<http://www.distel-berlin.de/de/spielplan/kalender.html> [2017-03-28]

Video

Loriot „Das Frühstücksei“

<https://www.youtube.com/watch?v=bBQTBDQcfik> [2017-03-20]

The Simpsons

<https://www.google.cz/search?q=simpsonovi+tlust%C3%BD+homer&tbm=isch&tbo=u&source=univ&sa=X&ved=0ahUKEwj87aiYkYnTAhUDmBoKHZIwDjsQsAQIMg&biw=1536&bih=759> [2017-04-04]

Tabellenverzeichnis –

| | |
|----------------------------------------------------------|----|
| Tabelle Nr. 1: Klassische Methoden (Frage Nr. 8) | 44 |
| Tabelle Nr. 2: Alternative Methoden (Frage Nr. 8) | 45 |
| Tabelle Nr. 3: Gebrauch von Methoden (Frage Nr. 9) | 46 |

| | |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Tabelle Nr. 4: Hemmungen bei der Benutzung von effektiven Methoden (Frage Nr. 10)..... | 48 |
| Tabelle Nr. 5: Was verhindert die Methodenpluralität? (Frage Nr. 14)..... | 50 |
| Tabelle Nr. 6: Welche Hilfsmitteln werden im Unterricht am meisten Eingesetzt? (Frage Nr. 15) | 52 |
| Tabelle Nr. 7: Unterrichtsstunde Nr. 1 | 56 |
| Tabelle Nr. 8: Unterrichtsstunde Nr. 2 | 60 |
| Tabelle Nr. 9: Unterrichtsstunde Nr. 3 | 64 |

Diagrammverzeichnis –

| | |
|------------------------------------|----|
| Diagramm Nr. 1: Frage Nr. 2 | 42 |
| Diagramm Nr. 2: Frage Nr. 3 | 43 |
| Diagramm Nr. 3: Frage Nr. 12 | 49 |
| Diagramm Nr. 4: Frage Nr. 13 | 50 |
| Diagramm Nr. 5: Frage Nr. 11 | 53 |

VII Anhänge

| | |
|----------------------------------------------------------------------------|-------|
| Anhang Nr. 1 – Fragebogen | I |
| Anhang Nr. 2 – Protokoll der Datenexporte | VII |
| Anhang Nr. 3 – Comicpräsentation | X |
| Anhang Nr. 4 – Wie ist die Regel? | XIII |
| Anhang Nr. 5 – Stadtplan | XV |
| Anhang Nr. 6 – Einfrierbild | XVII |
| Anhang Nr. 7 – Domino | XVIII |
| Anhang Nr. 8 – Wie spät ist es? | XIX |
| Anhang Nr. 9 – Suche deinen offiziellen/umgangssprachlichen Partner! | XX |
| Anhang Nr. 10 – Wie ist dein Tagesablauf? | XXI |
| Anhang Nr. 11 – Wann hast du Zeit? | XXV |

Anhang Nr. 1 - Fragebogen

Dotazník: Pluralita metod ve výuce německého jazyka

1. Jste:

Žena

Muž

2. Kolik je Vám let?

20-30

31-40

41-50

51-60

60 a více

3. Učíte:

Méně než 5 let

5-15 let

16-24 let

Více než 25 let

4. Kdy jste dokončil/a své vysokoškolské vzdělání na pedagogické fakultě?

Právě dodělávám

Nemám vysokoškolské vzdělání

Mám, ale ne na pedagogické fakultě

Vlastní odpověď:

5. Jste učitelem/kou na:

Gymnázium

SOŠ

SOU

6. S jakou učebnicí/ učebnicemi pracujete nejčastěji?

7. Jste s učebnicí/učebnicemi, se kterými pracujete, spokojeni?

Ano, jsem velmi spokojen/á

Nestěžuji si

Normálně

Má hodně nedostatků

Vůbec ne, nevyhovuje mi

8. Které z vyjmenovaných metod jsou Vám známe (již jste o nich slyšeli)?

- Grammatik-Übersetzungsmethode (GÜM)
- Die direkte Methode (DM)
- Die audiolinguale/audiovisuelle Methode (ALM/AVM)
- Die vermittelnde Methode (VM)
- Der kognitive Ansatz
- Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik (KD)
- Der interkulturelle Ansatz (IA)
- Community Language Learning (Lernen in der Gruppe)
- Silent Way (Der stille Weg)
- Suggestopädie
- Total Physical Response (Ganzheitliche psychische Antwort)
- Neurolinguistisches Programmieren
- Die Linguistische Psychodramaturgie/ Die Drama- Methode
- Der Natural Approach
- Humanistic Approach
- Tandem Sprachanimation
- CLIL

9. Se kterými metodami nejčastěji pracujete? 0=vůbec, 5=velmi často

U každé podotázky prosím zvolte odpověď v rozpětí 0-5:

| Metody | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| Grammatik-Übersetzungsmethode (GÜM)- gramatika, překlady, slovní zásoba - umět! | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Die direkte Methode (DM)- dialogy, opakování, otázky a odpovědi - mluvení má přednost | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Die audiolinguale/audiovisuelle Methode (ALM/AVM)- podpora techniky, učení se zpaměti, dialogy, popis obrázků, používání vzorových vět v kontextu | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Die vermittelnde Methode (VM)- nejdříve ovládat grammatiku a následné využití v dialogu (kombinace GÜM a ALM/AVL) | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Der kognitive Ansatz- kreativita - nejdříve však mít znalosti a poté rozšíření na jazykovou dovednost | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

| | | | | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---|---|---|---|---|
| (KD)- moderní jazyky jsou osvojeny na základě komunikace (důraz na každodenní situace) = autentičnost a rozvoj všech 4 znalostí | | | | | | |
| Der interkulturelle Ansatz (IA)- porovnávání kultur, rozvoj psaní a čtení, komunikace spíše kreativní - diskuse | O | O | O | O | O | O |
| Community Language Learning (Lernen in der Gruppe)- - látku volí žáci, jejich projevy jsou nahrávány a poté analyzovány. V hodině se řeší pouze jedna otázka/úkol | O | O | O | O | O | O |
| Silent Way (Der stille Weg)- učitel tichý doprovod, žáci se učí sami a objevují, případně se sami opravují | O | O | O | O | O | O |
| Suggestopädie- - zprostředkování jazyka všemi smysly - gestika, mimika, zvýšení hlasu, překlad, poslech - pro všechny typy učení | O | O | O | O | O | O |
| Total Physical Response (Ganzheitliche psychische Antwort) | O | O | O | O | O | O |
| Neurolinguistisches Programmieren- provázání verbální a neverbální řeči - správně použít (aby mohlo být dobře zapamatováno) | O | O | O | O | O | O |
| Die Linguistische Psychodramaturgie/Die Drama-Methode | O | O | O | O | O | O |
| Der Natural Approach- předvedení materiálů, který překračuje znalosti žáků - rozvoj od slov po komposita a samotné věty | O | O | O | O | O | O |
| Humanistic Approach- - materiály a otázky/úkoly jsou klasické/tradiční - přísné rozfázování | O | O | O | O | O | O |
| Tandem Sprachanimation- - žáci volí, co se chtějí učit, kontakt s rodilými mluvčími - výuka řízená či neřízená | O | O | O | O | O | O |
| CLIL- - výuka jiných předmětů pomocí cizího jazyka - pozor! Jazyk využíván pro naučení se např. biologie a ne naopak, že by biologie měla naučit jazyk - sice je toho docíleno (považováno za výhodu), ale hlavní cíl je, naučit se např. biologii | O | O | O | O | O | O |

10. Co Vám brání využívat metody, které se Vám zdají být nejvhodnější/nejefektivnější?

- Čas
- Vybavenost školy

- Podpora ředitele
- Motivace žáků
- Osobní zkušenosti
- Osnovy/učební plány
- Jazyková úroveň žáků
- Integrace/inkluze
- Vlastní odpověď:

11. Umožňuje/í Vám učebnice, se kterou/ými pracujete, střídat metody?

- Ano, určitě umožňuje
- Celkem ano
- Moc ne
- Vůbec ne
- Vlastní odpověď:

12. Pluralita metod: víte, co tento pojem znamená?

- Ano
- Ne
- Nejsem si jistý/á

13. Může fungovat pluralita metod v praxi?

- Ano
- Ne
- Nevím

14. Co Vám brání v kombinování metod v praxi?

- Čas
- Vybavenost školy
- Podpora ředitele
- Motivace žáků
- Osobní zkušenosti
- Osnovy/učební plány
- Jazyková úroveň žáků
- Integrace/inkluze
- Vlastní odpověď:

15. Jaké pomůcky používáte při výuce německého jazyka?

- Učebnice

- Pracovní sešit
- Pracovní listy
- Internet
- Speciální programy pro výuku
- Dataprojektor
- Interaktivní tabule
- Rádio
- Hry
- Tabule
- Vlastní odpověď:

16. Na co kladete důraz při výuce německého jazyka?

- Mluvený projev
- Znalost gramatických struktur
- Znalost slovní zásoby
- Písemný projev
- Porozumění textu/mluvenému projevu
- Znalosti o kultuře
- Vlastní odpověď:

17. Jakou formou nejčastěji probíráte novou látku?

- Hrou
- Logické odvozování
- Řešením problému
- Učením nazpaměť
- Zpracovávání referátu
- Práce ve dvojicích/skupinkách
- Vlastní odpověď:

18. Pro cíl vyberte postup, který se Vám zdá pro dosažení cíle nejefektivnější/který preferujete: CÍL: upevňování slovní zásoby v oblasti povolání

Zvolte maximálně 2 možnosti.

- Cvičení: správné doplňování povolání (mohou být předpřipravena) dle kontextu
- Hádej, kdo jsem: hádání povolání na základě otázek a odpovědí (v NJ)

- Pantomima: spolužáci hádají, o jaké povolání se jedná
- Popis obrázků: žák svému spolužákovi/třídě popisuje povolání, které viděl na obrázku (v NJ)
- Test: upevnění slovní zásoby na základě písemného přezkoušení (žáci se slovní zásobu naučí nazpaměť)

19. Pro cíl vyberte postup, který se Vám zdá pro dosažení cíle nejefektivnější/který preferujete: CÍL: vysvětlit postavení slov v tázací a oznamovací větě

Zvolte maximálně 2 možnosti.

- Vizualizace pomocí barev (sloveso modré, podstatné jméno červené, apod.)
- Uvedeme příklady a z nich vyvozujeme pravidla (nejlépe v NJ)
- Vzor obměňujeme slovíčky a vkládáme do kontextů – automatizace
- Dle pravidla tvoříme věty - opakujeme (cvičení)

20. Pro cíl vyberte postup, který se Vám zdá pro dosažení cíle nejefektivnější/který preferujete: CÍL: naučit žáky vyslovovat přehlásky

- Formou opakování po učiteli/nahrávce
- Výslovnost je trénována v rámci komunikace (pokud je třeba, výslovnost je opravena)
- Výslovnost je nahrávána a poté puštěna a výslovnost analyzována

Anhang Nr. 2 – Protokoll der Datenexporte

Pořadové číslo respondenta: 41

Unikátní ID na Vyplňto.cz: 4928578

Datum a čas vyplnění: 2017-03-01 22:08:39

Délka vyplňování: 00.07:36

Parametry a identifikace:

1.) Jsem: žena

2.) Kolik je Vám let? 41-50

3.) Učím: 16-24

4.) Kdy jste dokončil/a své vysokoškolské vzdělání na pedagogické fakultě? 1999

5.) Jsem učitelem/učitelkou na: SOŠ

6.) S jakou učebnicí/učebnicemi nejčastěji pracujete? Schritte international, Delfin, Direkt

7.) Jste s učebnicí/učebnicemi, se kterými pracujete, spokojeni? Nestěžuji si

8.) Které z vyjmenovaných metod jsou Vám známe (již jste o nich slyšeli)?

- Grammatik- Übersetzungsmethode (GÜM)
- Die direkte Methode (DM)
- Die audiolinguale/audiovisuelle Methode (ALM/AVM)
- Die vermittelnde Methode (VM)
- Der kognitive Ansatz
- Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik (KD)
- Der interkulturelle Ansatz (IA)
- Die Linguistische Psychodramaturgie/Die Drama
- CLIL

9.) Se kterými metodami nejčastěji pracujete? 0 = vůbec, 5 = velmi často

9.1.) Grammatik- Übersetzungsmethode (GÜM) - gramatika, překlady, slovní zásoba – umět!

9.2.) Die direkte Methode (DM)-dialogy, opakování, otázky a odpovědi - mluvení má přednost

9.3.) Die audiolinguale/audiovisuelle Methode (ALM/AVM)-podpora techniky, učení se zpaměti, dialogy, popis obrázků, používání vzorových vět v kontextu

9.4.) Die vermittelnde Methode (VM) - nejdříve ovládat gramatiku a následné využití v dialogu (kombinace GÜM a ALM/AVL)

9.5.) Der kognitive Ansatz - kreativita - nejdříve však mít znalosti a poté rozšíření na jazykovou dovednost

9.6.) Die Entwicklung der kommunikativen Didaktik (KD) - moderní jazyky jsou osvojeny na základě komunikace (důraz na každodenní situace) = autentičnost a rozvoj všech 4 znalostí

9.7) Der interkulturelle Ansatz (IA) - porovnávání kultur, rozvoj psaní a čtení, komunikace spíše kreativní –diskuse

9.8.) Community Language Learning (Lernen in der Gruppe) - látku volí žáci, jejich projevy jsou nahrávány a poté analyzovány. V hodině se řeší pouze jedna otázka/úkol

9.9.) Silent Way (Der stille Weg) - učitel tichý doprovod, žáci se učí sami a objevují, případně se sami opravují

9.10.) Suggestopädie - zprostředkování jazyka všemy smysly - gestika, mimika, zvýšení hlasu, překlad, poslech - pro všechny typy učení

9.11.) Total Physical Response (Ganzheitliche psychische Antwort) - opakování pohybů u toho, co učitel říká - důraz na poslech a osvojení si výslovnosti

9.12.) Neurolinguistisches Programmieren - provázání verbální a neverbální řeči - správně použít (aby mohlo být dobře zapamatováno)

9.13.) Die Linguistische Psychodramaturgie/Die Drama- Methode - rozvíjení všech znalostí a smyslů - úkoly jako hraní rolí, pantomima, aktivity pro rozehrání

9.14.) Der Natural Approach - komunikace nejdůležitější - předvedení materiálů, který překračuje znalosti žáků - rozvoj od slov po komposita a samotné věty

9.15.) Humanistic Approach - materiály a otázky/úkoly jsou klasické/tradiční - přísné rozfázování

9.16.) Tandem Sprachanimation - žáci volí, co se chtějí učit, kontakt s rodilými mluvčími - výuka řízená či neřízená

9.17.) CLIL - výuka jiných předmětů pomocí cizího jazyka - pozor! Jazyk využíván pro naučení se např. biologie a ne naopak, že by biologie měla naučit jazyk - sice je toho docíleno (považováno za výhodu), ale hlavní cíl je, naučit se např. biologii

10.) Co Vám brání využívat metody, které se Vám zdají být nejvhodnější/nejefektivnější? Čas, vybavenost školy, motivace žáků

11.) Umožňuje/í Vám učebnice, se kterou/ými pracujete, střídat metody? Celkem
ano

12.) Pluralita metod- víte, co tento pojem znamená? ano

13.) Může fungovat pluralita metod v praxi? ano

14.) Co Vám brání v kombinování metod v praxi? Čas, Multimediální podpora,
Materiálová vybavenost školy

15.) Jaké pomůcky využíváte při výuce německého jazyka? učebnice, pracovní sešit,
vlastní pracovní listy, internet, dataprojektor, tabule

Anhang Nr. 3 - Comicpräsentation

Comic mit einem Text – Vorlage

Guten Tag! Ich brauche ein langes und breites T-Shirt.

Guten Tag! Mal sehen, was ich Ihnen anbieten kann. Wie gefällt Ihnen dieses T-Shirt?

Haben Sie kein längeres T-Shirt? Es ist zu kurz.

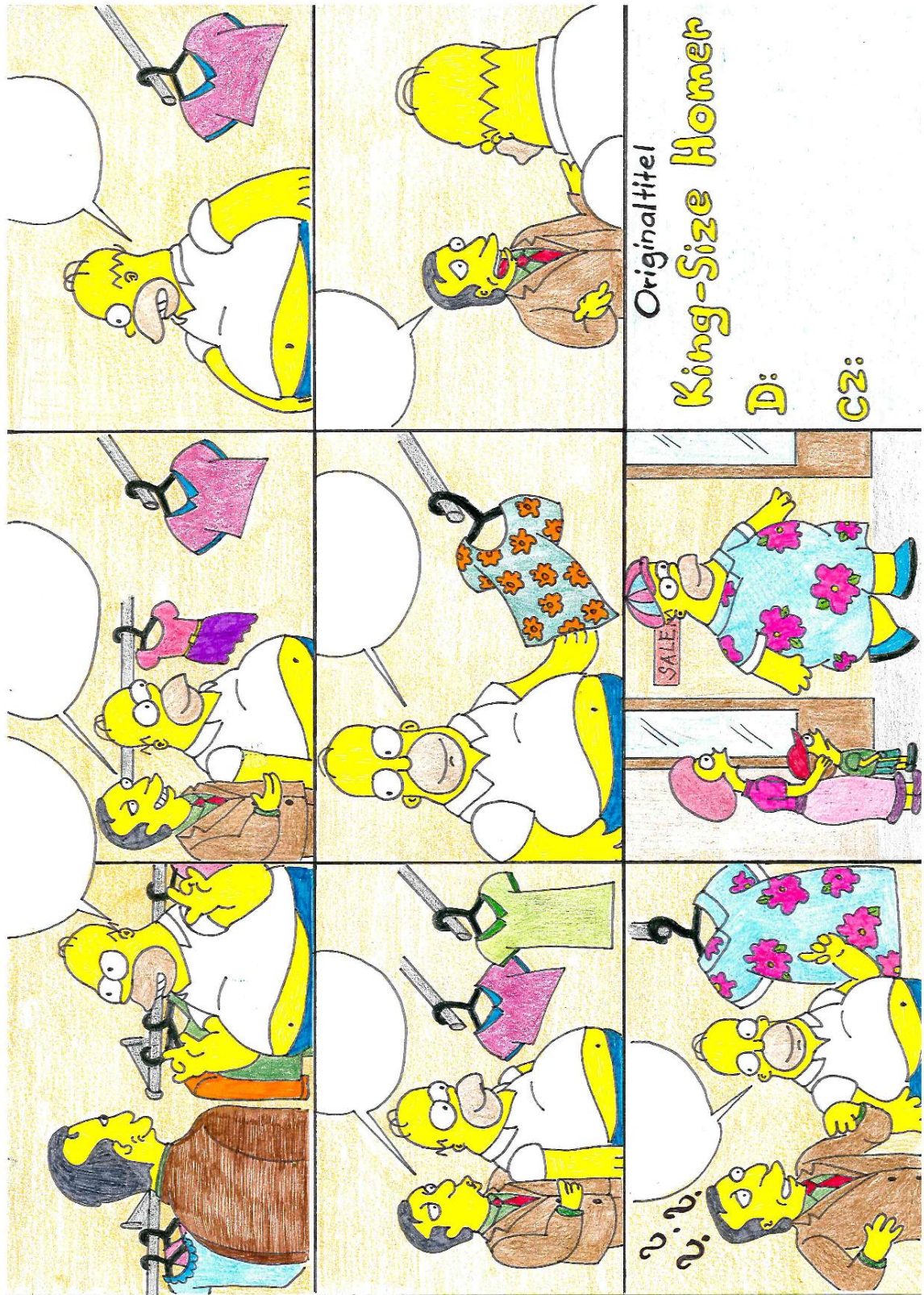
Ja, wir haben ein längeres, aber es ist schmaler.

Ja, dieses T-Shirt ist das bunteste, was wir haben, aber es ist zu kurz und zu schmal.

Ist dieses T-Shirt am buntesten? Es gefällt mir sehr!

Gut! Dann nehme ich dieses Kleid, das am buntesten, breitesten und längsten ist!

Originaltitel
King-Size Homer
D: Der behinderte Homer
CZ: Tlouštitk Homer



Originaltitel
King-Size Homer

D:

CZ:

Text zum Comic

Guten Tag! Mal sehen, was ich Ihnen anbieten kann. Wie gefällt Ihnen dieses T-Shirt?

Guten Tag! Ich brauche ein langes und breites T-Shirt.

Ja, wir haben ein längeres, aber es ist schmaler.

Haben Sie kein längeres T-Shirt? Es ist zu kurz.

Ja, dieses T-Shirt ist das bunteste, was wir haben, aber es ist zu kurz und zu schmal.

Ist dieses T-Shirt am buntesten? Es gefällt mir sehr!

Gut! Dann nehme ich dieses Kleid, das am buntesten, breitesten und längsten ist!

Anhang Nr. 4– Wie ist die Regel?

Für Anfänger

| Beispiele | Regel |
|---------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Petra ist schlank, aber Laura ist schlanker.</i> | Komparativ srovnává dvě osoby/věci a značí mezi nimi rozdílnost: Otázka: Jaká koncovka se používá? |
| <i>Schokolade ist süß, aber Honig ist süßer</i> | |
| <i>Petra und Laura sind schlank, aber die Luisa ist am schlankesten.</i> | Superlativ srovnává minimálně tři osoby/věci a vyjadřuje maximální nebo minimální míru vlastností mezi těmito jevy: Otázka: Jaká koncovka se používá? |
| <i>Karl ist der größte von allen.</i> | |
| <i>Dunkel-dunkler-am dunkelsten</i> | Některá přídavná jména jsou stupňována nepravidelně: |
| <i>Hoch-höher-am höchsten</i> | |
| <i>alt- älter- am ältesten</i> | |
| <i>kalt-kälter-am kältesten</i> | Při stupňování některých adjektiv je využívána přehláska: |
| <i>Der Mantel ist so schön, wie der andere.</i> | |
| <i>Mein Auto ist genau so schnell, wie der neue BMW.</i> | Osoby/věci, které jsou srovnávány, jsou stejné: |
| <i>Ich habe mehr Geld als Laura.</i> | |
| <i>Der Tisch ist nicht so breit wie der da vorne.</i> | Osoby/věci, které jsou srovnávány, jsou rozdílné: Otázka: jaké spojky jsou využívány? |
| <i>Ich bin die reichste von allen.</i> | |

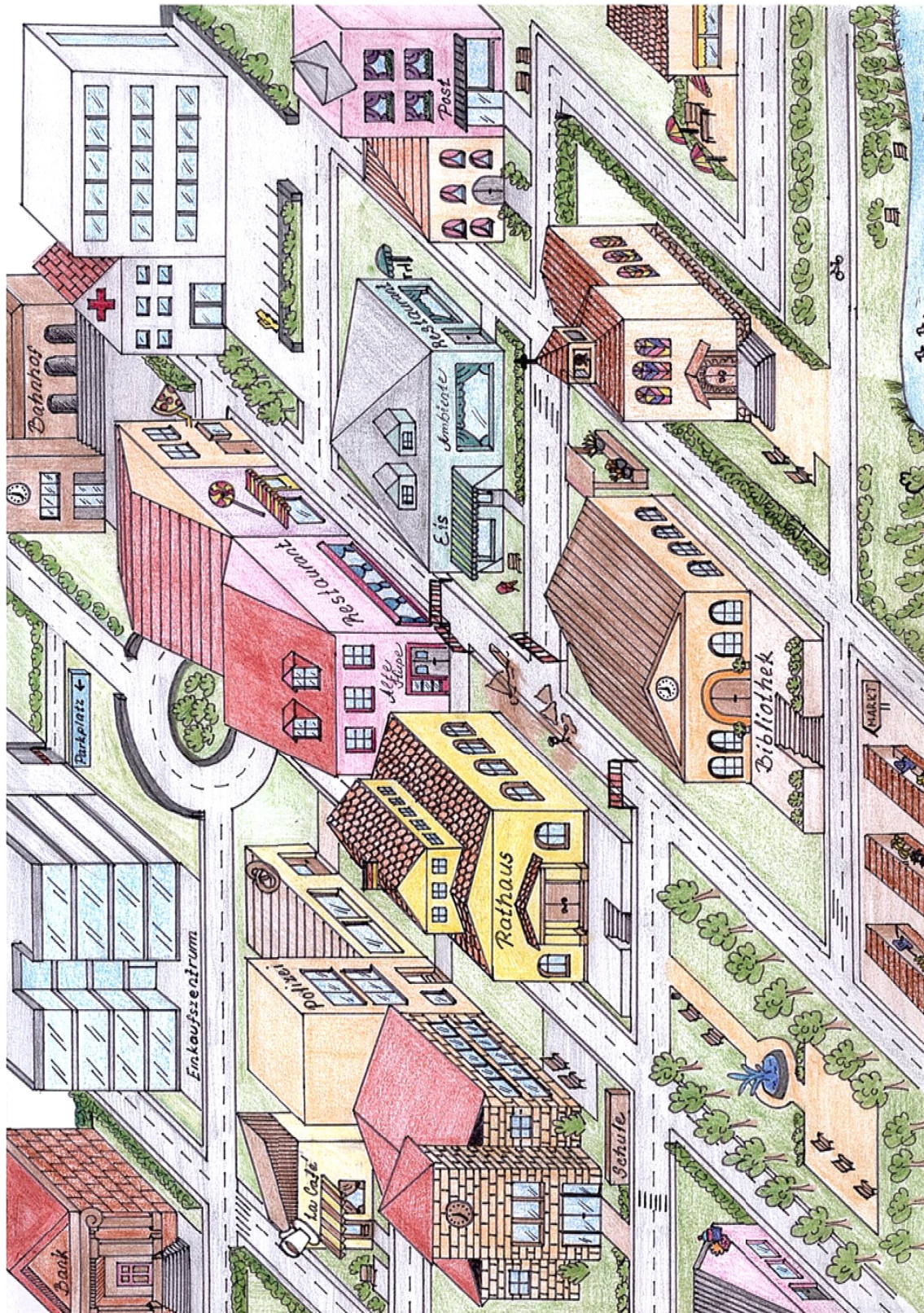
Für Fortgeschrittene

| Beispiele | Regel |
|---------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Petra ist schlank, aber Laura ist schlanker.</i> | Komparativ vergleicht zwei Personen/Sachen und zeigt einen Unterschied: Frage: Welche Endung wird benutzt? |
| <i>Schokolade ist süß, aber Honig ist süßer</i> | |
| <i>Petra und Laura sind schlank, aber die Luisa ist am schlankesten.</i> | Superlativ vergleicht mindestens drei und mehrere Personen/Sachen und bezeichnet die höchste Stufe: Frage: Welche Endung wird benutzt? |
| <i>Karl ist der größte von allen.</i> | |
| <i>Dunkel-dunkler-am dunkelsten</i> | Einige Adjektive werden unregelmäßig gesteigert. |
| <i>Hoch-höher-am höchsten</i> | |
| <i>alt- älter- am ältesten</i> | Einige Adjektive werden mit einem Umlaut gebildet |
| <i>kalt-kälter-am kältesten</i> | |
| <i>Der Mantel ist so schön, wie der andere.</i> | Die Personen/Sachen, die verglichen werden, sind gleich. |
| <i>Mein Auto ist genau so schnell, wie der neue BMW.</i> | |
| <i>Ich habe mehr Geld als Laura.</i> | Die Personen/Sachen, die verglichen werden, sind unterschiedlich. Frage: Welche Konjunktionen werden benutzt? |
| <i>Der Tisch ist nicht so breit wie der da vorne.</i> | |
| <i>Ich bin die reichste von allen.</i> | |

Lückentext

Mein Name ist Laura und ich bin die _____ (alt) von meinen Geschwistern. Meine zwei Schwestern heißen Monika und Linda. Linda ist _____ (jung) als Monika. Wir wohnen in einem Haus, das _____ (groß) ist als alle andere in der Straße. Ich habe das _____ (klein) Zimmer aber mein Zimmer ist nicht _____ (dunkel). Ich und Monika haben viele Hobbys. Linda hat _____ (nein) viele _____ wir. Sie ist die _____ (faul) von allen. Weil Linda faul ist, hat sie _____ (wenig) Geld, als ich und Monika. Ich arbeite am _____ (lange), weil ich die _____ (alt) bin. Monika hat aber den _____ (gut) Job. Weil ich und Monika arbeiten, hat Linda die _____ (viel) und hat deswegen die _____ (lange) Beziehung.

Anhang Nr. 5 - Stadtplan



Für Anfänger

Du sitzt vor der Post an der Bank. Du stehst auf und gehst nach rechts. An der Kreuzung biegst du links ab und gehst gerade aus. An der weiteren Kreuzung biegst du wieder rechts ab (an der Ecke der Bibliothek) und an der weiteren Kreuzung biegst du wieder rechts ab. Du gehst gerade aus, aber du kannst nicht weitergehen, weil vor dir eine Baustelle ist. Deswegen musst du links zu dem Rathaus abbiegen. Gleich an der Ecke des Rathauses biegst du rechts ab und an der nächsten Straße biegst du wieder rechts ab. Wo stehst du gerade?

Möglichkeit: eine Zwischenkontrolle – es kann zwischendurch nachgefragt werden, wo gerade die Lernenden stehen.

Für Fortgeschrittene

Die letzte Schulstunde ist heute vorbei. Du läufst aus der Schule und biegst Richtung Rathaus ab. Am Ende der Straße wolltest du links abbiegen, aber die Straße ist durch eine Baustelle blockiert. Somit gehst du zurück bis an die Kreuzung und biegst rechts ab. Der Weg ist lang, weil du die Gasse an der rechten Seite auch nicht benutzen kannst. Du musst bis zu dem Kreisverkehr gehen und gehst Richtung der ersten Ausfahrt. Gleich an der Ecke der Pizzeria biegst du rechts ab und dann biegst du zu dem Krankenhaus ab. Am Ende der Straße gehst du nach rechts und siehst endlich dein Ziel. Wo stehst du?

Anhang Nr. 6 –Einfrierbild

Eine Frau und ein Mann sitzen am Tisch. Der Mann schaut in die Speisekarte und die Frau trinkt. Dem Mann gefällt die Auswahl in der Speisekarte nicht und die Frau ist gelangweilt. Der Kellner ist gerade gekommen und hat eine Hand hinter dem Rücken. Er lächelt die Gäste an und will nachfragen, was die Gäste bestellen möchten.

Ein Kellner trägt das Essen zum Tisch und stolpert. Die Frau sieht erschrocken aus und gibt die Hände vor ihr Gesicht, weil alle Teller auf sie fallen. Die andere Frau versucht das Tablett zu fangen indem sie aufgestanden ist und die Hände anspannt. Der Kellner sieht auch erschrocken aus.

Ein Paar hat gerade gegessen. Die Frau gibt den letzten Bissen in den Mund und der Mann wischt sich gerade den Mund mit der Serviette ab. Der Kellner ist gerade gekommen und hebt den Teller des Mannes auf. Der Kellner sieht sehr müde aus und benimmt sich gegenüber die Gäste überhaupt nicht freundlich.

Zwei Freunde sitzen in dem Restaurant und trinken ein Bier. Der eine lacht gerade sehr viel und schlägt mit der Faust in den Tisch. Der zweite hebt gerade die Hand und will den Kellner rufen, damit er ein weiteres Bier bestellen kann. Der Kellner steht bei der Theke und dreht die Augen um, weil es für ihn sehr unangenehme Gäste sind.

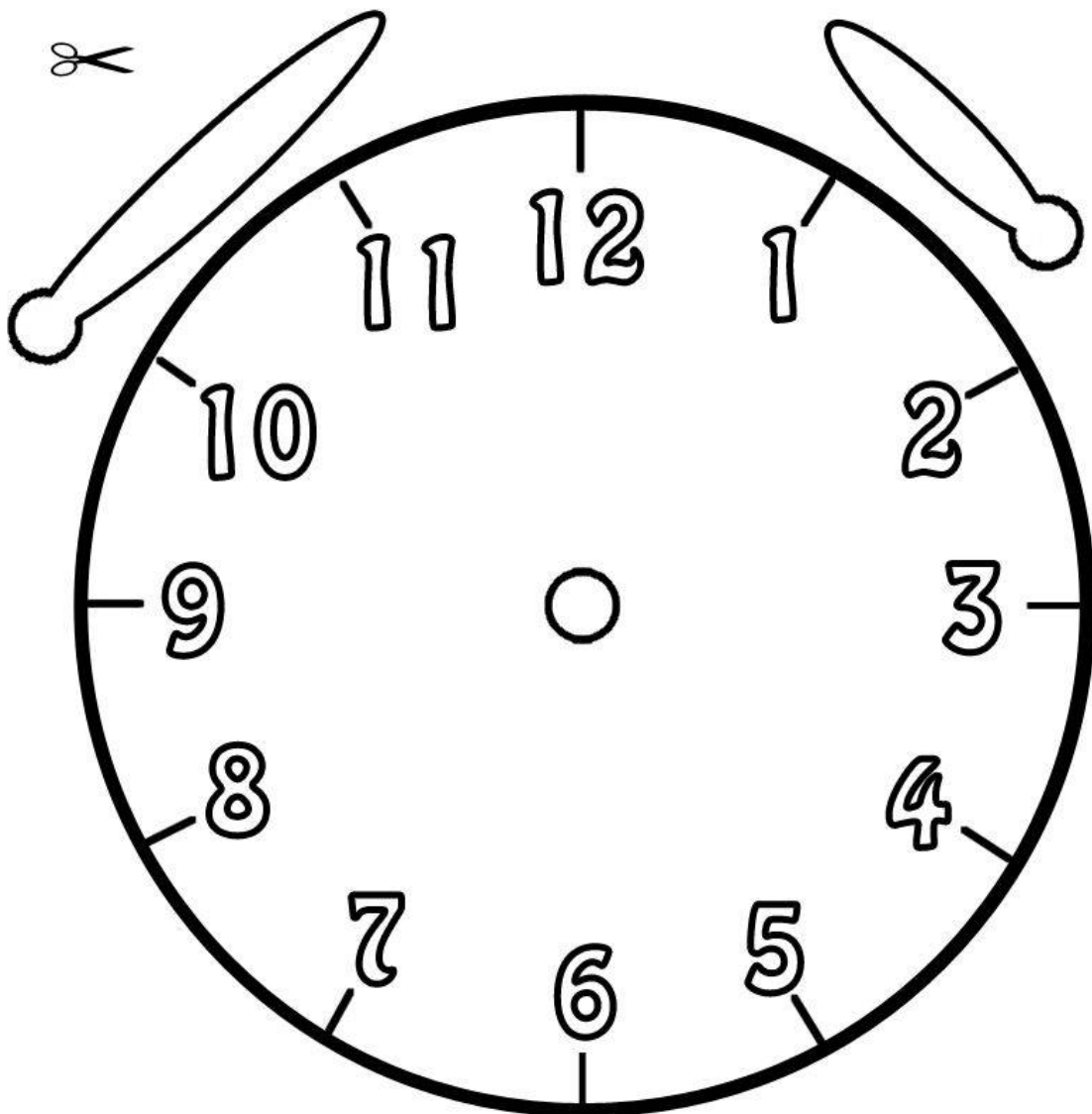
Zwei Leute haben ein Date. Dieses Date geht aber ganz schief. Die Frau ist sehr gelangweilt und schreibt somit eine SMS ihrer Freundin. Der Mann trinkt gerade und in der zweiten Hand hat er eine Zigarette. Er schaut aber gerade an den kommenden Kellner, der nicht freundlich schaut. Der Kellner weist darauf hin, dass man in dem Restaurant nicht rauchen darf.

Zwei Freundinnen sitzen an einem Tisch und schauen zu einem anderen hinüber, weil dort ein hübscher Mann sitzt, der allein ist. Eine winkt ihm zu und in einer Hand hält sie eine Gabel. Die zweite lächelt ihn an, indem sie gerade eine Tasse Kaffee in der Hand hat und trinken möchte. Beide sehen sehr fröhlich aus und genießen den Tag.

Anhang Nr. 7 - Domino

| | | | |
|----------------------------------|-------|-----------------------------------------|-------------|
| Start | 3:10 | drei Viertel nach zehn | Ziel |
| zehn Minuten nach drei | 4:24 | eine Stunde und neununddreißig Minuten | 22:45 |
| kurz vor halb fünf | 10:55 | eine Minuten nach zwölf | 1:39 |
| kurz vor elf | 6:15 | neun Minuten vor eins | 12:01 |
| viertel nach sechs | 20:59 | kurz nach vier | 0:51 |
| kurz vor neun | 21:49 | fünfzehn Uhr und neunzehn Minuten | 16:08 |
| einundzwanzig Uhr neunundvierzig | 23:30 | sieben Minuten nach sieben | 15:19 |
| halb zwölf | 19:25 | zweiundzwanzig Uhr und sechzehn Minuten | 7:07 |
| fünf Minuten vor halb acht | 18:05 | halb zehn und fünf Minuten | 22:16 |
| fünf Minuten nach sechs | 17:13 | kurz nach halb drei | 21:35 |
| fast Viertel nach fünf | 13:7 | sieben Minuten nach eins | 14:35 |

Anhang Nr. 8 – Wie spät ist es?



Anhang Nr. 9 – Suche deinen offiziellen/umgangssprachlichen Partner!

| <u>offiziell</u> | <u>umgangssprachlich</u> |
|----------------------------|--------------------------------------|
| 7 Uhr (morgens) | Sieben. |
| 12 Uhr 30 | Halb eins |
| 13 Uhr 45 | Viertel vor zwei |
| 20 Uhr 15 | Viertel nach acht |
| 21 Uhr 55 | Fünf vor zehn/kurz vor zehn |
| 22 Uhr 10 | Zehn nach zehn/kurz nach zehn |
| 0 (null) Uhr/24 Uhr | Zwölf/Mitternacht |
| 1 Uhr (nachts) | eins |

Anhang Nr. 10 – Wie ist dein Tagesablauf?

| Tagesablauf - Montag | |
|-----------------------------|------------------|
| Zeitangabe | Tätigkeit |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

| Tagesablauf - Dienstag | |
|-------------------------------|------------------|
| Zeitangabe | Tätigkeit |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

| Tagesablauf - Mittwoch | |
|-------------------------------|------------------|
| Zeitangabe | Tätigkeit |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

| Tagesablauf - Donnerstag | |
|---------------------------------|------------------|
| Zeitangabe | Tätigkeit |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

| Tagesablauf - Freitag | |
|------------------------------|------------------|
| Zeitangabe | Tätigkeit |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

| Tagesablauf - Samstag | |
|------------------------------|------------------|
| Zeitangabe | Tätigkeit |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

| Tagesablauf - Sonntag | |
|------------------------------|------------------|
| Zeitangabe | Tätigkeit |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |
| _____ | _____ |

Anhang Nr. 11 – Wann hast du Zeit?

Fernsehprogramm RTL – Montag bis Donnerstag

| MO 3.4. | | DI 4.4. | | MI 5.4. | | DO 6.4. | |
|-------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 05:05 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... | 05:00 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... | | | | |
| 06:00 HD | Guten Morgen Deutschland Mit 'Guten Morgen Deutschland' präsentiert sich der frühe Morgen bei RTL mit einem informativen wie... | 06:00 HD | Guten Morgen Deutschland Mit 'Guten Morgen Deutschland' präsentiert sich der frühe Morgen bei RTL mit einem informativen wie... | 06:00 HD | Guten Morgen Deutschland Mit 'Guten Morgen Deutschland' präsentiert sich der frühe Morgen bei RTL mit einem informativen wie... | 06:00 HD | Guten Morgen Deutschland Mit 'Guten Morgen Deutschland' präsentiert sich der frühe Morgen bei RTL mit einem informativen wie... |
| 08:30 SERIE HD | Gute Zeiten, schlechte Zeiten Gerner nimmt Abstand von Elena. Jonas bringt sein Geschäft in Schwung. Emilys Liebelei gefährdet... Folge 6225 | 08:30 SERIE HD | Gute Zeiten, schlechte Zeiten Tuner und Jule ringen gleichermaßen mit ihrem Liebeskummer. Emily führt ein Regelwerk ein. Gerner... Folge 6226 | 08:30 SERIE HD | Gute Zeiten, schlechte Zeiten Chris macht sich aus dem Staub. Jule findet Gefallen an John. Elena und Gerner wollen es langsam... Folge 6227 | 08:30 SERIE HD | Gute Zeiten, schlechte Zeiten Jasmin will Katrin auf andere Gedanken bringen. Jule lenkt sich von Tuner ab. Lilly bittet Sunny um... Folge 6228 |
| 09:00 SERIE HD | Unter uns Caro's Neugier gefährdet den Waffenstillstand mit Malte. Paco und KayC sollen im Streit gemeinsam... Folge 5578 | 09:00 SERIE HD | Unter uns Caro und Malte überkommt die Leidenschaft. Paco und KayC spielen Brockmann Krankheit vor. Robert... Folge 5579 | 09:00 SERIE HD | Unter uns Ute bleibt mit Wehen im Fahrstuhl stecken. Benedikt ist mit seinem Versagen völlig allein. Maltes... Folge 5580 | 09:00 SERIE HD | Unter uns Sina küsst Lukas. Eva steht Ute zur Seite. Valentin erkennt, dass Benedikt ihr braucht. - Bitte... Folge 5581 |
| 09:30 SERIE HD | Betrugsfälle Anja Neubauer (45) und ihr Ehemann Roland (47) sind fassungslos, als nach einem schweren Unfall... | 09:30 SERIE HD | Betrugsfälle Martha Richter (34) verliert ihren Ehemann Jonas (36) bei einem schweren Autounfall. Obwohl keine... | 09:30 SERIE HD | Betrugsfälle Hotelfachfrau Lena Bauer (39) schwärmt seit Jahren für Wellnesshotel-Chef Nils Hoppe (46). Doch... | 09:30 SERIE HD | Betrugsfälle Nancy Vogel (25) hat sich gerade von ihrem Freund Shane Luft (27) getrennt, als sie feststellt,... |
| 10:00 SERIE HD | Die Trovatos - Detektive decken auf Ina ist sich sicher, dass ihr Freund Mario sie mit der attraktiven Nachbarin Linda betrügt. Als sie... | 10:00 SERIE HD | Die Trovatos - Detektive decken auf Schock für Nina Herzog (37): Als sie ihren Mann Dr. Christian Herzog (41) in seiner Arztpraxis... | 10:00 SERIE HD | Die Trovatos - Detektive decken auf Für den 35-jährigen Thomas Lindner bricht eine Welt zusammen, als sein 8 Monate alter Sohn Leon aus... | 10:00 SERIE HD | Die Trovatos - Detektive decken auf Ruth (42) und Nachbarin Sandra (38) bekommen entsetzt mit, wie ihre beiden Töchter von einer Drohne... |
| 12:00 HD | Punkt 12 - Das RTL-Mittagsjournal Aktuelle Informationen, Servicethemen, jede Menge Lifestyle und das Neueste aus der Welt der... | 12:00 HD | Punkt 12 - Das RTL-Mittagsjournal Aktuelle Informationen, Servicethemen, jede Menge Lifestyle und das Neueste aus der Welt der... | 12:00 HD | Punkt 12 - Das RTL-Mittagsjournal Aktuelle Informationen, Servicethemen, jede Menge Lifestyle und das Neueste aus der Welt der... | 12:00 HD | Punkt 12 - Das RTL-Mittagsjournal Aktuelle Informationen, Servicethemen, jede Menge Lifestyle und das Neueste aus der Welt der... |
| 14:00 Fernsehprogramm am Nachmittag | | | | | | | |
| MO 3.4. | | DI 4.4. | | MI 5.4. | | DO 6.4. | |
| 14:00 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... | 14:00 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... | 14:00 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... | 14:00 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... |
| 15:00 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... | 15:00 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... | 15:00 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... | 15:00 HD | Der Blaulicht Report Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten.... |
| 16:00 SERIE HD | Verdachtsfälle Frauen, die verliebt in ihr Unglück laufen, Ehemänner, die plötzlich unter Mordverdacht stehen,... | 16:00 SERIE HD | Verdachtsfälle Frauen, die verliebt in ihr Unglück laufen, Ehemänner, die plötzlich unter Mordverdacht stehen,... | 16:00 SERIE HD | Verdachtsfälle Frauen, die verliebt in ihr Unglück laufen, Ehemänner, die plötzlich unter Mordverdacht stehen,... | 16:00 SERIE HD | Verdachtsfälle Frauen, die verliebt in ihr Unglück laufen, Ehemänner, die plötzlich unter Mordverdacht stehen,... |
| 17:00 SERIE HD | Betrugsfälle Ein Betrug und seine Folgen - wie Menschen um die Wahrheit kämpfen.... | 17:00 SERIE HD | Betrugsfälle Ein Betrug und seine Folgen - wie Menschen um die Wahrheit kämpfen.... | 17:00 SERIE HD | Betrugsfälle Ein Betrug und seine Folgen - wie Menschen um die Wahrheit kämpfen.... | 17:00 SERIE HD | Betrugsfälle Ein Betrug und seine Folgen - wie Menschen um die Wahrheit kämpfen.... |

| | | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>HD 17:30 Unter uns SERIE  Caro und Malte überkommt die Leidenschaft. Paco und KayC spielen Brockmann Krankheit vor. Robert... HD Folge 5579</p> | <p>SERIE 17:30 Unter uns HD Ute bleibt mit Wehen im Fahrstuhl stecken. Benedikt ist mit seinem Versagen völlig allein. Maltes... Folge 5580</p> | <p>HD 17:30 Unter uns SERIE  Sina küsst Lukas. Eva steht Ute zur Seite. Valentin erkennt, dass Benedikt ihn braucht.... HD Folge 5581</p> | <p>HD 17:30 Unter uns SERIE  Till muss sich eine entscheidende Frage stellen. Elli traut KayC nicht über den Weg. Sina steckt im... HD Folge 5582</p> |
| <p>HD 18:00 Explosiv - Das Magazin  Aktuell, mitreißend und gefährlich ehrlich - das ist Deutschlands beliebtestes tägliches... HD</p> <p>HD 18:30 Exklusiv - Das Starmagazin  Wo ein roter Teppich ausgerollt wird, ist 'Exklusiv - Das Starmagazin' nicht weit. Täglich liefert... HD</p> <p>HD 18:45 RTL Aktuell  Im Vordergrund der Hauptnachrichtensendung 'RTL Aktuell' stehen die Themen, die wirklich relevant... HD</p> | <p>HD 18:00 Explosiv - Das Magazin  Aktuell, mitreißend und gefährlich ehrlich - das ist Deutschlands beliebtestes tägliches... HD</p> <p>HD 18:30 Exklusiv - Das Starmagazin  Wo ein roter Teppich ausgerollt wird, ist 'Exklusiv - Das Starmagazin' nicht weit. Täglich liefert... HD</p> <p>HD 18:45 RTL Aktuell  Im Vordergrund der Hauptnachrichtensendung 'RTL Aktuell' stehen die Themen, die wirklich relevant... HD</p> | <p>HD 18:00 Explosiv - Das Magazin  Aktuell, mitreißend und gefährlich ehrlich - das ist Deutschlands beliebtestes tägliches... HD</p> <p>HD 18:30 Exklusiv - Das Starmagazin  Wo ein roter Teppich ausgerollt wird, ist 'Exklusiv - Das Starmagazin' nicht weit. Täglich liefert... HD</p> <p>HD 18:45 RTL Aktuell  Im Vordergrund der Hauptnachrichtensendung 'RTL Aktuell' stehen die Themen, die wirklich relevant... HD</p> | <p>HD 18:00 Explosiv - Das Magazin  Aktuell, mitreißend und gefährlich ehrlich - das ist Deutschlands beliebtestes tägliches... HD</p> <p>HD 18:30 Exklusiv - Das Starmagazin  Wo ein roter Teppich ausgerollt wird, ist 'Exklusiv - Das Starmagazin' nicht weit. Täglich liefert... HD</p> <p>HD 18:45 RTL Aktuell  Im Vordergrund der Hauptnachrichtensendung 'RTL Aktuell' stehen die Themen, die wirklich relevant... HD</p> |
| <p>HD 19:03 RTL Aktuell - Das Wetter  HD</p> <p>SERIE 19:05 Alles was zählt  Simone macht einen versöhnlichen Schritt auf Richard zu. Jennys und Deniz' Deal mit Pachtlhuber... HD Folge 2657</p> <p>SERIE 19:40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten  Tuner und Jule ringen gleichermaßen mit ihrem Liebeskummer. Emily führt ein Regelwerk ein. Gerner... HD Folge 6226</p> | <p>HD 19:03 RTL Aktuell - Das Wetter  HD</p> <p>SERIE 19:05 Alles was zählt  Die Versöhnung von Richard und Simone fordert Vincent heraus. Deniz und Jenny werden von Pachtlhuber... HD Folge 2658</p> <p>SERIE 19:40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten  Chris macht sich aus dem Staub. Jule findet Gefallen an John. Elena und Gerner wollen es langsam... HD Folge 6227</p> | <p>HD 19:03 RTL Aktuell - Das Wetter  HD</p> <p>SERIE 19:05 Alles was zählt  Vincent hat einen Trumpf gegen Maximilian in der Hand. Jenny und Deniz bieten ihrem Investor die... HD Folge 2659</p> <p>SERIE 19:40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten  Jasmin will Katrin auf andere Gedanken bringen. Jule lenkt sich von Tuner ab. Lilly bittet Sunny um... HD Folge 6228</p> | <p>HD 19:03 RTL Aktuell - Das Wetter  HD</p> <p>SERIE 19:05 Alles was zählt  Vincent setzt Maximilian mit Alexander unter Druck. Lena und Marian fürchten, dass Maximilian... HD Folge 2660</p> <p>SERIE 19:40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten  Jonas hat mit akutem Schlafmangel zu kämpfen. Jasmin will Katrin zurück ins Leben helfen. Bei Sunny... HD Folge 6229</p> |
| <p>HD 20:15 Wer wird Millionär?  Schon in unzähligen Shows überzeugte Deutschlands Lieblingsmoderator mit seiner gewitzten Art, die... HD</p> | <p>SERIE 20:15 Bones - Die Knochenjägerin HD Die junge Frau im Kronleuchter(The Girl in Suite 2103)</p> | <p>HD 20:15 Mario Barth deckt auf  Steuerverschwender, Behörden-Verrückte, Rechtsverdreher dürfen sich schon mal warm anziehen. Es... HD</p> | <p>SERIE 20:15 Alarm für Cobra 11 - Die Autobahnpolizei  FFK-Alarm für Semir 7 neue Folgen im Programm HD</p> |
| <p>HD 21:15 Rach, der Restauranttester  Terzo Mondo', Berlin HD</p> | <p>SERIE 21:15 Bones - Die Knochenjägerin HD Das Mädchen und die Schönheit(The Girl With the Curl)</p> | <p>...seit 20:15 Mario Barth deckt auf</p> | <p>SERIE 21:15 Alarm für Cobra 11 - Die Autobahnpolizei  Auf eigene Faust(Pilot) HD</p> |
| <p>22:00  Fernsehprogramm am späten Abend</p> | | | |
| <p>RTL MO 3.4.</p> <p>HD 22:15 Extra - Das RTL Magazin  Investigative Reportagen und packende Storys: Jeden Montag präsentiert Moderatorin Birgit... HD</p> | <p>RTL DI 4.4.</p> <p>SERIE 22:15 CSI: Den Tätern auf der Spur HD Der letzte Vorhang(Kiss-Kiss, Bye-Bye)</p> | <p>RTL MI 5.4.</p> <p>HD 22:15 stern TV  Aktuelle Studiogäste, spannende Hintergründe, bewegende Schicksale, spektakuläre Studioaktionen und... HD</p> | <p>RTL DO 6.4.</p> |

Kinoprogramm Sonntag – CinemaxX

| Heute | Mi | Do | Fr | Sa | So | Mo |
|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| 28.03. | 29.03. | 30.03. | 31.03. | 01.04. | 02.04. | 03.04. |

CinemaxX Stuttgart SI-Centrum ☆

Plieninger Str. 111, 70567 Stuttgart - Möhringen

| | | | | | | |
|-----------------------------------------------------------------------|----------|----------|----------|----------|-------|----------|
| Bibi & Tina - Tohuwabohu total! | 12:10 | | | | | |
| Der Hunderteinjährige, der die Rechnung nicht bezahlte und verschwand | 12:00 | | | | | |
| Die Häschenschule - Jagd nach dem goldenen Ei | 12:10 | 14:10 | | | | |
| Die Schlümpfe - Das verlorene Dorf | 15:00 | 3D | | | | |
| Die Schlümpfe: Das verlorene Dorf | 15:00 | 3D | | | | |
| Die Schöne und das Biest | 12:00 | 14:00 | 14:50 3D | 17:10 3D | 17:15 | 20:00 3D |
| Fifty Shades Of Grey 2 - Gefährliche Liebe | 20:10 | | | | | |
| Ghost in the Shell | 17:45 3D | 20:15 3D | | | | |
| Kong: Skull Island | 20:30 | 3D | | | | |
| Life | 17:15 | 19:30 | | | | |
| Lommbock | 20:45 | | | | | |
| Power Rangers | 14:30 | 17:20 | | | | |
| The Boss Baby | 12:20 | 14:45 | 16:00 3D | 18:20 3D | | |
| The Lego Batman Movie | 12:00 | | | | | |

Theaterprogramm Freitag

Deutsches Theater

| | | | |
|----------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|------------------------|
| Fr 7 Apr | <i>mit englischen Übertiteln</i> WUT von Elfriede Jelinek Regie: Martin Laberenz | Kammerspiele 19.30 - 21.50 | KARTEN |
| | <i>Limited Edition</i> PREMIERE Tropfen auf heiße Steine von Rainer Werner Fassbinder Regie: Philipp Arnold | Box 20.00 | KARTEN |
| | <i>mit englischen Übertiteln</i> Unterwerfung nach dem Roman von Michel Houellebecq Regie: Stephan Kimmig | Deutsches Theater 20.00 - 22.00 | KARTEN |

Kabarett-Theater DISTEL

Fr. 07.04.2017

| | | |
|--------|----------------------------------------|---------------------------------------------|
| 18:00 | Solocomedy: Berlin Extra Scharf | Info Karten |
| BÜHNE | Die ganze Wahrheit in 60 Minuten | ● |
| 19:30 | Osan Yaran: Ostmane | Info Karten |
| STUDIO | Ein türkischer Ossi aus Berlin | ● |
| 20:00 | Wohin mit Mutti? | Info Karten |
| BÜHNE | Es wird eng | ● |

Theaterprogramm Samstag

Deutsches Theater

| | | | |
|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------|
| Sa 8 Apr | <i>mit englischen Übertiteln</i> Niemand Tragödie in sieben Bildern von Ödön von Horváth Regie: Dušan David Pařízek | Kammerspiele 19.30 - 21.30 | KARTEN |
| | <i>mit englischen Übertiteln</i> Tod eines Handlungsreisenden von Arthur Miller Regie: Bastian Kraft | Deutsches Theater 20.00 - 21.35 | AUSVERKAUFT EVTL. RESTKARTEN AN DER ABENDKASSE |
| | Lesbos – Blackbox Europa Ein Projekt von Gernot Grünewald und Ensemble Regie: Gernot Grünewald | Box 20.00 - 21.40 | KARTEN |

Kabarett-Theater DISTEL

Sa. 08.04.2017

| | | |
|---------|-------------------------------------|---------------------------------------------|
| 17:00 | Wohin mit Mutti? | Info Karten |
| BÜHNE: | Es wird eng | ● |
| 19:30 | Melanie Haupt: Hauptquartier | Info Karten |
| STUDIO: | Kopf - Kino, live | ● |
| 20:00 | Wohin mit Mutti? | Info Karten |
| BÜHNE: | Es wird eng | ● |